



OKTOBER 2017 • 70. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

BILDGEBENDE DIAGNOSTIK:

Entwicklungen, Praxisstandards, Finanzierbarkeit

DIGITALISIERUNG
in der Medizin –
ein kluger Helfer?

WIE VIEL
bildgebende Diagnostik
braucht der Tierarzt?

UMFRAGE:
Was die Branche
denkt

ERFAHRUNG ODER HIGHTECH?
Worauf es Tierhaltern
ankommt



SOMATOM go.Now **Run a successful** **CT business**

Are you looking to replace your previous system or just starting out in CT imaging?

SOMATOM go.Now addresses your needs when it comes to daily CT routines. It makes high-quality care accessible and helps you run a successful CT business.

Veterinärdiagnostik: Vom einfachen Röntgenbild bis hin zu zahlreichen digitalen bildgebenden Verfahren.



Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Bereits in den 1970er-Jahren war das „Röntgen“ ein Routineverfahren in der Veterinärpraxis. Ein einfaches Röntgengerät, meist noch aus der Humanmedizin, reichte damals aus, um Röntgenbilder anfertigen zu können. Wenn man die folgenden Jahrzehnte betrachtet, so hat sich in diesem Bereich einiges getan. Neben der Weiterentwicklung des Röntgenverfahrens selbst etablierten sich weitere Diagnosemöglichkeiten. Ungefähr gleichzeitig mit der wachsenden Zahl neuer Verfahren (über das klassische Röntgen hinaus) ergab sich deshalb die Begrifflichkeit der bildgebenden Diagnostik.

In der Zwischenzeit ist jede Röntgenuntersuchung auch digital und der Einsatz eines Ultraschallgerätes unumgänglich geworden. Die Computertomografie befindet sich trotz enormer Investitionskosten weiter im Vormarsch. Damit hat sich zwar die Präzision der Diagnostik deutlich gesteigert und diese wurde wesentlich erleichtert, unweigerlich stellt sich aber auch die Frage nach der Wirtschaftlichkeit. Zwar sind die Geräte in der Anschaffung erschwinglich geworden, dennoch ist der wirtschaftliche Betrieb immer ein Grenzgang – besonders bei niedrigen Nutzungsfrequenzen. Neben der notwendigen Weiterverrechnung der Anschaffungs- und Gerätebetriebskosten zur Kostendeckung bleibt oft kaum Spielraum für die Verrechnung der eigenen Leistung, um einen Beitrag zum Unternehmerlohn zu sichern. Der Einsatz moderner Verfahren muss deshalb auch unter der Prämisse der Wirtschaftlichkeit gesehen werden.

Damit das Ganze dann für den Tierbesitzer auch leistbar bleibt, wird es deshalb in Zukunft ohne eine Tier(kranken)versicherung nicht gehen – eine Entwicklung, der wir seitens der Kammer große Bedeutung beimessen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

KAMMERARBEIT MIT „RÖNTGENBLICK“: TRANSPARENZ SO GROSS WIE NOCH NIE

Wurde vor einigen Jahren die Kammer als allgemein intransparent kritisiert, so wurde in den letzten vier Jahren aufgrund eines echten Digitalisierungsschubs ein hoher Transparenzgrad erreicht. Ich bin der Meinung: Die Kammer ist so transparent wie noch nie. Im internen Bereich der Homepage finden sich sämtliche Sitzungsprotokolle, somit sind u. a. die Diskussions- und Entscheidungsvorgänge transparent nachvollziehbar dargestellt. Ihr persönliches Stammdatenkonto, das Pensions-, Vorschreibungs- und Fortbildungskonto sowie das Heimtierausweiskonto tragen zur Verbesserung Ihrer persönlichen Organisation und Information in höchstem Maße bei. Ich lade Sie deshalb ein, unsere Angebote zu nutzen.



FRAUNHOFER-INSTITUT

12 DIGITALISIERUNG IN DER MEDIZIN – ein kluger Helfer?

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 8 Tierschutz
- 9 Buchtipps
- 10 Zahlen & Fakten
- 11 Innovation
- 27 Forschung & Wissenschaft
- 78 Köpfe & Karrieren

16
**WIE VIEL BILDGEBENDE
DIAGNOSTIK**
braucht der Tierarzt?

20
UMFRAGE:
Was die Branche denkt

24
**ERFAHRUNG ODER
HIGHTECH?** Worauf es
Tierhaltern ankommt

28
BEGEHRTE
Raritäten

32
INTERVIEW
Ao. Univ.-Prof. Dr.
Gerhard Forstenpointner

36
7 FRAGEN AN ...
O. Univ.-Prof. Dr.
Walter Arnold

38
WAS WURDE AUS ...
Prof. Dr. Dipl. ECEIM
Gerald Fritz Schusser

42
KOLOSTRUM –
ein Update

46
**DAS WAR DIE 32. VÖK-
JAHRESTAGUNG**



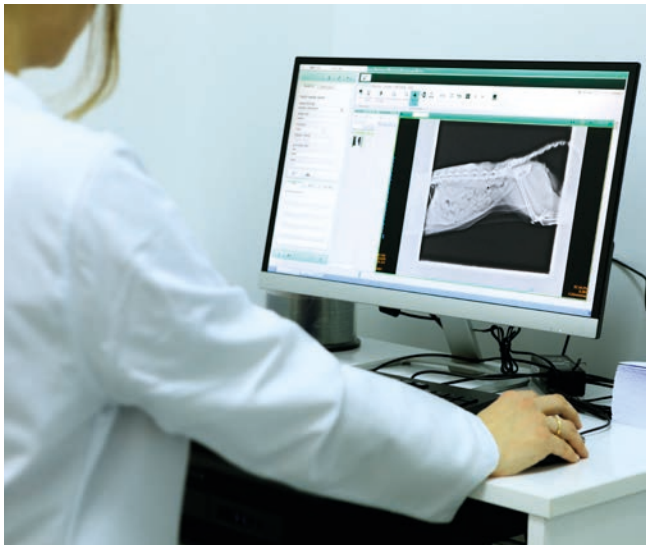
KAMMER

50 KAMMER AKTUELL

- Neunerhaus: Gesundheitszentrum eröffnet
- Dachgeschossausbau fertiggestellt
- Rundruf: Oldtimer-Fahrt in Mariazell geplant
- BPT meets ÖTK • Welt-Tollwuttag
- „Tierschutz macht Schule“ • In Memoriam
- Welttierschutztag 2017 • Die ÖTGD-Mondseetagung 2017 • Vierter Nö. Hundeaktionstag
- Der Tierärztführer für Niederösterreich ist da
- Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 des NÖ TGD • Ziele von VÖK-VONA und ÖTK

- 57 **BEZAHLTE
STELLENANZEIGE**
- 58 **ABTEILUNG DER
SELBSTSTÄNDIGEN**
- 59 **PRAXISMANAGER**
- 60 **RECHT KONKRET**
- 61 **MEINE VORSORGE**
- 62 **AMTSBLATT**
- 65 **KALENDARIUM**
- 68 **VETART**
- 70 **VETAKADEMIE**

- 72 **VETJOBS & KARRIERE**
- 74 **KLEINANZEIGEN**
- 75 **PFLICHTTEXTE**
- 76 **VÖK**
- 77 **VETMARKT**



„Wie viel bildgebende Diagnostik braucht der Tierarzt?“

von Bettina Kristof auf Seite 16.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung:

Mag. (FH) Mario Kandolf
Mag. Andrea Demanega

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Art Direction & Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Bettina Kristof, Mag. Eva Kaiserseder, Dr. Franz Kritzinger, Dr. Karl Bauer, Dr. Heinz Heistingner, Dr. Robmani, Dr. Christina Dreier-Schöpf, Dr. Hemma Schichl-Pedit, Dr. Thomas Wiebogen, Mag. Werner Frühwirth, Hans Mathé, Dr. Volker Moser, Carmen Bauer, Dr. Lukas Schwarz (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP,
pixabay – falls nicht
anders angegeben

Anzeigenverkauf:

DMV della lucia
medien & verlags GmbH
Elisabeth Della Lucia
Erik Gertscher

Jahresabo:

Inland EUR 75,90, Ausland EUR
85,90, Studentenabo EUR 29,00
(alle Preise inkl. Versandkosten);
Mitglieder der ÖTK erhalten das
Vetjournal gratis.

Druck:

emitto dialogmarketing, 1220 Wien
office@emitto.at

Vertrieb:

Österreichische Post
Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen,
standespolitischen, wirtschaftlichen
und sozialen Interessen der
österreichischen Tierärztinnen
und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere
das Recht der Vervielfältigung und
Verbreitung sowie der Übersetzung,
sind vorbehalten. Kein Teil der
Zeitschrift darf in irgendeiner Form
ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages reproduziert oder
unter Verwendung elektronischer
Systeme gespeichert, verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.
Nachdruck nur mit der ausdrücklichen
Zustimmung des Herausgebers
gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit
der Texte wurde entweder die
männliche oder weibliche Form von
personenbezogenen Hauptwörtern
gewählt. Dies impliziert keinesfalls
eine Benachteiligung des jeweils
anderen Geschlechts. Frauen und
Männer mögen sich von den Inhalten
gleichermaßen angesprochen fühlen.

Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge
muss sich nicht mit der Meinung
der Redaktion decken. Offenlegung
gemäß § 25 Mediengesetz abrufbar
unter www.tieraerzterverlag.at

NEUERSCHEINUNGEN

ONLINE AUSGABE



Österreichische
Tierärztekammer





**IMPFLLEITLINIEN
FÜR KLEINTIERE 2017**

STAND: MAI 2017
Abteilung für Interne Medizin
Klinik für Kleintiere
Department für Kleintiere und Pferde
Veterinärmedizinische Universität Wien
Österreichische Tierärztekammer





SEIT MAI 2017 ONLINE
www.tieraerztekammer.at



vet UNTERNEHMER

EINE FACHPUBLIKATION DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER

STAND: SEPTEMBER 2017





THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

www.tieraerztekammer.at • www.tieraerzterverlag.at • www.vetjournal.at

AB FRÜHJAHR 2018 ERHÄLTlich
www.tieraerztekammer.at



BOTSWANA

CHOBE GAME LODGE BESCHÄFTIGT NUR FRAUEN ALS SAFARIGUIDES

Die Chobe Game Lodge in Botswana liegt am nordöstlichen Zipfel des Nationalparks direkt am Flussufer. Toll sind hier die Elefantenherden, die regelmäßig zum Trinken und Baden kommen. Nicht nur die Flora und Fauna ist außerordentlich – auch die Guides sind einzigartig: Die morgendlichen und abendlichen Pirschfahrten sowie Bootsfahrten im Chobe-Nationalpark werden ausschließlich von Frauen geführt. Wahrscheinlich ist das Resort damit die einzige Lodge weltweit, die ausschließlich weibliche Guides beschäftigt. Das Team aus 14 sogenannten „Ladyguides“ ist in der Männerdomäne eine Seltenheit. Noch bis vor wenigen Jahren gab es überhaupt keine Frauen als Wildführer in Botswana, und auch heute sind sie noch in der Minderheit. Die Betreiber der exklusiven Lodge wollen mit der Beschäftigung der einheimischen Frauen die Ausrichtung als ökologische und sozial verträgliche Unterkunft unterstreichen.

Foto: www.afrika.de



Foto: Wikipedia

INSEKTEN

EINE AMEISE, DIE KEINE IST

Auch wenn sie dem niedlichen Bären ähnlich sieht: Die Panda-Ameise (*Euspinolia militaris*) ist eigentlich keine Ameise, sondern eine Wespe. Sie lebt einzeltägerisch in Chile und Argentinien und wird bis zu acht Millimeter groß. Die ungeflügelten Weibchen sind mit einem Wehrstachel sowie mit Giftdrüsen ausgestattet. Die Männchen haben schmale, transparente Flügel und sind deutlich größer als die Weibchen. Ihre Larven entwickeln sich schmarotzerisch in den Larven anderer Insektenarten.



Foto: Veltzar Simeonovski/The Field Museum

SÜDPAZIFIK

RIESENRATTE ENTDECKT

Auf den Salomoninseln haben Biologen eine neue Rattenart entdeckt: Sie wird rund 45 Zentimeter lang und bis zu ein Kilogramm schwer – das ist viermal größer als unsere heimische Wanderratte. Ein besonderes Merkmal der „*Uromys vika*“, wie sie wissenschaftlich genannt wird, ist: Sie lebt auf Bäumen und ernährt sich von Kokosnüssen, die sie angeblich selbst knacken kann. Schon jetzt allerdings gilt die neue Rattenart als akut bedroht, denn ihr Lebensraum wird gerade abgeholzt.

MASSENSTERBEN

RÄTSEL UM BIENENTÖTENDE BÄUME

Die aus Südosteuropa stammende Silberlinde (*Tilia tomentosa*) zählt zu den beliebtesten Straßenbäumen in Europa und Nordamerika. Doch immer wieder kommt es zu mysteriösem Massensterben von Hummeln und Bienen unter Silberlinden. Die Forscher Hauke Koch von den Royal Botanic Gardens in Kew und Philip Stevenson von der University of Greenwich vermuten, dass die späte Blüte der Linden eine Rolle spielt. Die Silberlinde blüht später als andere Lindenarten – zu dieser Zeit wird jedoch gerade in den Städten das Angebot blühender Pflanzen knapp. Vielerorts könnte die Silberlinde daher für die Insekten eine der letzten Nektarquellen in dieser Jahreszeit sein.

Der Verdacht der Forscher: Möglicherweise locken die Lindenbäume die Insekten selbst dann noch an, wenn ihre Nektarproduktion schon nachlässt. Die Tiere fliegen dadurch die Bäume immer wieder umsonst an und verhungern. Möglich wird dies durch bestimmte koffeinhaltige Lockstoffe der Silberlinde, die ein gewisses Suchtpotenzial entfalten. Der Einfluss des Koffeins könnte die Hummeln und Bienen dazu bringen, selbst nach Ende der Nektarproduktion immer wieder zu den Lindenbäumen zurückzukehren – bis sie schließlich verhungern, so die Theorie der Wissenschaftler, die noch weiter untersucht wird.



Foto: Wikipedia

IN KÜRZE



VERBLÜFFENDES KINDER-BETREUUNGSMODELL

Unter Zeboramangusten kümmern sich nicht die biologischen Eltern um die Aufzucht ihrer Nachkommen, stattdessen treten sie das Großziehen der Jungtiere nach einem Monat an Paten ab – so die Ergebnisse einer Studie von Emma Vitikainen (Universität Exeter), die zusammen mit Kollegen eine Zeboramangusten-Kolonie in Uganda erforschte. Ein solch ungewöhnliches Modell der Nachwuchsbetreuung zu erklären fällt den Wissenschaftlern schwer; auch deshalb, weil ein Tier laut der sogenannten Hamilton-Regel bei sonst gleichen Umständen einen nahen Verwandten vor anderen Artgenossen bevorzugen sollte.



**Mobiles Röntgen-System
(Komplette DR-Einheit)**

AED-Detektor | Laptop
Batteriegenerator (7,2 kg leicht)
Akquisitionsoftware (inkl. Updates)
Transporttasche | Protection Box



medical **ECONET**
GERMANY



www.leichter-roentgen.de
t: +49 (0)208 / 377 890 - 30

Im Erlengrund 20 • 46149 Oberhausen - Germany

Ihr Partner in Röntgenfragen

Tel.: +49 (0)208 / 377 890 - 30 • info@medical-econet.com
Fax: +49 (0)208 / 377 890 - 55 • www.medical-econet.com



TIERSCHUTZ

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

TIER DES MONATS

DAS ATHLETISCHE SCHWEIN

Schwimmende Schweine begeistern jährlich viele Bahamas-Urlauber. Doch nur die wenigsten wissen, dass es solche Tierathleten auch hierzulande gibt: die fast vergessenen fleckigen Turopolje-Schweine aus Kroatien. Sie sind sehr gute Schwimmer und Taucher, die in Flusslandschaften ihre Nahrung suchen. In Kroatien gab es vor 60 Jahren noch rund 58.000 dieser Tiere; während des Kriegs Anfang der 1990er-Jahre wurde ihr Bestand beträchtlich dezimiert. Am Ende gab es nur noch etwa 30 Turopoljes, die von einem alten Schweinehirten gerettet wurden. Unter Mitwirkung der Organisation SAVE (Hans Peter Grünenfelder), des Tiergartens Schönbrunn (Dr. Helmut Pechlaner) und der VEGH (heute Arche Austria/Franz Punz) wurde mit großem Aufwand der Bestand gesichert. Mittlerweile gibt es die gefleckten Schweine auch in ganz Österreich mit Schwerpunkt in Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark. Tiere in Deutschland, Südtirol und der Schweiz stammen allesamt aus österreichischer Zucht.

WWW.ARCHÉ-AUSTRIA.AT



BÜCHER von Mag. Silvia Stefan-Gromen

DIAGNOSTIK

RÖNTGEN-GRUNDKURS FÜR TIERMEDIZINER



Ob für Röntgen-Anfänger oder Fortgeschrittene: Dieses Buch bietet eine praxisorientierte Anleitung zur systematischen Interpretation von Röntgenbildern. Flowcharts helfen bei der methodischen Interpretation. Zeichnungen und Parallelskizzen ergänzen die Röntgenbilder und erleichtern die Orientierung. Die röntgenologische Untersuchung von Thorax und Abdomen wird anschaulich erklärt – übersichtlich gegliedert nach Anatomie, Physiologie und Pathologie. Differenzialdiagnosen und Referenzwerte ermöglichen eine umfassende weiterführende Interpretation. Die Autorin ist erfahren in der Aus- und Weiterbildung von Tiermedizinern und kennt die Fragen, Probleme und Stolperfallen in der Röntgendiagnostik aus eigener langjähriger Praxis. Ihr Buch führt sicher durch den Röntgen-Dschungel und vermittelt auch komplizierte Sachverhalte leicht verständlich. Der „Röntgen-Grundkurs“ eignet sich als Arbeitsbuch wie auch als Nachschlagewerk bei unklaren Befunden – eine wertvolle Unterstützung für die sichere röntgenologische Diagnostik.

RÖNTGEN-GRUNDKURS FÜR TIERMEDIZINER

Dr. med. vet. Kerstin von Pückler, 2017,
160 Seiten, Verlag Schattauer, ISBN 978-3-7945-3227-8

DIAGNOSTIK

DURCHFALLERKRANKUNGEN BEI KLEINSÄUGERN



Der kompakte Leitfaden soll gezielte Hilfe für Kaninchen, Hamster, Gerbil, Igel und Co leisten und für Veterinäre ein praktisches Nachschlagewerk in der täglichen Praxis sein. Die Darstellung artspezifischer gastrointestinaler Besonderheiten in Bezug auf Anatomie, Physiologie und Krankheitsprädispositionen vermittelt ein Grundverständnis für pathophysiologische Vorgänge und ermöglicht so das Aufspüren auch multifaktorieller Störungen der Magen-Darm-Funktion. Individuelle Screenings und Therapieoptionen erleichtern den Weg hin zur Wiederherstellung der physiologischen Normalfunktion – zum Wohle der kleinen Heimsäugerpatienten.

DURCHFALLERKRANKUNGEN BEI KLEINSÄUGERN

Dr. Jutta Hein, 2016, 112 Seiten, Schlütersche Verlagsgesellschaft, ISBN: 9783899936926



Das ist unser Team.

Technik braucht Menschen.

**TOSHIBA
MEDICAL**

Wir können Ihnen jetzt sagen, dass wir die kontrastreichsten Ultraschallbilder, die beste Bildauflösung bei geringster Strahlendosis im CT und den leisesten MRT mit dem geringsten Energieverbrauch haben – aber was wirklich wichtig ist, sind die Menschen. Diagnostische Sicherheit für Patienten, schnelle und effiziente Untersuchungsabläufe für Ärzte sowie unsere Mitarbeiter. **Für Sie.**

ZUM THEMA

Wo unser Essen herkommt (2017)

Fleisch

GESAMT-JAHRESVERBRAUCH ÖSTERREICH: 550.000 Tonnen
VERBRAUCH AUSSER-HAUS-VERPFLEGUNG: ca. 275.000 Tonnen

Fleisch (gesamt)

75% aus Österreich

25% aus dem Ausland



Geflügel

50% aus Österreich

50% aus dem Ausland

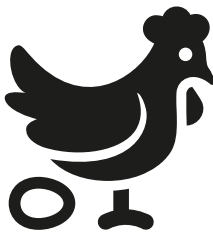


Frischeier**

GESAMT-JAHRESVERBRAUCH ÖSTERREICH: 2 Mrd. Eier
VERBRAUCH AUSSER-HAUS-VERPFLEGUNG: 600 Mio. Eier

60% aus Österreich

40% aus dem Ausland



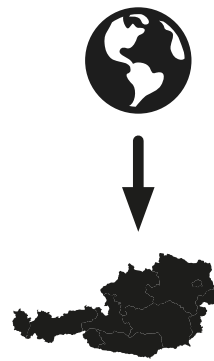
** Schätzung EZG Frischei

Ist Herkunft wichtig?*

86,84%: JA

9,91%: NEIN

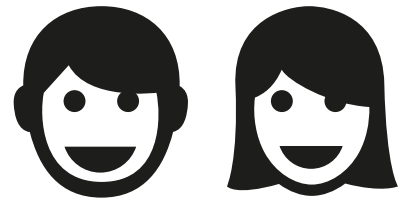
3,25%: EGAL



* ORF-Publikumsvoting 15.02.2016

2,5

MILLIONEN Menschen essen täglich in österreichischen Kindergärten, Schulen, Kasernen, Spitalsküchen oder Seniorenheimen und wissen nicht, wo ihr Essen herkommt.



Kennzeichnung von Fleisch und Eiern aus Österreich:

RIND: Österreich
SCHWEIN: Österreich
HUHN: Österreich
FRISCHEIER: Österreich (Bodenhaltung)



Kennzeichnung von Fleisch und Eiern aus anderen Ländern:

PUTE: Italien
LAMM: Neuseeland
FRISCHEIER: EU/Nicht-EU (unbekannte Haltungsform)



Transparenz bringt:

- Wahlfreiheit
- Qualitätssicherheit
- Respekt für österreichische Landwirtschaft
- Freude am Essen

Die Initiative

Alle Gemeinschaftsverpfleger können freiwillig mitmachen. Die professionelle Abwicklung, Beratung sowie Kontrolle von GUT ZU WISSEN obliegt der AMA. Infos unter gutzuwissen.co.at.



Foto: Fraunhofer MEVIS

SELBSTLERNENDE SOFTWARE FÜR BESSERE DIAGNOSEN

Gemeinsam mit niederländischen Forschern startete das Fraunhofer-Institut für bildgestützte Medizin MEVIS ein Projekt, bei dem der Computer verdächtige Abweichungen in medizinischen Bilddaten erkennt.

MRT, CT, Pathologie – Ärzte müssen immer mehr und immer komplexere medizinische Bilddaten berücksichtigen, um Diagnosen zu stellen und Therapien zu überwachen. Eine effektive Unterstützung soll ein neuer Ansatz bieten, an dem das Fraunhofer-Institut in Bremen arbeitet: Beim 2016 gestarteten Projekt AMI (Automation in Medical Imaging) sollen selbstlernende Computeralgorithmen die Datenfluten automatisch durchforsten und nach Auffälligkeiten suchen, um dadurch künftig die Treffsicherheit von computergenerierten Diagnosen zu steigern. Projektpartner ist die niederländische Radboud-Universität Nijmegen mit einer der weltweit führenden Forschergruppen für automatische Bildauswertung.

„Diese sogenannten Deep-Learning-Algorithmen können ihre Stärken vor allem dann ausspielen, wenn riesige Datenmengen zu bewältigen sind“, sagt MEVIS-Forscher Markus Harz. Solche Datenfluten fallen etwa an, wenn Hochrisikopatienten über längere Zeiträume immer wieder durchleuchtet werden müssen. Bei der Analyse geht es darum, feinste Unterschiede zwischen neueren und älteren Aufnahmen zu erkennen, um zum Beispiel Tumoren im Frühstadium aufzuspüren.

„Nicht selten verraten sich solche Unterschiede durch leicht veränderte Grauwerte in den Aufnahmen“, erläutert Harz. „Solche Veränderungen von Form, Grauwert oder Textur können Rechner hervorragend unterscheiden. Ein Computer kann sogar selbst herausfinden, welche der Veränderungen entscheidend sind.“ So könnte er all jene Fälle aussortieren, bei denen sich keine Unterschiede zwischen älteren und neuen Aufnahmen zeigen. Der Arzt bräuchte sich dann nur noch mit jenen Fällen zu befassen, auf denen potenziell verdächtige Veränderungen zu sehen sind.

DIE KRUX MIT DER ZERTIFIZIERUNG

Überall auf der Welt sind Expertenteams dabei, vielversprechende Computeralgorithmen zur automatischen Bilderkennung und Diagnose zu entwickeln. Doch viele dieser Projekte laufen Gefahr, im Forschungsstadium zu enden – häufig ist die Zulassung der Genehmigungsbehörden schwer zu erlangen. „Hierfür muss man natürlich beweisen, dass die neuen Methoden zuverlässig sind und weniger Fehler als bisher machen“, erläutert Harz. „Mit dem AMI-Projekt wollen wir einige Lücken auf dem Weg zur Zulassung schließen und Computeralgorithmen entwickeln, die sich deutlich leichter zertifizieren lassen.“

Um zu prüfen, wie leistungsfähig ihre selbstlernenden Programme sind, wollen die Forscher sie kontinuierlich mit realen medizinischen Daten abgleichen. Diese Daten kommen von der Klinik in Nijmegen und demnächst auch von Kliniken aus der ganzen Welt, wo sie die Ärzte mit maschinenlesbaren Anmerkungen zu wichtigen diagnostischen Details versehen. Anhand dieser Anmerkungen können die Softwareentwickler überprüfen, wie sicher und genau ihre Programme bei der Analyse der medizinischen Bilddaten sind. Anschließend können die Forscher diese Programme in die Arbeitsabläufe der Ärzte integrieren und feststellen, an welchen Stellen die Automatisierung hilfreich ist und an welchen nicht. „Durch diese enge Verzahnung von Medizinern und Entwicklern wollen wir zuverlässige und leistungsfähige Programme entwickeln, die bei den Ärzten auf eine hohe Akzeptanz stoßen“, sagt Harz. „Und je mehr die Computer lernen, eigenständig zu entscheiden, desto wichtiger ist es, effiziente Schnittstellen mit dem Menschen zu entwickeln.“

WWW.MEVIS.FRAUNHOFER.DE

Wir sind spezialisiert auf Produkte und Dienstleistungen rund um Digitales Röntgen, PACS und Medical Printing sowie Analoges Röntgen.

RÖNTGEN
PARTNER

Canon

hp Business Partner

Carestream Business Partner

GIERTH X-RAY international

dicomPACS® DX-R
X-ray Acquisition Software



Foto: Fraunhofer MEVIS

Prof. Dr. Horst K. Hahn, einer der beiden Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Bildgestützte Medizin MEVIS, gilt als Vordenker in Sachen digitale Gesellschaft.

DIE DIGITALISIERUNG IN DER MEDIZIN – EIN KLUGER HELFER?

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

**Computergestützte
Diagnosen sollen künftig
nicht nur Kosten sparen,
sondern auch neue
Möglichkeiten eröffnen:
Die Fehleranfälligkeit von
Befunden und Behandlungen
könnte damit trotz
steigender Komplexität
reduziert werden.**

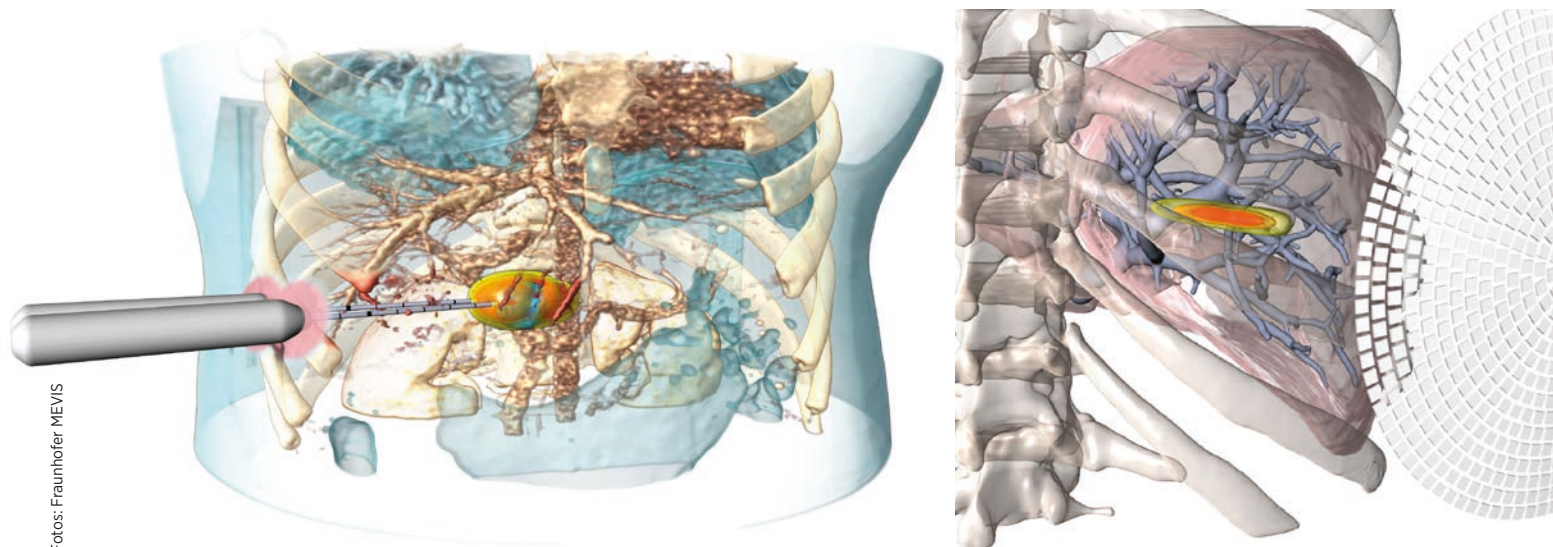
Gleich ob Human- oder Veterinärmedizin – in den letzten Jahrzehnten haben sich die Rahmenbedingungen grundlegend gewandelt: Der Computer hat in Praxen und Kliniken Einzug gehalten. Röntgen- und Ultraschallbilder werden mittlerweile digital aufgenommen. MR- und CT-Scanner liefern heute dreidimensionale Bilder und Filme aus dem Körperinneren.

Zu den Triebfedern in diesem Bereich zählt das Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS in Bremen, das im Humanbereich eine Vielzahl innovativer Software-Verfahren entwickelt hat. Vor rund 22 Jahren gegründet, zählt es heute zu den weltweit führenden Instituten für die Computerunterstützung in der bildbasierten Medizin.

Mitte der Neunzigerjahre steckte die Digitalisierung medizinischer Bilddaten noch in den Kinderschuhen: Röntgenbilder wurden in der Regel auf Filmen aufgenommen und von Medizinern auf Leuchtschirmen betrachtet. Gelagert wurden die Aufnahmen in Archivschränken, und

HORST HAHN IST EINER VON „DEUTSCHLANDS DIGITALEN KÖPFEN“

Dr. Horst Hahn ist Physiker und promovierter Informatiker sowie Professor an der Jacobs-Universität in Bremen. Als einer der beiden Leiter des Fraunhofer-Instituts für Bildgestützte Medizin MEVIS hat er den Aufbau des Instituts maßgeblich geprägt. Im Rahmen des „Wissenschaftsjahres 2014 – Die digitale Gesellschaft“ wurde er von der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) zum „digitalen Denker und Macher“ ernannt.



Die numerische Simulation ist in der Diagnose und Therapie eine zukunftsweisende Methode. Hier die Simulation einer Lebertumor-Therapie mit Radiofrequenzablation (links) und hochintensivem fokussiertem Ultraschall (rechts).

um sie zu verschicken, musste man Kuriere oder die Post bemühen. Bildgebende Verfahren wie MRT und CT, die 3D-Aufnahmen aus dem Körperinneren ermöglichen, gab es im Wesentlichen nur in großen Zentren.

Heute dagegen ist die Digitalisierung in der Medizin weitgehend etabliert. Röntgenbilder werden digital aufgenommen, gespeichert und via Internet verschickt. Ärzte stellen ihre Untersuchungsergebnisse an Bildschirmen fest, können in Aufnahmen hineinzoomen und sich von Software-Tools unterstützen lassen, etwa beim Ausmessen von Tumoren. Und MR- und CT-Scanner zählen mittlerweile zu den Standardwerkzeugen in der Medizin. Sie liefern nicht nur gestochen scharfe Standbilder, sondern komplette Sequenzen dynamischer Funktionsabläufe aus dem Körper.

Computersysteme, die heute im klinischen Alltag unverzichtbar sind, wurden von Fraunhofer MEVIS mitentwickelt: „Bei der Digitalisierung der Befundungsabläufe waren die Bremer Arbeiten wegbereitend“, sagt Horst Hahn, einer der beiden Institutsleiter. „Ein Problem ist, dass Ergebnisse aus der Forschung oft ungenutzt bleiben“, betont Hahn. „Wir bringen die Forschung in die Anwendung und setzen dort an, wo wir weltweit noch immense Hürden sehen.“

Unter anderem haben die Fachleute optimierte modulare Softwaresysteme sowie ein Netzwerk von klinischen Partnern aufgebaut, mit denen sie in der Lage sind, Neuentwicklungen zu erproben und in die Praxis umzusetzen. Diese Vernetzung mit Universitätskliniken geht so weit, dass das Institut in Bremen mittlerweile große Forschungsvorhaben koordiniert. So arbeitete ein Konsortium aus zehn Partnern beim BMBF-geförderten Projekt SPARTA daran, die Strahlentherapie bei Tumorerkrankungen zielgerichteter und schonender zu machen. Eine ausgefeilte Software soll helfen, die Bestrahlungen während der mehrwöchigen Behandlung besser an den jeweiligen Zustand der Krebspatienten anzupassen.

SOFTWARE-INNOVATION IN VORBEREITUNG

Derzeit arbeitet das Institut unter anderem an Projekten, die sich mit maschinellem Lernen und automatischer Mustererkennung befassen. Ein Beispiel dafür ist eine Software, die Pathologen bei der Diagnose von Gewebeproben unterstützt. In Gigabyte-großen Bildern ermittelt der Rechner automatisch quantitative Gewebeparameter und markiert Regionen, die für die Diagnose relevant sind. Dadurch sparen die Mediziner Zeit und können sich auf das Betrachten der aussagekräftigen Bilder konzentrieren.



Foto: Fraunhofer IBMT

***Horst Hahn:
„Die Medizin
wird gravierende
Umwälzungen
durchlaufen,
für die die
Digitalisierung
lediglich ein
Vorbote war.“***

Von der Forschung bis zur Klinikpraxis – die Magnetresonanz hat einen hohen Stellenwert.

„Wir wollen Mediziner und Computer so zusammenbringen, dass ihre jeweiligen Stärken optimal genutzt werden“, betont Co-Institutsleiter Ron Kikinis.

Für den schnelleren Transfer in die Praxis entwickelt Fraunhofer MEVIS webbasierte Softwaretools für Diagnostik, Therapie und klinische Studien – etwa für die Nationale Kohorte (NAKO), die bislang umfassendste Gesundheitsstudie Deutschlands. Hierfür haben die Bremer Experten eine browserbasierte Software entwickelt, die für eine schnelle Verfügbarkeit und Qualitätssicherung von 30.000 MRT-Aufnahmen sorgt – eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Studie.

TREFFSICHERE DIAGNOSEN


„Künftig soll die Computerunterstützung nicht nur Kosten sparen und neue Möglichkeiten eröffnen, sondern auch die Fehleranfälligkeit medizinischer Diagnosen und Behandlungen trotz steigender Komplexität reduzieren“, sagt Horst Hahn und erklärt weiter: „Die von uns entwickelten Programme erleichtern die Datenanalyse und kitzeln verborgene Informationen aus den Bildern heraus. Damit unterstützen sie den Arzt bei der Diagnose. Die Befundung wird treffsicherer und verlässlicher. Außerdem kann das automatische Wiederfinden bereits bekannter Befunde, etwa bei der Therapie-Nachsorge, die Abläufe beschleunigen und damit kostengünstiger machen.“ Da mittlerweile auch andere wichtige Informationen über den Krankheitsverlauf in der Mehrzahl der Fälle digital vorliegen, ließen sich künftig, so Hahn, ganze Patientengruppen

detailliert miteinander vergleichen. Das versetze die Ärzte in die Lage, für jeden Einzelfall die optimale Therapie auszuwählen.

„Die Medizin wird gravierende Umwälzungen durchlaufen, für die die Digitalisierung lediglich ein Vorbote war“, so Hahn. Gerade die Methoden der bildgestützten Therapie besäßen enormes Potenzial. Besonders relevant sind sie für schonende, minimalinvasive Eingriffe.

Anders als bei einer OP an der offenen Wunde können die Ärzte hier das Geschehen nicht direkt einsehen, sondern sind auf die Unterstützung bildgebender Verfahren angewiesen. Eine weitere Forschungsrichtung betrifft die Übertragung von Planungsdaten in den OP-Saal. Bereits heute werden Eingriffe oft mit Computerhilfe geplant und vorbereitet.

Das Beste wäre, die Planungsergebnisse den Chirurgen direkt am OP-Tisch zugänglich zu machen – was bislang nur eingeschränkt möglich ist. Hier arbeitet die Forschungseinrichtung an mobilen Lösungen, etwa einer Software für Tablet-Computer, die Leberchirurgen während des Eingriffs anzeigt, wo die Blutgefäße des Organs verlaufen und wo am günstigsten das Skalpell anzusetzen ist. Eine ähnliche Tablet-Software soll Chirurgen künftig bei Brustkrebseingriffen unterstützen.

„All diese Verfahren sollen die Mediziner nicht etwa ersetzen, sondern sie unterstützen“, betont Horst Hahn. „Die Entscheidungen trifft nach wie vor der Arzt, doch der Rechner kann dabei helfen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen und nichts Wesentliches zu übersehen.“ 

HÖREN SIE AUF IHR INDIVIDUELLES BAUCH- GEFÜHL

Die Ursachen für Magen-Darm-Erkrankungen sind höchst vielfältig. Entsprechend differenziert muss die diätetische Therapie konzipiert sein. ROYAL CANIN® bietet Ihnen die weltweit umfassendste Palette an Magen-Darm-Diäten. Für individuelle Lösungen.

Weitere Informationen unter
www.royal-canin.at



Info-Telefon 0810 / 207601*

Unser Beratungsdienst für Tierernährung und Diätetik steht Ihnen Mo – Fr von 8:30 – 17:30 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at (Benutzername: praxis, Kennwort: veto), E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

INTERVIEW



Fotos: beige stellt

Dr. Grohmann engagiert sich als Fachvortragender in der Weiterbildung für Tierärzte und Studenten.

WIE VIEL BILDGEBENDE DIAGNOSTIK

BRAUCHT DER TIERARZT?

BETTINA KRISTOF

In den letzten 20 Jahren haben sich die Anforderungen an den Tierarzt in Bezug auf die bildgebende Diagnostik grundlegend verändert. Genügte früher ein einfaches Röntgengerät, so erwarten sich die Tierhalter heutzutage schon fast die Ausstattung eines Tierspitals. Aber was ist wirklich nötig – und wie ist es finanzierbar?

Univ.-Lektor Dr. Karl Grohmann ist seit 1986 Tierarzt in Korneuburg und hat mehr als 20 Jahre Erfahrung mit Traditioneller Chinesischer Medizin und orthopädischer Neuraltherapie. Weiters hat er sich auf die Golddrahtimplantation sowie die neuartigen Behandlungsmethoden Stammzellentherapie und Autologes konditioniertes Plasma (ACP) spezialisiert. Er ist Fachtierarzt für Akupunktur und Neuraltherapie, Universitätslektor für Traditionelle Chinesische Veterinärmedizin und Neuraltherapie sowie Fachtierarzt und Universitätsinstruktor für Kleintiermedizin.

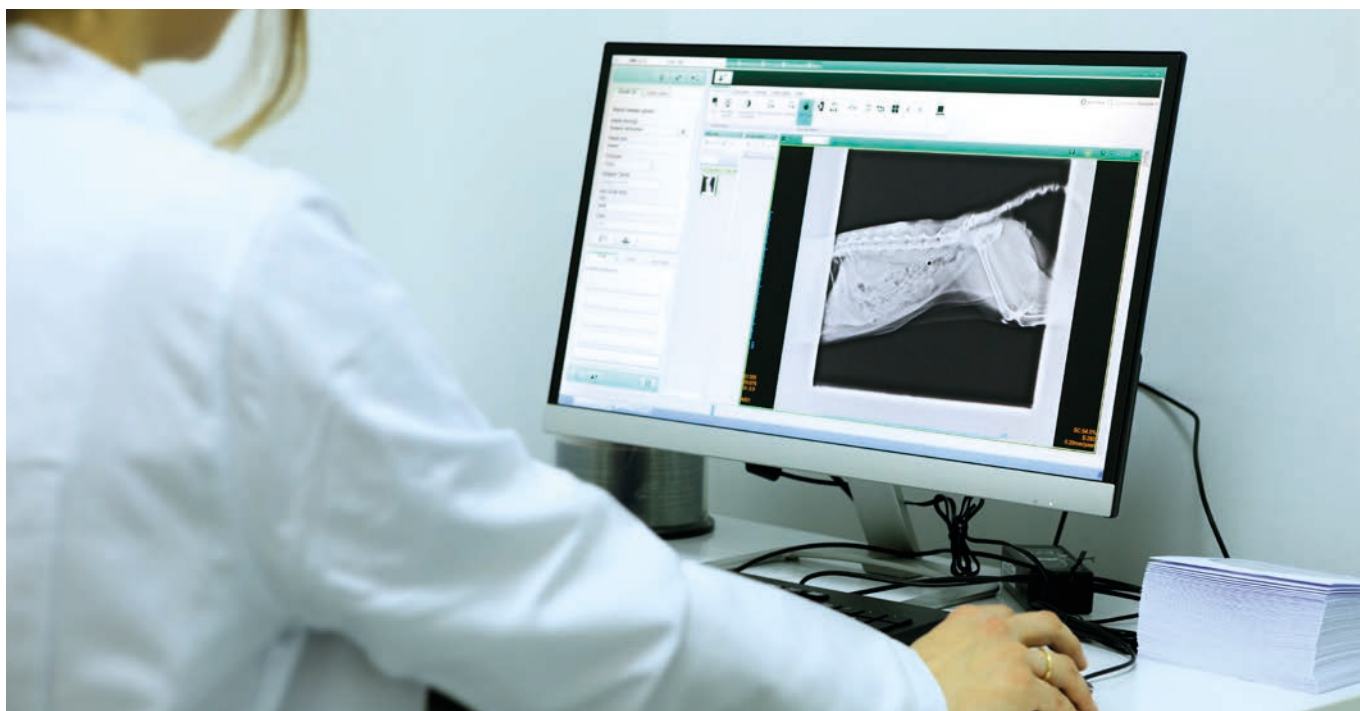
Die Errungenschaften in der digitalen bildgebenden Diagnostik sind in der Tiermedizin von großer Bedeutung. Es gibt mittlerweile eine Vielzahl technischer Geräte, die die Diagnose erleichtern. Vom digitalen Röntgen über Computertomografie, Ultraschall und Endoskopie – die moderne Labordiagnostik lässt fast keine Wünsche offen. Wir sprachen mit Tierarzt Dr. Karl Grohmann, Leiter der Tierklinik Korneuburg, darüber, welche Anschaffungen für eine Tierklinik aus seiner Sicht sinnvoll sind.

Wie hat sich die bildgebende Diagnostik in der Tierarztpraxis aus Ihrer Sicht in den letzten 20 Jahren entwickelt?

Aus meiner Sicht hat sie sich im genannten Zeitraum dramatisch entwickelt, und das ist gut so. In der bildgebenden Diagnostik kann man alle paar Jahre einen Quantensprung erleben, und auch wir werden aufrüsten. Denn mit den neuen Geräten kann die Diagnostik verfeinert werden. Vor allem für die jungen Kollegen, die noch nicht so viel Erfahrung haben, sind die technischen Geräte sehr hilfreich, um eine gewisse Sicherheit in der Diagnose zu bekommen und Misserfolge hintanzuhalten. Generell muss man aber sagen, dass ein junger Tierarzt, der eine neue Praxis eröffnet, zu Beginn vor großen Investitionen steht. Um up to date zu sein und perfekte Behandlungen anbieten zu können, sind auch die etablierten Tierärzte gezwungen, regelmäßig in die technische Ausrüstung zu investieren. Aus meiner Sicht ist es wichtig, das Angebot genau zu prüfen und die diagnostischen Tools vernünftig einzusetzen.

Früher hat oft das „Augenmerk“ des Tierarztes genügt, um eine Diagnose zu erstellen. Braucht es wirklich so viel Technik in der Ordination?

Jein. Profundes Wissen ist in der klinischen Diagnostik wichtig. Erfahrung ist nicht bezahlbar und höchst notwendig. Aber manche Diagnosen sind ohne den Einsatz technischer Geräte schwierig, wenn man keine Vermutungsdiagnose stellen möchte. Ohne Ultraschall war oft ein Bauchpunktat notwendig oder das Punktat einer Körperhöhle. Heutzutage erzielt man durch eine Ultraschalluntersuchung, die unblutig und auch für das Tier schonender ist, eine sichere Diagnose. Auf der anderen Seite stellt sich natürlich die Kostenfrage, denn für einen Existenzgründer ist es schwierig, viel Geld in eine



Die Kriterien im Berufsalltag sind eine geringe Strahlenbelastung, die schnelle digitale Bearbeitung sowie eine besonders aussagekräftige Darstellung auf dem Monitor.

perfekte Ausstattung zu investieren. Es kann eine Weile dauern, bis man die Kosten wieder hereingespielt hat.

Sie sprechen immer wieder die hohen Investitionskosten vor allem für Praxisgründer an. Wird man darauf an der Veterinärmedizinischen Universität vorbereitet?

Das ist ein Manko in der tierärztlichen Ausbildung. Es gibt an der Universität keine Schulungen, wie man wirtschaftlich denkt und eine Praxis führt. Dadurch ist es für Anfänger schwierig. Ich hatte das Glück, dass ich aus einer Kaufmannsfamilie komme und dort gelernt habe, wie man einen Betrieb führt. Tierärzte, die frisch von der Universität kommen, haben keine Ahnung, was ein Deckungsbeitrag ist, wie viel Umsatz man machen muss, um Gewinn zu erzielen, oder welche Anschaffungen gleich getätigt werden können und mit welchen sie besser noch warten sollten. Es wäre also gut und sinnvoll, wenn es an der Veterinärmedizinischen Universität die Möglichkeit gäbe, praxisorientiertes Wirtschaften zu lernen.

Sie haben in Ihrer Tierklinik eine Vielzahl an diagnostischen Geräten zur Verfügung. Womit haben Sie begonnen und wie rasch ist Ihr „Technikpark“ gewachsen?

Unser erstes Diagnosegerät war ein Röntgen mit Nassentwicklung, das habe ich im Jahr 1986 bei der Eröffnung meiner Praxis angeschafft. Ich habe den Erwerb weiterer technischer Geräte nicht übereilt. Als es leistbar

war, kam Stück um Stück hinzu. Ein Ultraschallgerät war das Nächste, das für die Tierklinik erworben wurde. Dann folgten ein Blutanalysegerät und ein zytologisches Labor mit einem sehr guten Mikroskop. Dann kam noch ein EKG hinzu.

Aber mit der einmaligen Anschaffung ist es natürlich nicht getan. Um mit der technischen Entwicklung und den verbesserten Möglichkeiten Schritt zu halten, haben wir neue Geräte gekauft. Jetzt haben wir ein digitales Röntgen mit WLAN, das geht schneller, ist genauer und digital bearbeitbar. Auch beim Ultraschall haben wir aufgerüstet, wir verfügen nun über ein 3-D-Gerät. Die meisten Geräte haben eine begrenzte Lebensdauer und müssen dann getauscht werden, wie z. B. die Blutanalysegeräte. Die Erneuerung eines Geräts muss aber auch wirtschaftlich sein, vor allem bei sehr teuren technischen Einrichtungen wie etwa dem digitalen Röntgen.

Ganz wichtig ist es, dass die Geräte auch richtig bedient und ausgewertet werden. Deshalb gibt es intensive Einschulungen für neue Geräte und auch immer wieder Nachschulungen.

Welche Geräte sind aus Ihrer Sicht unverzichtbar für einen gut funktionierenden Tierklinikbetrieb?

Eine digitale Röntgenanlage ist notwendig, und ein zumindest minimales Blutlabor, um Akutdiagnosen erstellen zu können. Eine kleine zytologische Station, um Abstriche selbst beurteilen zu können, gehört auch in jede Tierklinik.



„Die Anschaffung dieser Geräte ist eine Frage der Betriebskosten und der räumlichen Möglichkeiten. Tierbesitzer erwarten eine gute Ausstattung, das gibt ihnen Sicherheit.“

Röntgenanlage für Pferde: Fast jede Lahmheitsuntersuchung erfordert neben der klinischen Untersuchung auch eine radiologische Darstellung.

Welche Ausstattung erwarten sich Tierhalter in einer modernen Tierklinik?

Die meisten erwarten sich, dass der Tierarzt ein eigenes Labor und Röntgen hat, viele wünschen sich auch, dass gleich vor Ort eine Computertomografie gemacht werden kann. MRT wird auch nachgefragt. Die Anschaffung dieser Geräte ist eine Frage der Betriebskosten und der räumlichen Möglichkeiten. Tierbesitzer erwarten eine gute Ausstattung, das gibt ihnen Sicherheit. Die Tierhalter nehmen an, dass eine gut ausgestattete Klinik auch qualitativ hochwertige Leistungen erbringt.

Erwarten manche Tierhalter, dass Sie Computertomografie anbieten?

Manche erwarten das. Es wird nachgefragt und gerne gesehen. Wir haben derzeit noch keinen Computertomografen, weil wir keinen Raum dafür frei haben. Wir überlegen aber, wie wir in Zukunft Platz für einen CT schaffen können, weil es natürlich praktischer wäre, diese Untersuchungen selbst durchführen zu können. Bevor man ein so teures Gerät anschafft, muss man sich allerdings genau überlegen, ob es sich auch wirtschaftlich rechnen wird.

Diese Geräte sind ja zum Teil recht kostspielig. Haben Sie schon einmal ein Gerät secondhand erworben?

Es gibt Geräte, die aus der Humanmedizin ausgeschieden wurden und noch in tadellosem Zustand sind. Ultraschallgeräte, die mit einem Software-Update für Veterinärn Anpassung sehr gut verwendbar sind und am Gebrauchtmarkt einen Bruchteil eines neuen Gerätes kosten, werden öfter angeboten. Operationslampen, die aus Krankenhäusern kommen können, oder Mikroskope und Blutanalysegeräte sind ebenfalls secondhand erhältlich und stellen vor allem für Klinikgründer eine kostengünstige

Alternative dar. Wir selbst kaufen auch immer wieder gebrauchte Geräte, die alle Stückeln spielen.

Werden von den Firmen Finanzierungsmodelle für die Geräte angeboten?

Es gibt Gerätehersteller, die Finanzierungen anbieten, meist mit einem Bankinstitut im Hintergrund. Man kann die Geräte auch leasen, was steuerlich interessant sein kann. Wenn es um höhere Investitionen geht, empfehle ich, auch mit der eigenen Bank zu sprechen.


Wie lange dauert es, bis sich beispielsweise ein Ultraschallgerät rechnet?

Es kommt darauf an, wie oft es genutzt wird, wie gut man es beherrscht und wie sorgfältig es gewartet wird. Idealerweise sollte es sich innerhalb der Finanzierungszeit rechnen. Man sollte auf jeden Fall die Kosten-Nutzen-Rechnung im Auge behalten.

Planen Sie, in den nächsten Jahren weitere Geräte anzuschaffen?

Wir werden einen Computertomografen anschaffen und streben eine Verfeinerung in der digitalen Entwicklungsstufe an. Geräte, die kaputt werden, werden natürlich getauscht. Aber solange Geräte eine zuverlässige Diagnose ermöglichen, werden wir sie weiterverwenden.

Welche Trends im Bereich der bildgebenden Diagnostik sehen Sie für die Zukunft?

Es gab immer Quantensprünge in der Entwicklung der bildgebenden Geräte und die wird es auch weiter geben. Wie überall in der Elektronik werden die Errungenschaften laufend verbessert, nach der Devise: besser, größer, schneller, genauer – aber auch teurer! 



IDEXX
LABORATORIES

This is the **One**

mit T₄, U-P/C,
PHBR & CRP



IDEXX Catalyst One®

Blutchemie- und Elektrolyt-Analysegerät

- The One - **31 Parameter in wenigen Minuten**
- The One - **automatische Probenpipettierung und -zentrifugation**
- The One - **schnell, präzise, zuverlässig**
- The One - **einfache Bedienung durch „Load & Go“ Prinzip**
- The One - **Ergebnisse in der Qualität großer Labore**



Sie wünschen ausführlichere Informationen?

Rufen Sie uns unter der Nummer 01 206 092 729 an
oder besuchen Sie unsere Website auf www.idexx.eu

UMFRAGE: WAS DIE BRANCHE DENKT

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Welche Ausstattung an bilddiagnostischen Geräten braucht eine Tierarztpraxis? Was gilt derzeit als „State of the Art“? Wie sollen und können sich TierärztInnen die Hightech-Ausstattung leisten? Und wie sieht die Praxis der Zukunft aus? Das Vetjournal hat einige Geräteanbieter befragt.

FRAGENKATALOG

- 1) Eine Studie des Fraunhofer-Instituts besagt, dass IT-Kenntnisse nur noch eine Halbwertszeit von einem Jahr haben. Wie sehen Sie das Ergebnis in Bezug auf die bildgebende Diagnostik?
- 2) Welche Geräte sollte jede Tierarztpraxis haben, um auf dem neuesten Stand der Technik zu sein?
- 3) Die Ausstattung der Praxis ist für die Tierärztin/den Tierarzt eine Existenzfrage. Werden von Ihrem Unternehmen auch Finanzierungsmodelle für Geräte angeboten?
- 4) Welche Zukunftstrends erwarten uns im Bereich der bildgebenden Diagnostik?



Antworten von

ING. NIKOLAUS KÖNIG
KÖNIG MEDIZINTECHNIK



1) Die von uns gelieferte Software ist benutzerfreundlich und intuitiv zu bedienen. Aufgrund der umfangreichen Geräteerschulung bei unseren Kunden und Support via Fernwartung bei Problemen sind keine speziellen IT-Kenntnisse notwendig. Daher sind die bei der Geräteerschulung vorhandenen und vermittelten IT-Kenntnisse von langer Dauer.

2) Um eine umfangreiche Untersuchung und Behandlung anbieten zu können, empfehlen wir ein Röntgen inkl. digitaler Entwicklung (Detektor oder Speicherfolie) sowie ein Ultraschall. Für die Behandlung empfehlen wir einen Therapielaser, eine Zahnstation sowie ein Elektrotherapiegerät für den Bewegungsapparat.

3) Wir bieten individuelle Zahlungsmodalitäten sowie Leasing an.

4) Unserer Meinung nach wird es noch mehr digital: neue, hochauflösende Digitaldetektoren, die direkt mit den Röntgeneräten vernetzt sind (kV/mAs-Einstellungen), sowie das Bereitstellen der digitalen Bilder für die Tierhalter per Internet oder Smartphone.

Antworten von

GREGOR TAUSCHITZ
VISIOVET MEDIZINTECHNIK GMBH



1) Ich denke, dass die meisten TierärztInnen ihre Berufswahl deswegen getroffen haben, um Tieren zu helfen. Die dazu notwendige Technologie muss intelligent genug sein, um in der Praxis eine Arbeitserleichterung zu bringen. Wir verstehen es als unsere Pflicht, dem Kunden hochwertige und individuelle Lösungen zu liefern, die einfach zu bedienen sind. Damit kann sich der Anwender auf die Behandlung seiner Patienten konzentrieren und muss sich nicht unnötig mit komplizierter Technik beschäftigen, um ideale Ergebnisse zu erzielen.

2) Auf dem hochinnovativen Medizintechnikmarkt werden ständig neue Produkte vorgestellt. Immer über den „letzten Stand der Technik“ zu verfügen ist für die meisten Tierarztpraxen daher weder erreichbar noch sinnvoll. Meiner Meinung nach sollte sich jede Praxis überlegen, welche Leistung sie tatsächlich selbst anbieten will, und für diese Bereiche qualitativ hochwertige Geräte anschaffen – weniger ist oft mehr. Zu einer soliden Grundausstattung

gehören auf jeden Fall (digitales) Röntgen und Ultraschall, um schnell eine Diagnose stellen zu können.

3) Selbstverständlich, in enger Zusammenarbeit mit dem Praxisinhaber und der Steuerberatungskanzlei wird die ideale Finanzierungsform (nach Liquidität, Steuern etc.) erarbeitet. Danach unterstützen wir – gemeinsam mit verschiedenen Bankpartnern – den Kunden bei der Findung des günstigsten Angebotes. Wenn der Kunde es wünscht, übernehmen wir auch die komplette Abwicklung von Finanzierung/Leasing quasi als One-Stop-Shop, ohne dass der Kunde jemals eine Bankfiliale betreten muss.

4) Einerseits werden immer mehr bildgebende Verfahren für die Praxis erschwinglich und vom Tierbesitzer auch nachgefragt. Andererseits benötigt diese Technik auch dementsprechend Ressourcen (fachlich, räumlich und personell). Deswegen erwarten wir in Zukunft eine zunehmende Spezialisierung der Praxen. England wie auch die nordischen Länder machen es vor, dass mit einer hohen Versicherungsquote von Tieren und Kooperation zwischen den TierärztInnen (Zuweisungen) eine recht hohe Dichte an wirtschaftlich sehr erfolgreichen Praxen und Kliniken nebeneinander bestehen kann.

Antworten von

ING. HARALD MARCHHART
MED. VERTRIEBS- U.
SERVICE GES.M.B.H.



1) Bezüglich der IT-Kenntnisse: Dadurch, dass einerseits die Bilddatenformate, aber auch die Schnittstellen zu Patientenverwaltungssystemen konstanten Standards unterliegen, ist die Halbwertszeit hier etwas länger.

Etwas verkürzt wird diese längere Halbwertszeit durch die Weiterentwicklung am Hardware-Sektor bzw. durch Innovationen bei den Bildverarbeitungsalgorithmen und Tools der Befundsoftware. Bezüglich der IT-Produkte: Da es sich bei technischen Ausstattungen in der (Tier-)Medizin um langfristige, kostenintensive Anschaffungen handelt, würde ich die Halbwertszeit mit etwa fünf Jahren einschätzen. Die medizintechnischen Systeme benötigen meist regelmäßige Wartungen und manchmal auch Reparaturen. Daher ist die langfristige Zuverlässigkeit des Lieferanten bzw. künftigen Servicepartners eines der wichtigsten Anschaffungskriterien, wird jedoch leider oft unterschätzt.

2) Je nach fachlichem Schwerpunkt sollten dies bei Tierkliniken ein Röntgen-Direktradiographiesystem mit einer leistungsfähigen Röntgenanlage und ein erstklassiges

Sonografie-Gerät sein. Weiters leisten Endoskopie und Arthroskopie gute Dienste. CT und MR ergänzen die Ausstattung nach oben. In Tierarztpraxen sollten zumindest ein kompaktes Röntgengerät mit digitalem Speicherfoliensystem und ein gutes Ultraschallgerät zur Verfügung stehen.

3) In Zusammenarbeit mit einer Bank bzw. einem Leasinginstitut bieten wir Finanzierungsmodelle an.

4) Schrittmacher ist in den meisten Fällen die Humanmedizin. Steigende Stückzahlen ehemaliger High-End-Systeme ermöglichen mittlerweile leistbare Preise. Ein Beispiel ist die Entwicklung einer neuen Bildverarbeitung mit speziellen Algorithmen, die den Einsatz von Streustrahlenrastern in der Aufnahmetechnik überflüssig erscheinen lässt. Eine andere Entwicklung ist der Direkt-radiografie-Detektor mit Durchleuchtungsmöglichkeit.

Antworten von

MARKUS H. HAMMER
EXAMION



1) Das stimmt. Auch Tierärzte müssen technisch immer auf dem neuesten Stand arbeiten. Dazu bieten wir als sehr flexibler und am Puls der IT-Welt arbeitender Partner mit kurzen Reaktionszeiten eigens entwickelte Software-Lösungen, die sich sehr individuell an alle Anforderungen anpassen lassen – mit einheitlichem Bedienkonzept und minimaler Einarbeitungszeit über alle Softwaremodule hinweg. Und natürlich – im Falle eines abgeschlossenen Softwarepflegevertrages – mit mehreren Updates pro Jahr.

2) Für Kleintiere empfehlen wir eine Komplettröntgen-Anlage mit integriertem Detektor, die über nur eine Steuerungskonsole bedient wird. Das reduziert den Arbeitsaufwand vor der Röntgenaufnahme auf ein Minimum. Der Pferdepraktiker von heute nutzt speziell für die Arbeit am Pferd einen ultraleichten mobilen Koffer mit hochauflösendem Detektor.

3) Unser Unternehmen arbeitet mit renommierten Leasinggesellschaften zusammen. So können wir jedem Kunden das für ihn passende Finanzierungsmodell anbieten.

4) Wir erwarten neue Softwaremethoden zur nachträglichen mathematischen Entfernung der Störstrahlung – was das bisherige Streustrahlenraster überflüssig macht. Zudem steht eine neue Detektorgeneration in den Startlöchern, die mehrere Röntgenbilder pro Sekunde

liefert und den Eindruck von Bewegungsbildern vermittelt. Das ermöglicht dem Tierarzt in Zukunft auch Durchleuchtungsuntersuchungen.

Antworten von

JÖRG EPPICH
MEDPHYS & WELLNESS E.U.



1) In der Ultraschallbildgebung hat sich in den letzten fünf Jahren sehr viel getan. Durch die schnell zunehmende Verbesserung der Prozessoren und bessere Grafikkarten ist eine sehr gute Strukturgebung der einzelnen Untersuchungen möglich.

2) Nicht die Hardware, sondern die/der AnwenderIn des Ultraschallgerätes ist entscheidend für das Ergebnis. Eine gute Basisausbildung und eine ausreichende Routine in der Praxis, also tägliche Anwendung des Geräts, sind entscheidend für eine gute Diagnostik. Das Ultraschallgerät sollte die neuen Technologien mit Bildverbesserungsfiltern haben, dann ist Ultraschall in der Praxis eine optimale Ergänzung.

3) Natürlich bietet meine Firma Eppich Medphys gerne auch ein Finanzierungsmodell an.

4) Schallen ohne Hindernisse: Die kabellose Ultraschall-diagnostik mit Direktübertragung auf Windows-basierte Computer wie auch Android- und iOS-Geräte wird in Zukunft den Einsatz der bildgebenden Ultraschall-diagnostik sehr erleichtern.

Antworten von

THOMAS WEISKOPF BSC
TOSHIBA MEDICAL



1) Durch eine stetige Betreuung und die Automatisierung aller Arbeitsabläufe ist es für die Kunden nicht mehr notwendig tiefgründige IT Kenntnisse zu besitzen. Wir sind für unsere Kunden da, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können.

2) Meiner Meinung nach ist in einer Tierarztpraxis ein Ultraschall nicht mehr wegzudenken. Das konventionelle Röntgen ist ebenfalls ein sinnvolles und hilfreiches Tool, jedoch erweitern immer mehr Tierärzte ihr

Untersuchungsspektrum und nutzen zur besseren Diagnostik einen Computertomographen. Meiner Ansicht nach gehört auch ein Magnetresonanztomograph in eine Tierarztpraxis, jedoch sind diese preislich und wirtschaftlich noch nicht attraktiv genug.

3) Selbstverständlich. Unser Anspruch ist es unsere Kunden und potenziellen Kunden bestmöglich zu betreuen. Wir verkaufen nicht einfach ein System. Wir unterstützen den Arzt mit der entsprechenden Unternehmensberatung. So helfen wir zum Beispiel auch beim Business-Plan, die für den Kunden richtige Entscheidung zu treffen. Wir machen uns also nicht nur Gedanken welches Gerät wir verkaufen, sondern wie das Produkt in die Gesamtsituation der Praxis passt. Damit machen wir Kunden zu Partnern und schaffen langfristige und nachhaltige Beziehungen. Wenn der Kunde wächst, wachsen wir automatisch mit.

4) Auch in der Tiermedizin geht der Trend in die Richtung von 3D Nachbearbeitungen. Die Geräte werden schneller, effizienter und preislich noch attraktiver. Ein weiteres Thema ist die onkologische Tumorversorgung sowie Therapie. Erfolge können mit der bildgebenden Diagnostik besser dokumentiert und kontrolliert werden.

Antworten von

BERNHARD KOWANZ
SANOVA PHARMA GESMBH



1) Wir können diese Ergebnisse durch unsere Erfahrungen größtenteils bestätigen und passen uns dieser Entwicklung aktiv an. Durch den Zusammenschluss mit Menges Medizintechnik haben wir nicht nur unser Angebot an Produkten und Service, sondern vor allem das Know-how für IT deutlich gesteigert. Unser Ziel ist es, ein kompetenter, erfahrener Partner in diesem Bereich zu sein, der für alle Fragen und Anliegen eine rasche Antwort bereit hat.

2) Ultraschall und Röntgen sind zu Standarduntersuchungen in der tierärztlichen Praxis geworden. Abhängig von den Einsatzbereichen und der Patientenklientel (Kleintier, Großtier, Nutztier) sollte der Bedarf aktuell und für die Zukunft genau abgestimmt werden, um die Investition möglichst effektiv zu gestalten (Geräteauswahl, Erweiterungsmöglichkeiten etc.). Hier unterstützen wir Sie mit Kompetenz und langjähriger Erfahrung unserer Sonografie- und Radiologie-Mitarbeiter.

3) Die Finanzierung von Geräten ist ein wichtiger Teil unserer Beratung und unseres Angebotes. Wir stellen

Kontakte zu Finanzierungsunternehmen her und unterstützen bei der Anbotslegung, Auswahl und der administrativen Abwicklung.

4) Das generelle Ziel der Entwicklungen ist schnellere und sicherere Diagnostik durch immer hochauflösendere und sensitivere Systeme. Kleinere, auch günstigere Systeme werden mehr und mehr mit Funktionen von Premium-Geräten ausgestattet. Auch das Thema Dokumentation steht stetig im Fokus: einfache, intuitive digitale Datenspeicherung am System oder im Netzwerk bzw. Weiterverarbeitung von Bilddaten. Generell gilt: einfach, schnell, sicher, dokumentiert.

Antworten von

DR. MED. VET. NICOLE JANSEN
MEDICAL ECONET GMBH



1) Die digitale bildgebende Diagnostik soll die Arbeit der Tierärzte vor allem effizienter gestalten. Unsere Software lässt sich intuitiv bedienen, die Arbeitsprozesse sind weitgehend standardisiert. Das erfordert keine großen IT-Kenntnisse.

2) Grundsätzlich eine dem Bedarf angepasste Röntgenanlage, die dem heutigen Stand der Technik und vor allem den heutigen Sicherheitsanforderungen entspricht, sowie digitales Röntgen mithilfe eines Röntgen-Detektors. Das gesamte System muss aber immer zum individuellen Bedarf und zu den Anforderungen der Praxis passen.

3) In Kooperation mit spezialisierten Finanzdienstleistern bieten wir unseren Kunden auch Leasing- oder Mietkaufoptionen an, die zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Praxis passen.

4) Da sprechen wir hauptsächlich von Vernetzung und Mobilität. Digitale bildgebende Systeme werden immer kompakter und damit auch sehr gut mobil einsetzbar. Durch den kontinuierlichen Ausbau der digitalen Netze können die Röntgenbilder jederzeit direkt an Kollegen oder Kunden gesendet werden. Das erleichtert die Arbeit der Tierärzte und die Qualität der Diagnostik.

ERFAHRUNG ODER HIGHTECH?

WORAUF ES TIERHALTERN ANKOMMT

BETTINA KRISTOF

Tierärztliche Ordinationen sind sehr unterschiedlich ausgestattet. Die Bandbreite erstreckt sich von der Hightech-Praxis inklusive Computertomografie bis hin zu einfach ausgerüsteten Ordinationen, die vielleicht gerade einmal über ein Röntgengerät verfügen.

Wir haben einige Tierhalter gefragt, wie wichtig ihnen die technische Ausstattung ihres Tierarztes ist – und was mehr zählt: Erfahrung oder Technik.



DIPL.-ING. GRITLI RAMSCHAG-WOLLEIN
MAGYAR VIZSLA „BORIS“

Was ist Ihnen bei Ihrem Tierarzt wichtiger: menschliche Erfahrung oder aufwendige technische Ausstattung der Ordination?

Beides ist wichtig. Denn es nützt nichts, wenn ein Tierarzt tolle Geräte hat und keine Erfahrung. Ein Tier kann nicht sprechen und zeigt oft nicht, was ihm wehtut. Wenn ein Tierarzt auf langjährige Erfahrung zurückgreifen kann, kann er oftmals aufgrund dieses Wissens eine Diagnose stellen, die er eventuell noch durch ein Diagnosegerät absichert. Ein erfahrener Tierarzt weiß, wann er Technik einsetzen muss und wann eine Augendiagnose ausreicht.

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Ich habe einen 13-jährigen Magyar Vizsla, den ich regelmäßig zum Alterscheck zu unserem Tierarzt bringe. Unser Tierarzt macht routinemäßig einen Labortest, den er aufgrund seiner Erfahrung interpretiert. Weiterführende Untersuchungen empfiehlt er nur dann, wenn es wirklich notwendig ist. Dies erspart dem Tier langwierige Checks und dem Tierhalter hohe Kosten. Die Ordination des Veterinärmediziners meines Vertrauens ist mit zahlreichen Diagnosegeräten ausgerüstet, die er bewusst und effizient einsetzt.



Foto: beigestellt

MAG. MARTIN ERHART
PORTUGIESISCHER WASSERHUND „BLACK TWISTER“

Legen Sie Wert darauf, dass die Tierarztpraxis Ihrer Wahl technisch top ausgestattet ist? Oder zählt die gründliche Untersuchung mehr?

Mir ist beim Tierarzt meines Vertrauens besonders wichtig, dass er auf das Tier eingeht und mir das Gefühl gibt, dass er es optimal betreut. Ich sehe den Tierarzt als Treuhänder für die Gesundheit des Tieres. Er sollte aufgrund seiner Erfahrung eine Diagnose stellen. Wenn eine bildgebende Absicherung notwendig ist, dann sollte er an einen Spezialisten weiterleiten. Bei einer sehr hoch ausgestatteten Klinik ist der Tierarzt vielleicht versucht, aufwendige Untersuchungen zu machen, weil er seine Geräte auslasten muss. Die Sorge habe ich nicht, wenn mein Tierarzt über diese Geräte gar nicht verfügt und im Bedarfsfall überweist.

War es schon einmal notwendig, dass Ihr Hund mit technischen Geräten untersucht werden musste?

Mein Hund ist relativ gesund, es waren noch keine intensiveren Untersuchungen notwendig. Ein einziges Mal war ein Röntgen notwendig, das konnte der Tierarzt vor Ort machen.



Foto: beigestellt

ELKE EULENBERGER
KANINCHEN „SCHNUFFI“

Ist für Sie bei der Wahl Ihres Tierarztes die technische Ausrüstung der Ordination ausschlaggebend? Oder zählt die tierärztliche Erfahrung mehr?

Ich lege größten Wert darauf, dass der Tierarzt langjährige Erfahrung hat. Das ist für mich vorrangig und nicht durch ein technisches Gerät ersetzbar. Ich finde es aber schon wichtig, dass der Tierarzt zur Absicherung der Diagnose über bildgebende Geräte verfügt. Das erspart dem Tier womöglich unnötige Belastungen durch eine falsche Behandlung aufgrund einer Vermutungsdiagnose.

Unter welchen Umständen setzen Sie auf Hightech?

Als mein Kaninchen nicht gefressen hat, musste es zur Erstellung einer Diagnose röntgenisiert werden. Der erste Tierarzt, bei dem ich war, hatte aber kein Röntgengerät und wir wurden zu einem anderen überwiesen. Das war für mein Tier sehr stressig. Deshalb achte ich jetzt darauf, dass der Tierarzt meines Vertrauens zumindest ein Röntgen und ein kleines Blutlabor hat. MRT und CT haben wir noch nicht gebraucht, es wäre aber schon praktisch, wenn der Tierarzt auch diese Geräte hätte.

MAG. MICHAELA MARSCHALL
BERNER SENNENHUND „HUGO“ UND
MISCHLINGS-DAME „BEFANA“

Welcher Untersuchungsmethode geben Sie den Vorrang: Labortechnik oder Diagnose durch Erfahrung?

Vom normalen Haustierarzt erwarte ich mir eine moderne Grundausstattung mit Röntgen, Ultraschall und einem kleinen Labor. Das ist wichtig, um gegebenenfalls Diagnosen absichern und schnelle Entscheidungen treffen zu können. Wenn Blutproben erst eingeschickt werden müssen, kann sich die zeitliche Verzögerung der Diagnose und somit des Behandlungsbeginns negativ auf das Tier auswirken. CT oder MRT muss mein Tierarzt nicht haben. Natürlich ist es auch wichtig, dass der Tierarzt erfahren ist.

War bei einem Ihrer Hunde schon einmal eine spezielle Untersuchung notwendig, die Ihr Tierarzt nicht anbieten konnte?

Ja, einer meiner Hunde musste operiert werden, und da war es notwendig, dass davor eine Computertomografie gemacht wurde. Dafür wurden wir zu einem Spezialisten überwiesen.



Foto: beige stellt



Foto: beige stellt



Foto: Andrius Pasukonis

Pfeilgiftfrösche sind erstaunlich gute Pflegeeltern, selbst wenn sie fremde Kaulquappen auf den Rücken gesetzt bekommen.

EXPERIMENT

PFEILGIFTFRÖSCHE BETREIBEN BRUTPFLEGE FÜR FREMDE KAULQUAPPEN

Vor allem männliche Pfeilgiftfrösche sind sehr fürsorgliche Eltern. Schlüpfen ihre Kaulquappen, dann tragen sie diese huckepack zu weit im Regenwald verstreuten Wasserstellen, damit sie nicht austrocknen. Ein Forschungsteam der Vetmeduni Vienna, der Universität Wien und der Harvard Universität konnte nun zeigen, dass sich dieses Verhalten experimentell auslösen lässt. Wenn man fremde Kaulquappen auf Rücken von Fröschen platziert, machen sich männliche und sogar weibliche Frosch-„Pflegeeltern“ genauso zu Wasserstellen auf, wie wenn diese sie selbstständig aufgenommen hätten. Damit wurde erstmals bei Amphibien gezeigt, dass ein einfacher Reiz komplexes Fürsorgeverhalten auslösen kann. Die Studie wurde im Journal of Experimental Biology veröffentlicht.

Entdecken Sie das neue elOrd



- Browserbasiert – keine Installation notwendig, unabhängig vom verwendeten Betriebssystem
- Keine Updates notwendig – das System wird zentral gepflegt
- Überall und jederzeit (WLAN) mit dem Tablet oder Notebook bestellen
- Verbesserter Bedienkomfort
- Zusätzliche Funktionen, wie beispielsweise die direkte Prüfung der Verfügbarkeit



www.elord.at



Foto: Ferdinand Steinbacher

Murbodner Rinder vor herrlicher Bergkulisse: Die uralte Rasse stammt wahrscheinlich vom keltischen Mischvieh und dem grauen Slowenenrind ab.

BEGEHRTE RARITÄTEN

MAG. EVA KAISERSEDER

Pustertaler Sprinzen, Blobe Ziege oder Zackelschaf – noch nie gehört? Sie alle zählen zu den heimischen Nutztierassen, deren Bestände schon im Verschwinden begriffen waren und die seit einiger Zeit eine Renaissance erleben. Vor allem beim Rind tut sich einiges.

Im malerischen Tennengau ist er gelegen, der Arche-Hof von Thomas Strubreiter, den er gemeinsam mit seiner Frau bewirtschaftet. Sobald der Sommer ins Land zieht, ist er außerdem auf seiner Arche-Alm auf 1.300 Meter Seehöhe zu finden. Strubreiter ist Obmann des Vereins Arche Austria, und dieser Verein hat ein erklärtes Ziel: seltene Nutztierassen vor dem Aussterben zu bewahren – egal, ob Rind, Schaf oder Geflügel. Bei einem seiner wenigen Ausflüge ins Tal spreche ich mit einem sympathisch ungezwungenen Bauern, der mir von seiner Passion erzählt: „Seit 15 Jahren führe ich meinen Betrieb im Vollerwerb, im ersten Jahr habe ich gleich auf Arche-Hof umgestellt. Arche-Hof bedeutet, hier werden alte Nutztierassen gezüchtet und einem interessierten Publikum nähergebracht. Wir haben den Vorteil, dass Tiere jeden ansprechen, egal, ob jung oder alt, und so können wir sehr schön zeigen, dass jede Rasse ihre besonderen Merkmale und Eigenschaften hat, die nicht verloren gehen sollen. Und außerdem kommt uns die Mentalität der Österreicher zugute, denn was

der Österreicher kennt, das mag er meistens nicht mehr hergeben“, lacht er. Seit 1986 gibt es den Verein. Den Menschen das Thema gut aufbereitet vorzustellen war von Anfang an eine Herzensangelegenheit, erzählt Strubreiter. „Unser Aushängeschild sind die Arche-Höfe, da können wir den Leuten das Wissen über die alten Rassen sehr gut vermitteln. Die wissenschaftliche Seite, warum man einen bestimmten Genpool nicht aussterben lassen soll, das übersteigt oft das Interesse der Leute. Aber tief drinnen gibt es diesen Instinkt, der uns sagt, dass es einfach nicht richtig ist, wenn diese Vielfalt unwiederbringlich verloren geht und weltweit nur mehr drei Rinderrassen das Zuchtgeschehen beherrschen.“ Er weiß, wovon er spricht, schließlich tummeln sich auf seinem Hof unter anderem Pustertaler Sprinzen und schwarze Pinzgauer Rinder – eine Varietät des kastanienbraunen Original Pinzgauers –, Mangalizaschweine, Blobe Ziegen oder auch selten gewordenes Federvieh wie das Appenzeller Spitzhaubenhuhn. Die gackernden Schweizer sind übrigens die einzige nicht autochthone Rasse auf dem Hof.

RASSENVIELFALT STATT MONOTONIE

Szenenwechsel vom ländlichen Salzburg nach Wels, in die zweitgrößte Stadt Oberösterreichs. Dort hat die ÖNGENE, sozusagen das staatliche Gegenstück zur Arche Austria, ihren Sitz. „Uns gibt es seit 1982, gegründet wurden wir als wissenschaftliche Plattform für die Erhaltung gefährdeter Nutztierassen, nachdem man entdeckt hat, dass es hier eine rückläufige Entwicklung gibt“, erzählt ÖNGENE-Geschäftsführerin Beate Berger, selbst Tierärztin. „Unsere ersten Ziele waren eine Bestandsaufnahme der traditionellen heimischen Rinderrassen und die Entwicklung eines Generhaltungsprogramms. Dazu wurden Zuchttiere von öffentlicher Hand gekauft und sogenannte Nukleusherden, also eine genetische Rücklage, gebildet. Über die Anlage von Samen- und Embryonendepots wurden dann erste Vorarbeiten zur heutigen Nutztiergenbank geleistet, damit gelang eine weitgehende Stabilisierung der Bestände hoch gefährdeter Rassen.“

Schritt für Schritt wurde so ein tragfähiges Generhaltungsprogramm erarbeitet und ab 1995 auch auf Schafe, Ziegen und Pferde erweitert, mittlerweile sind im ÖNGENE-Programm auch Geflügel, Fische und Bienen vertreten. „Unsere Aufgaben sind in den 35 Jahren des Bestehens gleich geblieben, allerdings ist mit dem wissenschaftlichen Fortschritt der Werkzeugkasten um einiges größer geworden und damit die Möglichkeiten um ein Vielfaches komplexer – zum Wohle unserer seltenen Rassen“, resümiert Berger. Die Pinzgauer etwa: Sie stehen laut ÖNGENE auf der Liste der gefährdeten Rassen. Zu Zeiten der österreichisch-ungarischen Monarchie war diese robuste Zweinutzungsrasse noch das österreichweit verbreitetste Rind. Selbst 1947 stellten die Pinzgauer noch 16,7 Prozent des Rassebestandes. Heute sind sie mit 1,9 Prozent des

Die sogenannten „Generhaltungsrasse“ gewinnen auch wirtschaftlich an Relevanz: Seit Sommer 2017 sind auch gefährdete Rassen bei der Zuchtwertschätzung dabei.



Foto: Florian Schipflinger

Die Dunkle Biene gilt als Urtyp der Honigbiene.

heimischen Gesamtrassenbestandes (ZAR 2016) eine echte Rarität. Aber der Bestand hat sich stabilisiert: 37.790 Tiere werden aktuell gehalten, dazu werden allerdings auch mit Rotfriesen gekreuzte Tiere gezählt. Subtrahiert man diese, kommt man auf 5.209 weibliche und 196 männliche original Pinzgauer. Ein Erfolg, der der guten Zusammenarbeit sämtlicher Partner, seien es ÖNGENE, Arche Austria, diverse Rinderzuchtverbände oder ÖPUL (Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft), geschuldet ist, weiß Berger: „Überhaupt bekommen wir im Ausland sehr viel Anerkennung für unser Tun rund um die Erhaltung der alten Rassen. Man kann sagen, die Rassen, um die wir uns kümmern – da gibt es durchgehend einen Aufwärtstrend.“

Welches Tier sie als klassische Erfolgsgeschichte im ÖNGENE-Portfolio sieht? „Ich glaube, auf die Entwicklung beim Murbodner Rind können wir zu Recht sehr stolz sein. Die Rasse wurde früher konsequent auf die Hauptnutzung als Zugleistung gezüchtet, die Ochsenproduktion



Foto: Astrid Summerer

Ein seltener Anblick: Mangaliza-Wollschweine mit Pustertaler Sprinzen.

stand damit im Mittelpunkt. Durch die Technisierung war dieser Nutzungszweck der Tiere irgendwann aber obsolet, was zu einer extremen Dezimierung der Rasse und der Verdrängung durch Fleckvieh führte. Die Bestände waren nur mehr knapp über der Wahrnehmungsgrenze, und der Versuch, durch Einkreuzung von Frankenvieh eine bessere Milchleistung zu erzielen, scheiterte. 1970 wurde das Herdebuch schließlich aufgelöst. ÖNGENE hat dann 1984 in Piber eine Nukleusherde gegründet, mit 65 Mutterkühen, und ab da ging es wieder bergauf.“ Ein Mitgrund dafür ist sicherlich die besondere Fleischqualität der Rasse, feinfaserig und zart. Die wachsende Ochsen- und Markenfleischproduktion hat schließlich eine starke Nachfrage erzeugt und „seit 2007 haben wir gemeinsam mit TANN (Spar, Anm. d. Red.) in der Steiermark das Vermarktungsprojekt ‚Murbodner Qualitätsochse‘, wo wir mit 1.000 Ochsen pro Jahr eine ordentliche Menge an Fleisch produzieren“, so Berger. Die aktuellen Zahlen lassen sich jedenfalls sehen: 2016 verzeichnete das Herdebuch stolze 6.307 Murbodner. Der Trend: weiter steigend.

AUF DER SUCHE NACH DER GOLDENEN MITTE

Dass die sogenannten „Generhaltungsrassen“ auch wirtschaftlich an Relevanz zulegen, zeigt die Zuchtwertschätzung der ZAR (Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter). Seit Sommer 2017 sind auch gefährdete Rassen wie Tuxer Rind, Ennstaler Bergschecken oder die erwähnten Murbodner bei der Zuchtwertschätzung dabei.

Dabei geht es um Parameter wie Nettogewichtszunahme, Fruchtbarkeit oder Kalbeverlauf, die innerhalb einer Rasse Vergleichswerte bieten. Ein Pluspunkt der alten Rassen ist der kleinere Rahmen und damit die geringeren Trittschäden durch die Weidetiere. Die stabilen Fundamente mit eisenharten Klauen und ihre Trittsicherheit machen diese Rassen fit für steile Almböden. Eine gesicherte Milchleistung von circa 3.500 Kilo auch bei karger Futtergrundlage, ein ruhiges, gutmütiges Temperament und die gute Fleischqualität prädestinieren zur Mutterkuhhaltung.



Foto: Klaus Wanninger

Die Blobe Ziege ist eine alte Gebirgsziegenrasse der Nord- und Südtiroler Grenzregion.

Die im Vergleich mit intensiven Fleischrassen geringeren Zunahmen werden zumindest teilweise durch den Mehrerlös aus den Qualitätsfleischprogrammen und auch durch die Förderung im Rahmen des ÖPUL-Programms ausgeglichen. Beim Rind scheint sich überhaupt eine Entwicklung in Richtung kleinrahmigerer, leichtfuttrigerer Tiere anzubahnen. Dementsprechend wurde kürzlich im Schweizer Swissherdbook „eingespartes Futter“ als neuer Zuchtwert eingeführt – die Idee dazu stammt ursprünglich aus Australien. „Im Fokus steht die Futtermittelverwertungseffizienz. Größere Kühe haben einen höheren Erhaltungsbedarf. Sie müssen mehr Milch geben, damit sie gleich effizient sind wie kleinere Kühe“, erklärt Silvia Wegmann vom Genetikkompetenzzentrum Qualitas AG gegenüber dem Agrarportal „Schweizer Bauer“.

Aber was genau ist unter dem omnipräsenten Schlagwort Effizienz gemeint, was macht eine Kuh quasi zur Leistungsträgerin? Astrid Köck von der ZuchtData erklärt, „dass das sehr vielfältig definiert werden kann. Allgemein kann Effizienz als das Verhältnis von Input, z. B. Futteraufnahme, zu Output, etwa Milch, beschrieben werden. Für die gesamte Bewertung der Effizienz sind auch Langlebigkeit, Fruchtbarkeit und Gesundheit der Tiere wichtig. Bei unserer kürzlich präsentierten Studie zum Thema ‚Zucht auf Effizienzmerkmale und deren Zusammenhang mit der Gesundheit‘, Anm. d. Red.) ist herausgekommen, dass insgesamt Kühe mit einer mittleren Effizienz im Vorteil sind.“ Denn eine hohe Effizienz bringe zwar wie erwartet eine höhere Milchleistung, „da der zusätzlich benötigte Energiebedarf nicht vollständig über die erhöhte Futteraufnahme gedeckt werden kann, müssen effizientere Tiere aber vermehrt Körperreserven mobilisieren, und es kommt zu unerwünschten Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit. Aufgrund des niedrigeren Körpergewichts haben effizientere Tiere jedoch eine etwas bessere Klauengesundheit, vor allem Wanddefekte treten seltener auf“, so Köck. Mit dem Motto „Zurück zur goldenen Mitte“ dürfte man also auch in der Rinderzucht nicht ganz falsch liegen. 🍷

Tiere helfen Kindern



Helfen Sie mit!

Ein Diabetikerwarnhund für Michael

Im Oktober 2016 wurde beim zweijährigen Michael Diabetes mellitus Typ 1 diagnostiziert. Seitdem hat sich das Leben der gesamten Familie völlig verändert. Der Familienhund Tyson soll jetzt zum Diabetikerwarnhund ausgebildet werden, um in Zukunft Über- oder Unterzuckerung bei Michael frühzeitig zu erkennen. Doch die Ausbildung ist sehr teuer.

Kaufen = Spenden

Mit jedem Kauf von Whiskas® oder Pedigree® Produkten helfen Sie jetzt mit, Michaels Diabetikerwarnhund zu finanzieren und weitere tierische Herzenswünsche schwer kranker und behinderter Kinder zu erfüllen.

Weitere Infos auf
www.petribbon.at



IN KOOPERATION MIT:



INTERVIEW



Foto: beige stellt

Dr. Forstenpointner: „Wir untersuchen sozusagen die nicht schriftlichen Quellen zur Mensch-Tier-Beziehung.“

„WIR SIND WIE PROFILER!“

MAG. EVA KAISERSEDER

Sie sind Archäozoologe. Wie kommt man zu so einem ungewöhnlichen Forschungsgebiet?

Archäologie hat mich immer interessiert, schon während meines Studiums der Veterinärmedizin, allerdings „nur“ als Privatperson. Denn eigentlich war ich zu Anfang meiner akademischen Karriere ja in der Anatomie, genauer gesagt in der Experimentellen Anatomie, unterwegs. Dann kam allerdings ein Anruf genau zur richtigen Zeit: Ein Archäologe, dem ich Jahre zuvor mit der ziemlich laienhaften Bestimmung eines Sauschädels aus Teurnia (Römerstadt im heutigen Kärnten, Anm. d. Red.) geholfen habe, hat sich an mich erinnert und mich gefragt, ob ich Tierreste in Griechenland für ihn untersuchen würde. Tatsächlich in Griechenland vor Ort, weil es sehr schwer ist, derartige Funde zu importieren. Ich habe spontan zugesagt, das zu machen, und es war eine sehr gute Entscheidung. *(lacht)* Das war 1987 und seither habe ich natürlich auf vielen Grabungen im Mittelmeerraum gearbeitet. Wobei die wichtigste davon sicherlich Ephesos war und ist.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Forstenpointner arbeitet und lehrt am Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie an der Vetmeduni Vienna. Er ist vor allem bekannt für seine archäozoologische Arbeit und hat sich unter anderem als Veterinärhistoriker einen Namen gemacht.

Dort haben die Vetmeduni Vienna und das Österreichische Archäologische Institut ja vor Ort das „BoneLab“ gegründet.

Genau. Vor zwei Jahren wurde das BoneLab in Ephesos als archäozoologische Forschungseinrichtung gegründet und neben anderen Facilitys vor allem – ganz wichtig für Archäozoologen zu Beginn ihrer Karriere – mit einer sehr guten Vergleichssammlung ausgestattet. Leider ist es aktuell durch die politisch begründete Schließung der österreichischen Grabung in Ephesos außer Betrieb, wir nehmen aber an, dass wir in absehbarer Zeit wieder Zugang erhalten werden. Meine Kollegen Gerald Weissengruber und Alfred Galik, wie ich ebenfalls am Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie, haben dort viel gemeinsam mit mir gearbeitet; überhaupt ist der zirkummediterrane Raum unser wichtigstes Forschungsgebiet, also die Türkei, Griechenland, Ägypten oder Italien. Obwohl ich nach wie vor als Anatom lehre und forsche und außerdem Veterinärhistoriker bin, liegt mein wissenschaftlicher Schwerpunkt, dem ich die meiste Aufmerksamkeit widme, eindeutig auf der Archäozoologie.

Wie beschreiben Sie das Fach jemandem, der sich darunter wenig vorstellen kann?

Um es auf einen kurzen gemeinsamen Nenner zu bringen: Wir sind wie die Profiler in der Kriminologie. Wir versuchen, aus Abfällen verschiedener Bevölkerungsgruppen vergangener Epochen herauszufinden, wie diese Menschen gelebt haben. Anhand von Tierresten lässt sich zum Beispiel die Wirtschaftsform herauslesen: Wurden Rind, Ziege oder Schwein nur gegessen oder gab es eine sekundäre Produktion, also Milch und Wolle? Oder wenn beispielsweise eine große Menge an Pferdeknochen gefunden wurde, gab es dann „nur“ Pferdezucht oder gab es auch Bedarf an Maultieren? Das, was uns interessiert, ist die soziale Komponente dabei; wir untersuchen sozusagen die nicht schriftlichen Quellen zur Mensch-Tier-Beziehung. Ganz spannend ist auch das Thema Religion. Ich habe die Ehre gehabt, die Tierreste aus dem Artemision von Ephesos auszuwerten. Das Artemision war ein berühmter Tempel, der größte der damaligen Zeit, und eines der sieben antiken Weltwunder. Das war eine sehr fundreiche Arbeit und irrsinnig komplex in der Auswertung.

Was ist konkret gefunden worden und welche Schlussfolgerungen wurden daraus gezogen?

Es hat sich gezeigt, dass Artemis eine vielgestaltige Göttin war. Es gab zwar ihr zu Ehren die üblichen Brandopfer,



Das Team im BoneLab in Ephesos kann auf eine gute Vergleichssammlung zurückgreifen.

die allen olympischen Göttern zustanden, und wir haben Bären- und Löwenknochen nachgewiesen, die auf ihre Rolle als Herrin der Tiere und der Jagd deuten. Aber wir haben in Ephesos Hinweise auf eine weitere Erscheinungsform der Artemis entdeckt, die auch einen wesentlichen Aspekt als Mutter- und Fruchtbarkeitsgottheit umfasst. Verehrt wurde sie ähnlich wie Demeter, die eigentliche Fruchtbarkeitsgottheit. Ein wichtiger Hinweis darauf waren die Überreste von Hunderten Saugferkeln, die im Rahmen eines Festes zu Ehren der Göttin geopfert worden waren. Außerdem haben wir nachweisen können, dass es in Ephesos einen sogenannten Hornaltar aus Wildziegenhörnern gab, der in der antiken Literatur nur durch einen beiläufigen Hinweis bei Eustathios belegt war. Es gab ja zweifellos den berühmten Hornaltar von Delos, den Plutarch zweimal erwähnt hat, und die Legende sagt, Apollo habe den Altar ohne irgendwelche Hilfsmittel für seine Schwester Artemis gebaut. Wir haben in Ephesos die horntragenden Schädelteile von rund 1.500 Ziegen gefunden und konnten damit ein Modell errichten, welches die Bauprinzipien erkennen ließ.

Wie kann man sich die archäozoologische Arbeit im BoneLab konkret vorstellen?

Aktuell liegt die Forschungsarbeit im BoneLab wie gesagt durch die türkischen Autoritäten leider auf Eis, aber normalerweise bekommen wir das von einem der verschiedenen Grabungsprojekte in Ephesos geborgene Knochenmaterial verpackt und mit einem Fundzettel versehen auf den Tisch. Das läuft nicht anders als mit

Objekten aus Bronze, Keramik oder Glas. Ein ganz wichtiges Tool für die richtige Fundzuordnung stellt dabei die Harris-Matrix dar, welche die zeitliche Abfolge der Schichtdeponierungen, die sogenannte Stratifizierung, definiert. Die Bestimmung eines Knochenfundes beginnt übrigens mit der anatomischen Definition: Humerus, Tibia – was hat man überhaupt vor sich? Erst dann ordne ich den Fund einer Tierart zu. Anhand von diversen Deskriptoren lassen sich dann unter Umständen auch Parameter wie das Todesalter oder das Geschlecht des Tieres bestimmen. Aussagekräftig sind zum Beispiel auch Hackspuren, anhand derer man sagen kann, ob das Tier von einem Profi zerteilt wurde oder „nur“ von einem Hausknecht.

Was waren die Highlights neben dem Artemision?

Definitiv die prunkvoll eingerichteten Hanghäuser, die in der römischen Antike als Wohnstätten für besonders Reiche dienten. Dort wurde sehr italisch orientiert gelebt, die Menschen dort hatten sozusagen den stadtrömischen Stil weitergelebt oder auch importiert und dementsprechend die in ihren Abfällen nachweisbare Cucina Italiana gepflegt. Ganz wichtig sind auch die Befunde vom Cukurici Höyük, einem prähistorischen Siedlungshügel nahe Ephesos. In Kooperation mit OREA, einem archäologischen Institut an der Akademie der Wissenschaften, wurden hier die ersten verlässlichen Daten zur jungsteinzeitlichen Haustierhaltung an der Westküste der Türkei erschlossen, besonders Kollege Galik hat sich dabei sehr verdient gemacht.



Foto: Österreichisches Archäologisches Institut

Dr. Forstenpointner: „Die Bestimmung eines Knochenfundes beginnt mit der anatomischen Definition.“

*Zur Wiener
Vetuni meint
Dr. Forstenpointner:
„Um 1900 waren
wir absolute
Vorreiter. Damals
wurde auch der
bedeutende Ruf
der Wiener Schule
begründet. Heute ist
der Ruf ein nach
wie vor guter.“*

Ein Schwenk zur Veterinärsgeschichte: Welche Zäsuren gab es denn im letzten Jahrhundert in der Tiermedizin?


Grundsätzlich kann man sagen: Alles, was in der Humanmedizin entwickelt wurde, hat auch die Veterinärmedizin mit etwas Verzögerung erreicht, seien es Antibiotika oder gute Narkosesysteme. Einen ganz wesentlichen Sprung gab es in den letzten Jahrzehnten in der Nutztiermedizin. Die Bestandsbetreuung als Reaktion auf die Intensivtierhaltung ist ein wesentliches Thema geworden und hat zu Entwicklungen in Diagnose, Therapie und Prophylaxe geführt, die es so vorher nicht gab. Das ist dem Umstand geschuldet, dass es eben nicht mehr um das Einzeltier, sondern um einen Gesamtbestand geht. In der Heimtiermedizin gab es diesen radikalen Sprung nicht. Vielmehr gibt es eine zunehmende Spezialisierung, die wir in der Branche ja alle wahrnehmen und kennen.

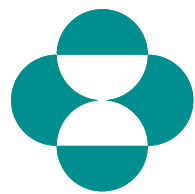
Diesem Spezialistentum wurde durch die Einführung der Fachtierärzte Rechnung getragen, die es seit den frühen 90ern gibt. Die Uni hat schon im vergangenen Curriculum ein auch in der neuen Studienordnung weitergeführtes Modell eingeführt, welches für die Studierenden im letzten Jahr der Ausbildung eine Entscheidung für ein bestimmtes Schwerpunktmodul innerhalb der tierärztlichen Profession vorsieht.

Die Wiener Vetuni hat ja vor zwei Jahren das 250-jährige Bestehen gefeiert. Wie sehen Sie deren Rolle im historischen Kontext?

Um 1900 waren wir absolute Vorreiter. Es gab ein paar wesentliche Persönlichkeiten, die dazu beigetragen haben und ihre Fächer jeweils vorangetrieben haben; Joseph Bayer etwa, der der Begründer der Veterinär-ophthalmologie war. Oder Otto Schindelka, der als Erster ein funktionierendes Endoskop vorgestellt hat. Auch von der Ausbildung her waren die Wiener ganz vorne dabei. Bayer hat als Vorstand der Chirurgie und später als Rektor das klinische Rotationssystem eingeführt und vor allem die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden in der Patientenbetreuung extrem gefördert und gefordert, was ja heute international gang und gäbe ist. Damals wurde auch der bedeutende Ruf der Wiener Schule begründet.

Und wo ist die Vetuni heute angesiedelt?

Ich würde sagen, wir sind im Mittelfeld, was auch den Unirankings entspricht. Bei den diversen Rankings geht es ja oftmals um das Verhältnis von Lehrenden zu Studierenden, und nachdem wir sehr viele Studierende haben, wird sich das nicht so schnell ändern. Der Ruf ist nach wie vor ein guter. 



MSD

Tiergesundheit



Foto: beigestellt

O. Univ.-Prof. Dr. Walter Arnold ist Universitätsprofessor für Wildtierkunde an der Veterinärmedizinischen Universität Wien und Leiter des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie (FiWi). Er ist habilitierter Zoologe und bekannt für sein Engagement rund um die Wissensvermittlung an das interessierte (Laien-) Publikum.

Maßnahmen einen Konsens unter den betroffenen Interessengruppen zu finden. Dieser Konsens, der ja oft die Einschränkung oder gar den Verzicht von lieb gewonnenen Praktiken oder Rechten erfordert, ist ohne überzeugende wissenschaftliche Argumente schwer zu finden. Nur die erforderlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu produzieren reicht aber nicht – sie müssen auch zu diesen Interessengruppen transportiert werden.

Sie beschäftigen sich seit über 30 Jahren mit der Materie. Was hat Sie damals daran gereizt und was finden Sie aktuell spannend?

Mein wissenschaftliches Interesse fokussierte von Beginn an darauf, die Bedürfnisse und Eigenschaften von Wildtieren besser zu verstehen, vor dem Hintergrund der ökologischen Rahmenbedingungen. Angefangen hat meine wissenschaftliche Arbeit mit der Erforschung des Soziallebens von Murmeltieren. Dabei stellte sich heraus, dass die hochsoziale Lebensweise unserer Alpenmurmeltiere eine Anpassung an die harten Überwinterungsbedingungen in den Bergen darstellt. Nur mit gemeinsamer Anstrengung schafft es der Familienclan, die Jungen während der ersten Überwinterung so zu wärmen, dass sie überleben. Diese Forschung führte mich mehr und mehr in das Gebiet, wie Wildtiere ihre Physiologie verändern, um die Herausforderungen des Winters zu meistern. Intensive Forschungen, die nur die besondere am FiWi vorhandene Infrastruktur ermöglichte, führten zu bahnbrechenden Erkenntnissen zu den winterschlafähnlichen Stoffwechselveränderungen, die wir bei Arten wie Rothirsch, Steinbock, Gämse oder Wildpferd im kontrollierten Experiment und in freier Wildbahn entdeckten. Weitere über viele Jahre intensiv bearbeitete Forschungsschwerpunkte betreffen zwei Problemarten: Eine ist der Feldhase, dessen Bestände seit Jahrzehnten abnehmen. Wir verstehen mittlerweile ganz gut, warum es den Feldhasen in vielen Gegenden so schlecht geht. Die andere Art ist das Wildschwein, wo wir genau das Gegenteil beobachten. Wildschweine werden in ganz Europa immer mehr und vielerorts zur Plage und Gefahr, wegen der Wildschäden an den Feldkulturen und als Herde einer Vielzahl von Krankheiten, für die auch die Hausschweine empfänglich sind. Derzeit gerade aktuell: die Epidemie der afrikanischen Schweinepest, die von Osteuropa auf uns zurollt. Die Ursache der Zunahme der Wildschweinbestände ist heute ganz klar: immer wärmere Winter und ein überreiches Nahrungsangebot.

Und was werden die Themen sein, die Ihr Fach mittelfristig beschäftigen werden – eine kleine Prognose?

Die globale Klimaveränderung betrifft die einheimische Tierwelt in großem Stil. Ein gutes Beispiel dafür sind die eben erwähnten Wildschweine. Die mikroklimatischen Bedingungen in den Lebensräumen sind von

7 FRAGEN AN ...

„Wir brauchen Winter- ruhezonen mit absolutem Betretungsverbot!“

MAG. EVA KAISERSEDER

Sie haben heuer im Mai den Artemis Award für Wissenschaft verliehen bekommen, unter anderem wurde Ihre populärwissenschaftliche Vermittlung von wildtierrelevanten Forschungsinhalten hervorgehoben. Welche Themen sind Ihnen da besonders wichtig?

Zentrales Anliegen meiner populärwissenschaftlichen Tätigkeit ist es, Menschen davon zu überzeugen, wie faszinierend Wildtiere sind, und wie spannend es ist, mehr über sie zu erfahren. Die Themen sind vielfältig, jedoch liegen mir besonders jene am Herzen, bei denen es um die veränderten Lebensbedingungen von Wildtieren in der intensiv vom Menschen geprägten Kulturlandschaft geht. Manchen Arten geht es unter diesen Bedingungen schlecht bis hin zur Existenzbedrohung, andere profitieren, können deshalb überhandnehmen und Probleme bereiten. In beiden Fällen müssen Maßnahmen gesetzt werden, für die um das Verständnis in der Bevölkerung geworben werden muss – dafür setze ich mich ein. Wildtiermanagement bedeutet in erster Linie, für notwendige

entscheidender Bedeutung für das Gedeihen von Wildtierbeständen, sowohl durch ihre direkte Bedeutung für den Energiehaushalt der Tiere als auch indirekt über die damit verbundene Veränderung des Nahrungsangebots. Die globale Erwärmung stellt eine Herausforderung für den Artenschutz und die Wildtierbiologie dar. Von vielen Arten und ihren Anpassungen in Physiologie und Verhalten wissen wir dafür immer noch zu wenig.

Eines Ihrer Projekte war die Erforschung des veränderten Energiebedarfs bzw. der Körpertemperatur bei Hirschen und Rehen während des Winters. Wie hat dieses Ergebnis die Jagdpraxis beeinflusst?

Langsam erfolgt ein Umdenken in der Praxis des Wildtiermanagements, sowohl, was die Jagdzeiten als auch die Winterfütterung betrifft. Jedoch sind nicht nur die Jäger hier gefordert, sondern auch alle anderen Naturnutzer wie Mountainbiker, Skitourengeher und Schneeschuhwanderer. Wildtiere benötigen in der Winterzeit vor allem Ruhe. Was wir brauchen, sind deshalb nicht nur kürzere Jagdzeiten, die spätestens mit Weihnachten enden, sondern Winterruhezonen mit einem absoluten Betretungsverbot. Solche Zonen müssen nicht groß sein und sind am besten in entlegenen Gebieten lokalisiert. Wie segensreich sie für die einheimische Tierwelt sind, beweist die langjährige Erfahrung mit einem solchen Konzept aus dem Schweizer Kanton Graubünden. Unsere Forschungsergebnisse zum veränderten Energiebedarf bei Wildtieren während des Winters unterstreichen die Notwendigkeit von Wildruhezonen. Von ihrer Realisierung sind wir in Österreich leider noch weit entfernt.

Zur Wildtierpopulation: Wo gab es in diesem Bereich in den letzten Jahrzehnten die größten Veränderungen und warum?


Die schon angesprochene geradezu explosionsartige Vermehrung der Wildschweine in den letzten 50 Jahren gehört sicher dazu. Auch die Bestände von Reh und Rothirsch sind heute so hoch wie nie zuvor. Dieser

reichlich gedeckte Tisch bringt uns über kurz oder lang auch die einst ausgerotteten großen Beutegreifer wieder ins Land. Der gerade sich wieder ausbreitende Wolf ist ein beeindruckendes Beispiel dafür. Das stellt uns natürlich vor neue Herausforderungen. Auf der anderen Seite gelingt es uns nicht, den Abwärtstrend bei Arten wie Feldhase oder Rebhuhn zu stoppen. Aus den großflächig in industriellem Maße bewirtschafteten Agrarflächen werden sie wohl verschwinden.

Was antworten Sie Kritikern, die das Thema Jagd generell verurteilen?

Wir leben in einer Kulturlandschaft, die der Mensch über Jahrhunderte geprägt und verändert hat. Sie hat wenig bis gar nichts gemein mit den ökologischen Bedingungen der echten Naturlandschaft, des echten Urwaldes, unter denen sich die Eigenschaften und Merkmale der Wildtiere in der Evolution entwickelten. Wie schon ausgeführt wird es Arten geben, die unter den von uns verursachten Lebensbedingungen überhandnehmen. Sie müssen reguliert werden. Die Jäger erledigen diese notwendige Regulation, wobei darauf zu achten ist, dass die Jagd auch nachhaltig ist. Diese Form der Naturnutzung ist absolut gerechtfertigt und für die Gesellschaft von Vorteil. Gäbe es sie nicht, müssten sie staatliche Organe erledigen, mit hohen Kosten für die Steuerzahler.

Ein persönliches Ziel, das Sie mittelfristig erreichen wollen in Ihrem Forschungsfeld?

Wir wissen heute, dass die Ernährung ganz maßgeblich die Fähigkeit von Wildtieren beeinflusst, die Nahrungsknappheit und Kältebelastung des Winters zu überleben. Meine Forschung fokussiert seit einigen Jahren auf diesen Aspekt, insbesondere auf die Rolle von essenziellen Fettsäuren, die in ausreichendem Maße mit der Nahrung aufgenommen werden müssen. Ein besseres Verständnis, warum diese Fettsäuren für den Organismus so wichtig sind, und wie sie in die Physiologie der Tiere eingreifen, ist so ein mittelfristiges Ziel. 

Röntgen und digitale Bildverarbeitung auf höchstem Niveau!

HAMMER Vet

WIR SCHAFFEN RAUM – WIR STATTEN AUS

Fon: 0800 36 20 36

www.digitales-roentgen.at

Jetzt unverbindlich testen!

EXAMION[®]
Röntgenanlagen · Digitalsysteme · Service



Prof. Dr. Dipl. ECEIM Gerald Fritz Schusser wurde 1951 im kärntnerischen Deutsch-Griffen, Gray 5, geboren und hat seine Promotion zum Dr. med. vet. 1982 an der Wiener Veterinärmedizinischen Universität abgelegt. Von 1979 bis 1981 war er Assistent im Institut für Virologie bei Prof. Dr. F. Bürki und von 1982 bis 1990 in der I. Medizinischen Klinik bei Prof. Dr. W. Jaksch/Prof. Dr. E. Glawischnig/Prof. Dr. G. Laber. 1991 bis 1992 erfolgte ein Forschungsaufenthalt an der Virginia Tech University, USA, College of Veterinary Medicine Virginia-Maryland, Marion DuPont Scott Equine Medical Center bei Prof. Nathaniel White, DVM, MS, Dipl. ACVS. Das Forschungsprojekt umfasste die normale und pathologische Verteilung der Neuronen des Plexus myentericus des Colon ascendens beim Kolikpferd unter Berücksichtigung der Kolonverlagerungen. Die Verteidigung dieses Forschungsprojektes und der Forschungsergebnisse erfolgte im Juli 1992 an der Virginia Tech University. Der Forschungsaufenthalt wurde durch ein Stipendium der Max Kade Foundation, New York, USA, unterstützt. Anschließend folgte Schusser 1994 dem Ruf nach Leipzig, wo er seither die Professur für Innere Krankheiten des Pferdes und Gerichtliche Veterinärmedizin innehatte und als Direktor der Medizinischen Tierklinik (für innere Krankheiten der Pferde, Wiederkäuer und Schweine) an der Veterinärmedizinischen Fakultät fungierte. Seit April ist er offiziell im Ruhestand.

WAS WURDE AUS ...

Prof. Dr. Dipl. ECEIM Gerald Fritz Schusser

MAG. EVA KAISERSEDER

Sie sind ja erst seit wenigen Monaten im Ruhestand – wie geht es Ihnen?

Die Freude, als Universitätsprofessor eine besondere Ersttagskompetenz der Studenten zu lehren, als Kliniker die Pferdepatienten individuell zu behandeln und die klinische Forschung anwendungsorientiert zu machen, lebt weiter!

Was waren Ihre Highlights in all den Jahren an der Uni?

Die Vorlesungen waren stets geprägt davon, mit interessierten, neugierigen und mitarbeitenden StudentInnen zu diskutieren. Während der praktischen Ausbildungen in der Klinik waren es Höhepunkte, zu erleben, wenn die Ersttagskompetenz der StudentInnen signifikant zunahm. Jeden Tag in der Klinik hatten wir Erfolg bei Pferdepatienten. Die wissenschaftlichen Erfolge unseres Teams waren stets messbar aufgrund der wissenschaftlichen Vorträge im In- und Ausland, der Publikationen, Promotionen, Diplomates (Dr. St. Recknagel, Dipl. ECEIM, Dr. T. Sattler, Dipl. ECPHM) sowie Habilitationen und Berufungen (Prof. Dr. Dipl. ECPHM F. Schmoll, AGES Wien; Prof. Dr. Dipl. ECBHM Th. Wittek, Veterinärmedizinische Universität

Wien; PhD. Dr. A. Grosche, University Florida; PD Dr. Dipl. ECPHM T. Sattler, Universität Leipzig).

Wie sind Sie zum Tierarztberuf gekommen, ab wann stand fest: Ich werde Tierarzt?

Das war ab meiner Gymnasial- und Bundesheerzeit klar.

Welche Hobbys oder besonderen Interessen haben Sie?

Die Hobbys auf sportlicher Seite sind Skifahren im Winter und Bergwandern im Sommer in den Alpen. Das Radfahren hier in Markkleeberg (Landkreis Leipzig, Anm. d. Red.) ist am schönsten, weil die Seenlandschaft auch zum Schwimmen einlädt!

Was waren Ihre fachlichen Spezialinteressen und warum?

Da die Innere Medizin des Pferdes, und hier ganz besonders die Kolik des Pferdes und die neurologischen Probleme ganz besondere Herausforderungen in der tierärztlichen Praxis darstellen, sind diese die besonderen Tätigkeiten in Klinik und Forschung. Die Untersuchungen des Pferdeohres und -hörvermögens umfassen neueste Untersuchungsergebnisse, wobei die

Entwicklung der Ohrendoskopie eine besondere Innovation darstellt. Auch die Gerichtliche Veterinärmedizin steht im Mittelpunkt, um das Veterinärrecht und die erforderliche Sorgfaltspflicht der Tierärztin/des Tierarztes während der Behandlung stets zu verbinden. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der klinischen Forschungen sind in 120 Publikationen in internationalen Journals und 23 Dissertationsschriften veröffentlicht.

Wie sah ein ganz normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

Die klinische Visite, wobei in- oder ausländische StudentInnen und auch wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Residency) die Pferdepatienten vorstellten, begann stets um 7:30 Uhr. Danach erfolgten die Spezialuntersuchungen in besonderer Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Die Vorlesungen aus Innerer Medizin des Pferdes und Gerichtlicher Veterinärmedizin waren vormittags oder nachmittags. Vormittags und nachmittags waren die praktisch-klinischen und labormedizinischen Ausbildungen der StudentInnen in Kleingruppen mit Pferdepatienten bzw. Probenmaterial,

„Die unendlichen Diskussionen mit den ProfessorInnen und dem Verwaltungspersonal der Universität um den Wert des Nichts habe ich Gott sei Dank nicht mehr!“

wobei die Übungen der Untersuchungstechniken auch mit Geräten – EKG, Ultraschalluntersuchung, Endoskopie, labormedizinische Analysegeräte – im Mittelpunkt standen. Die Präsentation der Untersuchungsergebnisse durch die StudentInnen war am Ende des Vormittags. Der Nachmittag umfasste die Erfüllung der Forschungsprojekte, Besprechungen mit den MitarbeiterInnen, und der Abend ermöglichte die Abfassung der Publikationen und die Erledigung der Verwaltungsaufgaben, wobei die Sekretärinnen dies besonders sorgfältig vorbereiteten.

Und wie sieht ein normaler Wochentag heute aus?

Dazu gehört die Betreuung der noch vorhandenen Dissertantinnen, die Abfassung der Publikationen, Begutachtungen der Manuskripte verschiedener Journals, Beantwortung von Fachfragen der TierärztInnen aus verschiedenen Ländern Europas, auch aus Österreich, das Halten von Vorträgen bei Kongressen im In- und Ausland (Colic Research Symposium, Lexington, USA, Juli 2017) und das Erledigen der Buchprojekte!

Auf welche Dinge haben Sie bei Ihren MitarbeiterInnen besonderen Wert gelegt?

Vor allem auf die Genauigkeit der Diagnose und Behandlung der Pferdepatienten durch die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die korrekte labormedizinische Untersuchung durch die medizinisch-technischen MitarbeiterInnen, das Abfassen der Forschungsergebnisse durch die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die Pflege der Pferdepatienten durch die TierpflegerInnen sowie die genauen und nachhaltigen Erledigungen der Verwaltungsaufgaben durch die Sekretärinnen. Die Fort- und Weiterbildung aller in der Klinik tätigen Personen während eines Jahres ermöglichte den Erfolg, die Zufriedenheit, die Gesundheit und den Zusammenhalt in der Medizinischen Tierklinik der Universität Leipzig.

Was von Ihrem Berufsalltag fehlt Ihnen?

Der Berufsalltag war eigentlich stets erfolgreich und das, was fehlte, haben wir alle nachgeholt, ergänzt und erledigt.

Und was fehlt Ihnen so gar nicht?

Die unendlichen Diskussionen mit den ProfessorInnen und dem Verwaltungspersonal der Universität um den Wert des Nichts habe ich Gott sei Dank nicht mehr! 📍

VISIOVET

MEDIZINTECHNIK

WIR
LIEFERN
RÖNTGEN
LÖSUNGEN...



KLEINTIER



PFERD



ZAHN

X-RAY
XPERTS®

VISIOVET MEDIZINTECHNIK GmbH

Pritschitzerweg 40 | 9210 Pörtschach am Wörthersee

Tel: +43 4272 399 38 | Email: office@visiovet.eu

VETERINARY
MEDICAL SOLUTIONS
www.visiovet.eu

GEMEINSAM STARK FÜR DIE TIERGESUNDHEIT

Sehr geehrte Frau Kollegin,
Sehr geehrter Herr Kollege,

mit dem Tausch des eigenen Selbstmedikationsgeschäfts gegen das Merial-Portfolio hat sich Boehringer Ingelheim klar zur Veterinärmedizin bekannt. Diese strategische Entscheidung wird nun in Österreich auch praktisch umgesetzt. Die Integration von Merial in Boehringer Ingelheim ist abgeschlossen – ab dem 1. Oktober 2017 betreuen wir Sie zukünftig mit der doppelten Stärke unseres vereinten Portfolios!

Daher möchten wir Ihnen an dieser Stelle die Menschen vorstellen, die ab sofort bei der BITiergesundheit Österreich für Sie im Einsatz sind. Mit unseren Kollegen im Außendienst ist eine routinierte Mannschaft für Sie vor Ort. Alle aktuellen Informationen zu den Sie betreuenden Außendienstkollegen erhalten Sie in Kürze zusammen mit unserem neuen Produktkatalog.

Zusätzlich steht Ihnen auch ein verstärktes Tierärzteteam zur Seite, das Sie bei Fragen oder Anregungen gerne und engagiert zu den jeweiligen fachlichen Themen berät.

Firmenzusammenschlüsse verlaufen nicht immer ganz reibungslos. Sollte es in der nächsten Zeit zu Problemen oder Irritationen für Sie kommen, bitten wir Sie, uns diese nachzusehen und am besten direkt Kontakt zu uns aufzunehmen. Gemeinsam finden wir eine zufriedenstellende Lösung.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



Christina Wald
Landesleitung



Ihre
Ansprechpersonen
im Außendienst
(regional)

Weitere
Ansprechpersonen





Joachim Hofbauer
Verkaufsleitung

Tel.: 0664 / 82 47 953



Andreas Kirchner

Tel.: 0664 / 28 35 612



Wunibald Lexer

Tel.: 0664 / 96 27 625



Christopher Orthacker

Tel.: 0664 / 54 82 602



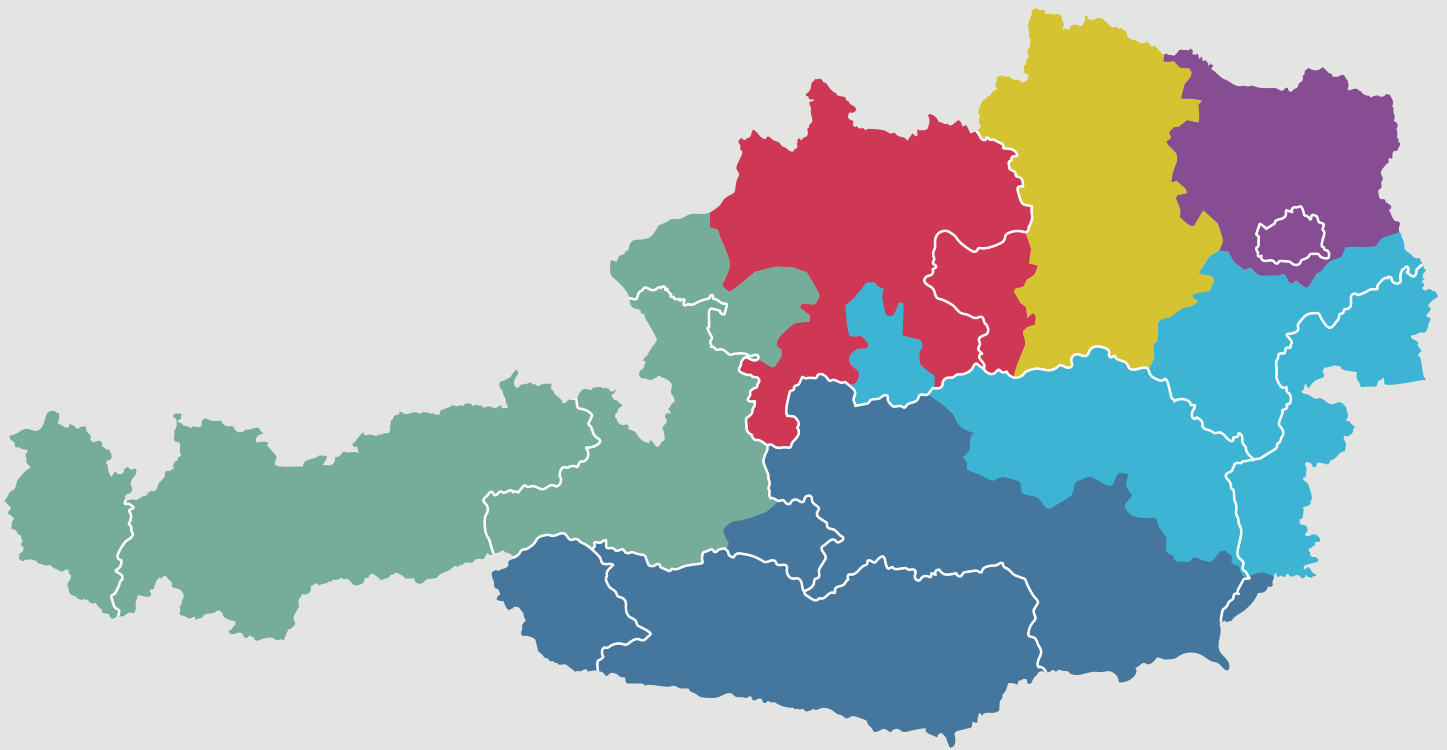
Gundula Dadel

Tel.: 0676 / 73 93 719



Roland Hirczy

Tel.: 0676 / 92 73 413



Dr. Mario Ogris
Key Account Manager
Schwein & Geflügel

Tel.: 0664 / 82 47 936
mario.ogris
@boehringer-ingelheim.com



Dr. Verena Pichler
Fachberatung
Kleintier & Pferd

Tel.: 01 / 80 10 5 - 23 49
verena.pichler
@boehringer-ingelheim.com



Mag. vet. Daniel Vozicky
Fachberatung Kleintier

Tel.: 0676 / 78 81 424
daniel.vozicky
@boehringer-ingelheim.com



Dipl. Tzt. Philipp Kukla
Fachberatung Rind

Tel.: 0664 / 10 33 281
philipp.kukla
@boehringer-ingelheim.com



Dr. Hanna Koinig
Fachberatung Schwein

Tel.: 01 / 80 10 5 - 63 85
hanna.koinig
@boehringer-ingelheim.com



BILD 1: Schutz vor Krankheitserregern im Stall: Die Aufgabe des Kolostrums ist die Bereitstellung eines herdenspezifischen Antikörperspektrums.

KOLOSTRUM – EIN UPDATE

DR. FRANZ KRITZINGER
Tierarzt aus Vöcklamarkt

In der modernen Tierhaltung werden prophylaktische Maßnahmen noch mehr an Bedeutung gewinnen – bei einem neugeborenen Kalb ist die adäquate Versorgung mit kolostralen Immunglobulinen ein wesentlicher Teil davon.

Die histologische Struktur der bovinen Placenta epithiochorialis verhindert einen Übertritt maternaler Immunglobuline in den Fetus. Daher werden Kälber immunologisch ungeschützt geboren und sind von der Versorgung mit protektiven Immunglobulinen (IgG) aus dem Kolostrum und der damit übertragenen sogenannten passiven Immunität abhängig. Die Höhe des daraus resultierenden Immunglobulinspiegels im Serum des neonatalen Kalbes entscheidet über die immunologische Kompetenz und das Funktionieren der Immunabwehr. Die Aufgabe des Kolostrums ist die Bereitstellung eines herdenspezifischen Antikörperspektrums in ausreichender Menge im Serum des Kalbes zum Schutz vor den im Stall aktuell vorherrschenden Krankheitserregern.

Als Untergrenze für einen ausreichenden Immunschutz wird ein Serumspiegel von $>10\text{ g/l}$ IgG gesehen. In Betrieben mit hohem Infektionsdruck werden höhere Spiegel (14 g/l IgG) empfohlen. Bei einem Monitoring



Fotos: beige stellt

BILD 2: Präkolostrum – höchstkonzentrierte Immunglobuline (IgG)

zur Einschätzung der Versorgungslage der Kälber wurde in den verschiedenen Betrieben ein Anteil von 40 bis 60 Prozent unterversorgter Tiere gefunden. Eine kolostrale Unterversorgung bedeutet auf der einen Seite eine Hypogammaglobulinämie mit resultierendem Immundefizit des neugeborenen Kalbes, auf der anderen Seite steht jedoch eine rasche Exposition einer großen Anzahl potenziell pathogener Mikroorganismen. Dies erklärt den überaus hohen Anteil von Krankheitsbildern infektiöser Natur in der frühen Lebensphase der Tiere. Eine Untersuchung der Serumimmunglobulinkonzentration des neugeborenen Kalbes ist eine retrospektive Möglichkeit zur Kontrolle des Kolostrummanagements beim Einzeltier. Die sich aus unzureichender kolostraler Immunversorgung ergebenden gesundheitlichen Probleme mit hohen Morbiditäts- und Mortalitätsraten verursachen neben wirtschaftlichen und arbeitswirtschaftlichen Problemen wegen fehlender Akzeptanz auch zunehmend gesellschaftliche Probleme. In vielen Bereichen moderner Tierhaltung werden prophylaktische Maßnahmen noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die adäquate Versorgung mit kolostralen Immunglobulinen stellt eine der wesentlichsten Prophylaxemaßnahmen im frühen Leben eines neugeborenen Kalbes dar.

KOLOSTRUMBILDUNG

In den letzten Wochen vor der Geburt kommt es im Euter unter hormonellem Einfluss zu einem Transfer von Immunglobulinen (IgG) aus dem Serum in das Euterlumen. Unter Beteiligung eines Rezeptors mit selektiver Bindung von IgG und anschließendem Transport durch die Gefäßmembranen kommt es zu einer hochgradigen

Retrospektive Möglichkeit zur Kontrolle des Kolostrummanagements: eine Untersuchung der Serumimmunglobulinkonzentration des neugeborenen Kalbes.

Anreicherung des genannten Immunglobulins im Eutersekret. Diese extrem klebrige und zähe Masse wird als Präkolostrum bezeichnet (**BILD 2**).

Durch die hormonelle Umstellung mit Beginn der Kalbung kommt es zur Beendigung der Immunglobulinanreicherung, und das hochkonzentrierte Präkolostrum wird durch die unmittelbar vor der Kalbung durch steigende Prolaktinspiegel ausgelöste Milchsynthese verdünnt. Erst so entsteht das bei der Erstmelkung ermolzene Kolostrum. Der durch die Laktogenese zunehmende Verdünnungseffekt erklärt den nach dem Abmelken des Erstgemelkes im Zweitgemelk markant geringeren Anteil an kolostrumspezifischen Inhaltsstoffen. Ein frühes Melken unmittelbar nach der Geburt verhindert daher eine durch Verdünnung bedingte Qualitätsabnahme des gewonnenen Erstkolostroms.

KOLOSTRUMQUALITÄT

Der Gehalt an Immunglobulinen (IgG) im Erstgemelk der Kuh ist der maßgebliche Faktor für die Qualitätseinstufung des Kolostrums. International hat sich eine Grenze von ≥ 50 mg/ml IgG als Maß für eine gute Kolostrumqualität durchgesetzt.

Die Kolostrumqualität stellt den größten Einfluss auf die Höhe des Immunglobulinspiegels im Blut des Kalbes dar. Es besteht eine hochsignifikante Korrelation zwischen der Kolostrumqualität und der Höhe des Blutspiegels. Der in der Literatur gefundene hohe Anteil von minderwertigen Kolostrumqualitäten wird in einer Praxisuntersuchung bestätigt. In einer mittels radialer Immundiffusion (RID) durchgeführten Untersuchung im Praxisgebiet der Tierärzte Vöcklamarkt lag der Anteil schlechter Qualitäten bei über 55 Prozent.

Die Fähigkeit des Kalbes, die kolostralen Immunglobuline intakt zu resorbieren, ist zeitlich begrenzt. Die Absorption der Immunglobuline durch das Darmepithel zeigt einen linearen Abfall von der Geburt bis zum sogenannten Verschluss nach 24 Stunden. In den ersten vier Lebensstunden ist der Immunglobulintransfer durch das Darmepithel maximal. Innerhalb der ersten vier Stunden kann somit bei



BILD 3: Eine zum Kolostrometer adaptierte Senkspindel.

Verfütterung von zwei Liter Qualitätskolostrum mit einem ausreichenden Immunschutz für das Kalb gerechnet werden.

Es werden unterschiedliche Einflüsse auf die Kolostrumqualität diskutiert. Die Laktationsnummer hat mit leicht zunehmenden Immunglobulinkonzentrationen bei älteren Kühen einen gewissen Einfluss. Weiters kommt es durch Zunahme des Abstandes Kalbung – Melkung zu einer zunehmenden Verdünnung und Qualitätsabnahme des Kolostrums. Weitere Einflüsse werden sehr kontrovers diskutiert.

KOLOSTRUM UND GESUNDHEIT

Unter einer Konzentration von 10 mg/ml IgG im Blut des Kalbes kann nicht mehr mit einem ausreichenden Immunschutz gerechnet werden. Es bestehen signifikante Zusammenhänge zwischen dem Immunglobulinspiegel der Kälber und den verschiedenen Krankheitsinzidenzen für Durchfälle, Septikämie (*E. coli*), frühe Pneumonie, Arthritis oder Omphalitis. Ebenso sind im Falle einer Erkrankung die Verlaufsform und die Intensität der Behandlung vom Immunspiegel abhängig. Vor dem Hintergrund eines Immundefizits müssen andere Prophylaxemaßnahmen hinterfragt werden bzw. sind zum Scheitern verurteilt. Zur Lösung von Bestandsproblemen (meist Durchfall) müssen alle Aspekte der Kolostrumversorgung einschließlich der Qualitätsbeurteilung beachtet werden. Erst dann ergeben andere Maßnahmen Sinn.

Die Qualität des Kolostrums stellt den wesentlichen Einflussfaktor für einen funktionierenden Immunschutz dar. Mit Kolostrum von schlechter Qualität kann kein Schutz für ein Kalb erreicht werden. Auch eine Erhöhung der verabreichten Menge kann nicht zum erhofften Ziel führen, da bei größeren Mengen die Absorptionsrate der Immunglobuline aus dem Darm reduziert wird. Größere Mengen müssten im Stundentakt verfüttert werden, was jedoch unter Praxisbedingungen nicht praktikabel ist.



BILD 4: An der Eintauchtiefe kann die Kolostrumqualität abgelesen werden.

METHODEN DER QUALITÄTSBEURTEILUNG

In der Vergangenheit gab es die Möglichkeit, die Qualität des Kolostrums mittels Kolostrometer (Senkspindel) oder Refraktometer zu beurteilen. Dabei kann aufgrund guter linearer Korrelationen aus der gemessenen Dichte (Kolostrometer) oder dem gemessenen Brechungsindex (Refraktometer) auf den Immunglobulingehalt geschlossen werden.

Das Kolostrometer (**BILD 3**) hat eine Skala mit verschiedenen Farbbereichen, sodass je nach Eintauchtiefe an der Skala die Qualitätskategorie abgelesen werden kann. Die Messung ist temperaturabhängig und ist bei 20°C validiert. Das Refraktometer (**BILD 5**) misst die Lichtbrechung am Übergang von zwei Medien. Das Ergebnis wird in Prozent Brix abgelesen. Die Methode ist nicht temperaturabhängig. Ab einem Grenzwert von 22 Prozent Brix kann von einer guten Kolostrumqualität gesprochen werden. Zusätzlich gibt es eine höchst einfache Möglichkeit, die Qualität des Kolostrums mit einem Präzisionsdurchlauftrichter zu bestimmen (**BILD 6**). Mit dieser Methode wird die Viskosität (Zähflüssigkeit) gemessen, daraus kann wiederum die Kolostrumqualität abgeleitet werden. Mit der signifikanten Korrelation zwischen Viskosität und Immunglobulingehalt konnte nun erstmals eindeutig der positive Zusammenhang zwischen der Dick- bzw. Zähflüssigkeit und der Kolostrumqualität nachgewiesen werden. Zur Messung wird der neu entwickelte „ColostroCheck“ in das melkfrische Kolostrum (30°C) eingetaucht und die Zeit bis zum vollständigen Auslaufen des Kolostrums gemessen. Ab einer Durchlaufzeit von 24 Sekunden kann mit einer guten Kolostrumqualität gerechnet werden. Die Messgenauigkeit und die Qualitätskriterien aller drei Messsysteme sind fast identisch.

Die sich aus der statistischen Bestimmung des besten



BILD 5: Refraktometer misst den Brechungsindex, dieser korreliert mit der Kolostrumqualität.

Cutpoints aus der berechneten ROC-Kurve (Receiver-Operating-Characteristic-Kurve) ergebende AUC (area under curve) kann als Qualitätsmaß einer Messmethode genutzt werden. In einer Gegenüberstellung sind alle Methoden gleichwertig, d.h., Sensitivität und Spezifität sind auf einem vergleichbaren Niveau. In einer Reihung ist der „ColostroCheck“ dem Kolostrummeter leicht überlegen.

MUTTERKUHIMPfung

Durch eine Impfung soll die Bildung spezifischer gegen ein definiertes Agens gerichteter Antikörper provoziert werden. Bis zum Beginn der Immunantwort bedarf es einer Zeit von etwa zwei Wochen. Im Fall der Rota-Corona-Mutterkuhimpfung ist demnach eine Anreicherung ebendieser Antikörper im Kolostrum erwünscht. Die Anreicherung von Immunglobulinen im Euterlumen ist jedoch nicht von der Antikörper-Serumkonzentration im Blut der Kuh, sondern von der Aktivität des für den selektiven Transport der Globuline verantwortlichen Rezeptors abhängig.

Eine Vakzination beeinflusst daher nicht die Globulin-konzentration und damit die Qualität des Kolostrums, sondern erhöht den Anteil rota-corona-spezifischer Antikörper. Das bedeutet, dass schlechte Kolostrumqualitäten auch von geimpften Kühen keinen entsprechenden Immunschutz gewährleisten können und auf vorrätiges Qualitätskolostrum zurückgegriffen werden sollte. Außerdem ist auf den Zeitbedarf für die Immunantwort der Kuh (zwei Wochen) und den anschließenden Zeitbedarf für den Transfer der Immunglobuline in das Präkolostrum (zwei Wochen) bei den gängigen Impfprogrammen Rücksicht zu nehmen. Boosterungen zwei Wochen vor der Kalbung sind somit als völlig sinnlos zu erachten.



BILD 6: Präzisions-durchlauftrichter – ab einer Durchlaufzeit von 24 Sekunden handelt es sich um gute Kolostrumqualität.

FAZIT

Bei Problemen wurde bisher bei der Kolostrumversorgung meist nur nach „Wann“ und „Wie viel“ gefragt, die Qualität des Kolostrums wurde kaum berücksichtigt. Wenn nur Menge und Zeitpunkt passen, nicht aber die Qualität, sind viele Probleme (z. B. Durchfall) nicht in den Griff zu bekommen. Schlechte Kolostrumqualitäten führen zu einer defizitären immunologischen Ausstattung des neugeborenen Kalbes, und den Krankheitserregern stehen Tür und Tor im Körper der Tiere offen.

Viele Betriebe haben in der Vergangenheit trotz zahlreicher, zum Teil kostenaufwendiger Maßnahmen (Mutterkuhimpfung, Außenhaltung im Iglu) Enttäuschungen erleben müssen und Probleme nicht beseitigen können. Auch Muttertierimpfungen konnten ohne Berücksichtigung der Kolostrumqualität keinen Schutz gegen Durchfall ergeben. Man muss bei Problemen mit jungen Kälbern zuerst an die Kolostrumversorgung und hier vor allem an die Kolostrumqualität denken. Alles andere ist zweitrangig und in den meisten Fällen wirkungslos.

Wer seine Tiere gesund und leistungsfähig erhalten möchte, muss die Qualität des Kolostrums vor der Verfütterung bestimmen, schlechte Qualitäten erkennen und dann auf gefrorenes Qualitätskolostrum zurückgreifen. Deshalb ist die Vorratshaltung von qualitativ hochwertigem Kolostrum im Gefrierschrank notwendig. Bei Bedarf kann es im Warmwasserbad oder in der Mikrowelle aufgetaut werden. Die Qualitätsbeurteilung des Kolostrums muss Teil der täglichen Arbeitsroutine im landwirtschaftlichen Betrieb werden. 📍



König Medizintechnik
Röntgen und Therapiegeräte

**Röntengeräte, Aufnahme
digitale Bildgebung & Befundung
Beratung & Service aus Österreich**

www.koenig-mt.com

Georg Sigl Str. 10
2384 Breitenfurt
02239 34372



Österreichische Tierärztekammer

Österreichische Tierärztekammer



DAS WAR DIE 32. VÖK-JAHRESTAGUNG

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Die ÖTK war mit einem Messestand vertreten und freute sich über den regen Austausch mit KollegInnen und BerufsanwärterInnen. Für VertreterInnen der Industrie gab es einen eigens organisierten Empfang.

Fotos: Doris Wild/Herbert Rohrer



V.li.: Die ÖTK war vertreten durch Dr. Armin Pirker, Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Thomas Neudecker, Mag. med. vet. Andreas Jerzö.



Dr. Sebastian Leibetseder (MSD),
Mag. Florian Fritsch (Richter Pharma),
Dr. Armin Pirker (ÖTK).



Dr. Gloria Gerstl-Hejduk (ÖTK),
Mag. Manfred del Fabro (ÖTK).



Jürgen Faschingleitner, Mag. Michaela
Klager (beide Zoetis), Mag. Julian Kramer
(Bayer Austria).



Mag. Florian Fritsch (Richter Pharma),
Dr. Christine Wald (Boehringer Ingel-
heim), Arno Edlinger (Virbac).



Dr. Verena Pichler, Dr. Christine Wald
(Boehringer Ingelheim).



Günter Koch, Franz Auernig
(beide Dechra).



Mag. Michaela Klager (Zoetis),
Alexandra Takacs (Henry Schein).



Ing. Nikolaus König (König Medizin-
technik), Dr. Herwig Hampel (IDEXX).



CVO Dr. Ulrich Herzog, BMFG (re.)
in Begleitung.



Dr. Katja Silbermayr, Mag. Julian Kramer (beide Bayer Austria).



Günter Koch (Dechra); Franz Auernig (Dechra).



Alexandra Takacs (Henry Schein), Mag. Christian Zeinzinger (Vetoquinol).



Mag. Thomas Neudecker, Dr. Manfred Hochleitner (beide ÖTK)



Dietmar Reichmann (Celsus Med), Mag. Kurt Frühwirth (ÖTK).



Dr. Katja Silbermayr (Bayer Austria), Dr. Melanie Niederl (MSD), Dr. Armin Pirker (ÖTK).



DI Roland Huemer (Richter Pharma), Mag. med. vet. Andreas Jerzö (ÖTK).

Danke für Ihren Besuch!



NEUNERHAUS: GESUNDHEITZENTRUM FÜR OBDACHLOSE UND DEREN TIERE ERÖFFNET



Hochkarätiger Besuch: Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen freute sich mit den Verantwortlichen über das neue Zentrum.

Im Beisein von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen wurde am Donnerstag, 28. September 2017, das neue Neunerhaus Gesundheitszentrum, das sich der medizinischen Versorgung von Obdachlosen und deren Tieren verschrieben hat, in Wien-Margareten eröffnet.

„Als ‚Hundefreund besonderer Art‘ freue ich mich über die Empathie und das Einfühlungsvermögen, die hier obdachlosen Menschen, die meist aus dem Sozialsystem herausgefallen sind, entgegengebracht werden“, sagte der Bundespräsident und betonte die Niederschwelligkeit der angebotenen medizinischen Versorgung für Mensch und Tier. Auf rund 800 m² Ordinationsfläche werden künftig wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen und deren Tiere in der Neunerhaus-Arzt-, -Zahnarzt- und -Tierarztpraxis medizinisch versorgt.

„Mit dem neuen Gesundheitszentrum reagieren wir auf die seit Jahren steigende PatientInnenzahl, wagen einmal mehr einen großen Schritt in die Zukunft und setzen Maßstäbe in der niederschweligen Gesundheitsversorgung“, so Mag. Markus Reiter, Geschäftsführer Neunerhaus, anlässlich der Eröffnung. So betreute Neunerhaus alleine 2016 im Rahmen seiner vom Fonds Soziales Wien, der Wiener Gebietskrankenkasse sowie SpenderInnen geförderten medizinischen Angebote jährlich knapp 4.000 Menschen – egal ob mit oder ohne E-Card. Für 2020 geht man von einem Anstieg auf 6.000 PatientInnen aus.

Präsident Mag. Kurt Frühwirth ging in seiner Rede bei der Präsentation der neuen tierärztlichen Versorgungsstelle auf das soziale Engagement vieler Tierärztinnen und Tierärzte ein,

die sich regelmäßig ehrenamtlich mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zur Verfügung stellen. Diese würden großen Einsatz zeigen und diese Leistungen würden seitens der Tierärztekammer sehr gewürdigt. „Um einen reibungslosen Praxisalltag zu gewährleisten, unterstützen wir unsere Kolleginnen und Kollegen selbstverständlich gerne bei allen organisatorischen Belangen sowie rechtlichen Fragen“, sicherte Mag. Frühwirth zu.

Die Tierarztordination zählte im Vorjahr 1.000 Behandlungen sowie 100 Operationen, die von rund 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern, darunter über 20 Tierärztinnen und Tierärzten, durchgeführt bzw. betreut wurden.

Mag. Silvia Stefan-Gromen

EHRENAMTLICH ENGAGIEREN BEI NEUNERHAUS!

Wir sind ein Team ehrenamtlich tätiger TierärztInnen und arbeiten zwei Stunden pro Monat in der Tierärztlichen Versorgungsstelle des Neunerhaus.

Wir suchen dringend Verstärkung in der Versorgungsstelle, vor allem für unsere Montags- und Mittwochs-Dienste (jeweils 13.00 bis 14.00 Uhr)! Möchten Sie helfen?

Bereits ein Dienst pro Monat (d.h. zwei Stunden) hilft uns enorm, den Ordinationsbetrieb zu sichern.

*Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit
Dr. Eva Wistrela-Lacek
unter Tel.: 0676 5224069 oder tierarzt@neunerhaus.at*

DACHGESCHOSSAUSBAU MIT BLICK AUF DAS BELVEDERE FERTIGGESTELLT


V. li.: Mario Obermaier, DI (FH) Martin Troger, MBA (beide Rustler Gruppe), Mag. Silvia Stefan-Gromen (ÖTK), Mag. Kurt Frühwirth (ÖTK), DI Markus Brandstätter, BSc (Rustler Gruppe) und Dr. Gerda Ruso (ÖTK).

Die Österreichische Tierärztekammer hat als Liegenschaftseigentümerin des Gründerzeitinshauses in der Prinz-Eugen-Straße 76 in Zusammenarbeit der Rustler Gruppe einen Dachgeschossausbau realisiert, wobei 540 Quadratmeter Neuwohnfläche geschaffen wurden. Für die Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen, die derzeit abgeschlossen werden, zeichnete die Rustler Baumanagement GmbH verantwortlich. Die Vermietungen der dabei entstandenen fünf exklusiven Mietwohnungen, deren Errichtung 2016 begonnen wurde, werden vom Maklerteam der Rustler Immobilienreuehand betreut. Die Übergabe der Wohnungen erfolgt noch im Herbst 2017. Es handelt sich dabei durchwegs um Dreizimmerwohnungen

zwischen 108 und 121 Quadratmeter Wohnfläche mit einer optimalen Raumaufteilung, wobei seitens der Österreichischen Tierärztekammer auf eine hochwertige Ausstattung geachtet wurde. Als besonderes Highlight verfügen die Wohnungen über hofseitige Terrassen in den Wohnbereichen sowie Dachterrassen mit einem herrlichen Rundblick.

„Bei unserer gemeinsamen Planung mit Rustler standen vor allem Wohnungsgrößen im Vordergrund, die eine gute und nachhaltige Vermietbarkeit sicherstellen sollen“, zeigt sich ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth zufrieden.

Mag. Silvia Stefan-Gromen

OLDTIMER-FAHRT IN MARIAZELL GEPLANT – RUNDRUF GESTARTET


Die Ärztliche Kraftfahrvereinigung Österreichs startete vor Kurzem einen Rundruf, ob unter Tierärztinnen und Tierärzten (die auch Mitglied der ÄKVÖ sind) grundsätzliches Interesse an einer gemeinsamen Oldtimer-Fahrt besteht (etwa in der Gegend von Mariazell). In kleinem Rahmen soll ein nettes Beisammensein in kollegialem Umfeld stattfinden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
doris.braunseis@aekvoe.at

BPT MEETS ÖTK



V. li.: BPT-Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Heiko Färber, Landesstellenpräsident OÖ Dipl. Tzt. Andreas Jerzö, Gabriele Moog (BPT), ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth, BPT-Präsident Dr. Siegfried Moder, Hans-Peter Ripper (BPT) und Steuerberater Mag. Werner Frühwirth.

Die Österreichische Tierärztekammer traf Anfang September 2017 mit Vertretern des deutschen Bundesverbands der Praktizierenden Tierärzte (BPT) zu einer Arbeitssitzung zusammen. Im Zentrum der Gespräche stand der gemeinsame Erfahrungsaustausch zu verschiedensten Themenbereichen, daneben lag der Fokus auf dem Kennenlernen des BPT als der führenden berufsständischen Vertretungsorganisation im deutschsprachigen Raum. Als freiwillige Organisation erfreut sich der BPT seit Jahrzehnten eines regen Zustroms und hoher Mitgliederzufriedenheit – wichtige Argumente, um sich nicht nur näher kennenzulernen, sondern auch, um in Zukunft intensiv zusammenzuarbeiten.

Themen wie das Tierärzte-Benchmarking, Honorarkalkulation, GOT, Fort- und Weiterbildung, GVP, das Zukunftsprojekt Praxis

4.0 und das EU-Tierarzneimittelrecht standen neben anderen Bereichen zur Diskussion. Ein gemeinsames Vertreten der Interessen der Tierärzteschaft von Deutschland, Österreich und der Schweiz wurde für sinnvoll erachtet – gemeinsame Positionen werden diesbezüglich erarbeitet.

Zuletzt konnte zudem eine enge Zusammenarbeit in verschiedensten Bereichen fixiert werden. Die Einladung, am BPT-Kongress in München 2019 das Gastland zu sein, nahm Präsident Frühwirth gerne an. Der große Auftakt für das ÖTK-Jubiläumjahr 2019 wird im Jänner aber die Unterzeichnung eines bilateralen Kooperationsabkommens zwischen BPT und ÖTK in Berlin sein.

Mag. Silvia Stefan-Gromen

WELT-TOLLWUTTAG: ÖTK UNTERSTÜTZT AUFKLÄRUNGSARBEIT



Der diesjährige Welt-Tollwuttag am Donnerstag, den 28.9.2017, stand für die ÖTK ganz im Zeichen der Aufklärungsarbeit zu dieser viralen Infektionskrankheit. Nach einer Schätzung der WHO sterben jährlich 55.000 Menschen an Tollwut. Weltweit werden jährlich mehr als 15 Millionen Menschen aufgrund des Verdachts, sich der Tollwut ausgesetzt zu haben, behandelt, wodurch schätzungsweise 327.000 durch Tollwut bedingte Todesfälle verhindert werden. Mittels einer Presseausendung informierte die ÖTK über die Ansteckungsgefahren und diesbezügliche Vorkehrungsmaßnahmen. ÖTK-Präsident Mag. Frühwirth machte in seinem Statement deutlich: „Eine hohe Durchimpfungsrate unserer Hunde besitzt deshalb größte Bedeutung und sollte nicht vernachlässigt werden, da sie die einzigartige Möglichkeit bietet, Mensch und Tier zu schützen. Ich rate Hundebesitzern deshalb, noch heute den Impfstatus ihres Hundes zu kontrollieren oder ihren Tierarzt zu fragen.“

Mag. Silvia Stefan-Gromen

„TIERSCHUTZ MACHT SCHULE“ STELLTE NEUEN HUNDE-LEITFADEN VOR

Mit prominenter Unterstützung von **Gesundheitsministerin Dr. Pamela Rendi-Wagner, Prof. Dr. Dagmar Schratzer, Direktorin des Tiergartens Schönbrunn, und „Krone“-Tierexpertin Maggie Entenfellner** wurde am Do., 5. Oktober 2017, der Ratgeber „Kind und Hund, aber sicher“ präsentiert. Die ÖTK war ebenfalls unter den interessierten Gästen vertreten.

Der handliche Leitfaden richtet sich an Erwachsene und soll zu einem freudvollen und sicheren Miteinander mit Hunden in der Familie und auf der Straße beitragen. Kurz und bündig werden darin das Verhalten und die Regeln im Umgang mit den beliebten Vierbeinern erklärt.

Gesundheitsministerin Rendi-Wagner sagte: „Tierschutz und Prävention können nicht früh genug beginnen – die Wissensvermittlung ist dafür der Schlüssel“. Die Broschüre ist übrigens kostenlos beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen erhältlich.

Auch das neue Unterrichtsheft „Sprechen wir mit dem WELL-KA-HU-KA-MEER-PLOPP über Tierschutz“ soll Volksschulkindern mit der Zweitsprache Deutsch zeigen, was Tierschutz bedeutet. Mithilfe von Bildergeschichten, Ausmalübungen und einem Bilderlexikon können sie spielerisch Deutsch lernen und dabei zum Beispiel erfahren, was ein Tierheim ist, wie die Körperteile der Tiere genannt werden und dass Müll, der in der Natur weggeworfen wird, für Wildtiere gefährlich ist. Das Fantasietier WELL-KA-HU-KA-MEER-PLOPP fungiert dabei als Botschafter und zeigt ihnen, wie sie die Tiere richtig verstehen. Der Verein „Tierschutz macht Schule“ setzt sich nach dem Motto „Wissen ist Tierschutz“ seit elf Jahren für Tierschutzbildung ein.

WWW.TIERSCHUTZMACHTSCHULE.AT

Mag. Silvia Stefan-Gromen



Foto: Norbert Podensky

(V. li.): Ursula Scharinger-Urschitz, BEd, MA, BM Dr. Pamela Rendi-Wagner, Prof. Dr. Dagmar Schratzer, Direktorin des Tiergarten Schönbrunn, „Krone“- Tierexpertin Maggie Entenfellner, Mag. Gudrun Braun, (Mitte) Nina Schuster, Zoe Zauner und Niki Klix

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



**OR Dr. Werner
Petschenig**

geboren:
27.7.1943
verstorben:
31.5.2017



**VR Dipl.Tzt.
Herward Novak**

geboren:
3.7.1922
verstorben:
1.8.2017



**Dipl.Tzt. Dr.
Franz Spreitzer**

geboren:
18.9.1950
verstorben:
13.8.2017

WELTTIERSCHUTZTAG 2017: TIERÄRZTEKAMMER GIBT DEM ILLEGALEN WELPENHANDEL KEINE CHANCE



Den diesjährigen Welttierschutztag am Mittwoch, den 4. Oktober 2017, beging die ÖTK unter dem Motto „Keine Chance dem

illegalen Welpenhandel“ und wies in ihrer Presseaussendung erneut auf die Bewusstseinskampagne zum illegalen Welpenhandel hin.

ÖTK-Präsident Mag. Frühwirth dazu: „Eine intensive Tiereschutzpolitik und entsprechende Verbesserungen beim illegalen Welpenhandel sind nicht nur gesellschaftlich erwünscht, sondern in einem Land wie Österreich ein Muss.“ Er erklärte weiter: „Wir Tierärzte werden in der täglichen Praxis sehr häufig mit sogenannten ‚Billigwelpen‘ konfrontiert. Die Jungtiere werden oftmals über das Internet vermittelt, wechseln die Besitzerin bzw. den Besitzer auf einem Parkplatz und landen ein paar Tage später todkrank in unseren Ordinationen. Dahinter stecken Tierleid und Profitgier. Die Drahtzieher dieses illegalen Geschäftes auszuforschen ist leider meist schwierig.“ Die ÖTK wolle verstärkt die Bevölkerung bzw. die künftigen Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer warnen und informieren.

Mag. Silvia Stefan-Gromen

DIE ÖTGD-MONDSEETAGUNG 2017 WAR EIN GROSSER ERFOLG!



Mag. Franz-Josef Schantl (ÖTK), Cordula Leidler, BA (Animeservice), Dr. Josef Perner (ÖTK), Mag. Kurt Frühwirth (ÖTK), Mag. Andreas Jerzö (ÖTK), Dr. Klaus Reichinger (ÖTK).

Zum wiederholten Male trafen sich mehr als 220 österreichische Betreuungstierärzte in Mondsee zur diesjährigen Fachtagung. Dabei wurde die Tagung erstmals am Freitag mit einem neuen Angebot eröffnet, wo FTA Dr. Heinz Strobel zu Themen von Jungtiererkrankungen und Moderhinke bei Schafen und Ziegen referierte.

Am Samstag begrüßte Bundeskoordinator Dr. Gottfried Schoder herzlich alle Anwesenden und Ehrengäste, darunter viele Funktionäre der ÖTK unter Präsident Mag. Kurt Frühwirth. Der Vormittag stand traditionellerweise für rechtliche Fragen zur Verfügung. Dr. Ulrich Herzog vom BMGF sprach dabei über die aktuellen Änderungen im Tierschutzrecht und stellte den Wissensstand zu den Antibiotika-Mengenströmen vor. In Form einer Doppelconference referierten der Jurist MMag. Dr. Alexander Tritthart und der Praktiker Mag. Otto Herr zu einzelnen Fallbeispielen aus dem Arzneimittelrecht (Umwidmungen bei Therapienotstand, Dosierungs- und Wartezeitenproblematik). Der Nachmittag war wieder auf die Sektionen Wiederkäuer und Schwein aufgeteilt, wo kompetente Referenten aktuelles

Wissen vermitteln konnten. Die Wiederkäuerthemen spannten sich von Euter und Stoffwechsel über Klauen und Chirurgie bis hin zu den Parasiten. In der Schweinesektion wurden der Darm und seine Klinik, Schwanzkupieren, Aborte und PRRS sowie die Seuchensituation in Bezug auf die Afrikanische Schweinepest und die rechtlichen sowie Biosicherheits-Maßnahmen unter Einbindung der Jägerschaft behandelt.

Der Sonntag war weiteren Rinderthemen und der Bestandsbetreuung gewidmet, die von internationalen Klinikern vorgestellt und mit innovativen Ansichten abgeschlossen werden konnten. Die Rotfärbung des Harns, Ketose, Kälberpneumonie und die Sinnhaftigkeit von Bestandskennzahlen waren inhaltliche Schwerpunkte, die auf vielfaches Interesse trafen. Der rote Faden durch die Tagung war die hohe Bedeutung einer frühzeitigen Krankheitserkennung durch gute Diagnostik und deren praktische Konsequenzen im Bestand, der sorgsame Umgang mit Antibiotika und die kompetente Rolle des Tierarztes im heutigen, breiter werdenden Beratungsumfeld („Zahlen und Daten sind Waffen“)!

Beim abendlichen Galadinner gab es viele Möglichkeiten, sich mit Referenten, Kammervetretern und Firmen auszutauschen und offene Fragen bis spät in die Nacht in gemütlichem Rahmen nachzubespochen. Umrahmt wurde die Tagung von Firmen mit einer großen Industrieausstellung und einer Vielzahl an neuen Produktinnovationen und Angeboten, ohne deren Sponsoring die Durchführung dieser Tagung nicht möglich wäre (Hauptsponsoren waren MSD-Tiergesundheit, Boehringer Ingelheim und ZOETIS). Ein großer Dank gebührt auch Dr. Christian Mader als permanentem Motor für die Organisation der Tagung und seinem Team!

Die nächste ÖTGD-Nutztiertagung findet von 5.-7. Oktober 2018 statt!

Dr. Karl Bauer

VIERTER NÖ. HUNDEAKTIONSTAG IN MÖDLING



Auch heuer lud die Stadtgemeinde Mödling stellvertretend für ganz Niederösterreich zu einer Messe im Rahmen des Hunde-Aktionstags 2017. Dieser fand erstmals am Gelände der Hundeschule ÖGV Alt-Mödling statt. Neben Informationsständen zu diversen Themen der

Hundehaltung im urbanen Raum vermittelte eine „School of Dog“-Showgruppe unter reger Aufmerksamkeit der zahlreich erschienenen Besucher ihr Wissen und Können. Die beiden Hinterbrühler Tierärztinnen Dr. Ulrike Marginter und Dr. Sabine Niebuhr stellten die tierärztliche Versorgung mit einem mobilen Behandlungsstand sicher, an dem auch eine Überprüfung von Transponderchips sowie deren Registrierung geboten wurde. Im Vordergrund der Veranstaltung stand die Bemühung, das Zusammenleben von Mensch und Hund im städtischen Bereich weiter zu verbessern.

Über die rechtlichen Neuerungen beim Tierschutzgesetz und der zweiten Tierhaltungsverordnung im Zusammenhang mit Hunden informierte während der Veranstaltung die Landesstelle Niederösterreich der Österreichischen Tierärztekammer. Auch persönliche Auskünfte an die Besucher sowie ein ausführliches Interview im Rahmen der Eröffnung stießen auf großes Interesse.

Dr. Heinz Heistinger

DER TIERÄRZTEFÜHRER FÜR NIEDERÖSTERREICH IST DA



ERFREULICHE ENTWICKLUNG ZUM THEMA NEUES MARKETINGKONZEPT DER SALZBURGMILCH



Wie im letzten Vetjournal (09/2017, Seite 65) berichtet wurde, hat die SalzburgMilch im Frühjahr 2017 ein neues Marketingkonzept vorgestellt, welches regelmäßige Tiergesundheits-Checks in den rund 2.700 Lieferbetrieben vorsieht; außerdem wurde ein sogenannter „Tiergesundheitsbeirat“ installiert.

Am 12. Oktober 2017 konnten 1. VP Dietmar Gerstner und ich unsere Bedenken bezüglich eines Tiergesundheitsbeirates ohne (TGD-) Tierärzte im Rahmen eines Termins mit der Geschäftsführung darlegen. In einem sehr konstruktiven und interessanten Gespräch bot uns GF Leeb an, ein bis zwei Kolleginnen/Kollegen unserer Wahl in diesen Beirat zu entsenden. Diesem Angebot werden wir natürlich gerne nachkommen und die Besetzung im nächsten Landesausschuss erörtern. Außerdem hat die SalzburgMilch mit 1. Oktober eine Tierärztin Vollzeit angestellt, um dieses neue Projekt zu begleiten.

Dr. Gernot Eibl
 Präsident der Landesstelle Salzburg der ÖTK

Foto: beige stellt

In der Kalenderwoche 40 erschien nach über einjähriger Vorbereitungsarbeit eine Neuauflage dieser „NÖN“-Beilage. Die 48 Seiten umfassende Broschüre enthält neben 24 von niederösterreichischen Tierärztinnen und Tierärzten verfassten Artikeln eine aktuelle Auflistung aller in Niederösterreich niedergelassenen Tierarztpraxen, Tierkliniken, FachtierärztInnen und TierärztInnen mit ÖTK-Diplom. Das Medium wird über einen längeren Zeitraum auch im Onlineformat abrufbar bleiben.

Die Printform soll als Wartezimmerzeitung in allen Praxen und Tierkliniken aufliegen und kann aus einem Vorrat von 1.000 Stück von der Österreichischen Tierärztekammer, Landesstelle Niederösterreich, bezogen werden.

Dr. Heinz Heistinger

**ZIELE VON VÖK-VONA UND ÖTK: WISSENSAUSTAUSCH UND ETABLIERUNG VON SICHERHEITSSTANDARDS****VÖK-VONA KLEINTIERONKOLOGIE**

Die VÖK-VONA-Sektion ist eine Plattform zum fachlichen onkologischen und interdisziplinären Wissensaustausch unter Kollegen aus der Praxis und dem universitären Bereich der medizinischen Onkologie.

Die Sektion bietet berufsbegleitend praxisorientierte onkologische Fortbildungen an und ermöglicht damit ihren Mitgliedern, Sicherheitsstandards bei der Anwendung von Zytostatika sowie onkologisches Fachwissen betreffend Diagnostik und Therapie von Tumorpatienten in der Kleintierpraxis zu etablieren.

ÖTK-DIPLOM KLEINTIERONKOLOGIE

Das ÖTK-Diplom Kleintieronkologie ist ein Qualifizierungsnachweis für onkologisch arbeitende praktizierende Tierärzte. Es wird durch die Tierärztekammer, nach erfolgreich abgelegter schriftlicher und mündlicher Prüfung vor einer Prüfungskommission aus dem universitären Bereich der medizinischen Onkologie, verliehen. Die 1. mündliche Prüfung erfolgte nach Abgabe und positiver Beurteilung der schriftlichen Unterlagen am 6.3.2017 in den Räumen der Tierärztekammer. Die Prüfungskommission für das ÖTK-Diplom Kleintieronkologie, Ao. Univ.-Prof. Dr. Miriam Kleiter und Dr. Michael Willmann, erteilte Dr. Christina Dreier-Schöpf, Dr. Elisa Gamperl, Dr. Hannes Gressl, Dr. Hannes Meissl, Dr. Hemma Schichl-Pedit und Dr. Thomas Wiebogen nach erfolgreich abgelegter Prüfung gemäß §10 Diplomordnung der Österreichischen Tierärztekammer das Recht, nach der Berufsbezeichnung Tierarzt/Tierärztin das ÖTK-Diplom Kleintieronkologie zu führen. Die feierliche Überreichung der Urkunden erfolgte durch den Präsidenten der ÖTK, Mag. Kurt Frühwirth.

FRISTEN FÜR DIE 2. PRÜFUNG FÜR DAS ÖTK-DIPLOM KLEINTIERONKOLOGIE

1. Einreichung der erforderlichen Nachweise bei der Tierärztekammer bis spätestens 15.11.2017.
2. Einreichung der erforderlichen fachspezifischen praktischen Nachweise bei der Prüfungskommission als Powerpoint-Präsentation, ergänzt durch schriftliche Unterlagen nach der vorgeschriebenen Formatvorlage bis spätestens 15.11.2017.
3. Überprüfung der Nachweise durch die Tierärztekammer und die Prüfungskommission bis spätestens 15.12.2017 und Rückmeldung bezüglich notwendiger Nachreichungen.
4. Zweitabgabe der Nachweise bis spätestens 15.01.2018.
5. Zweitüberprüfung der Nachweise durch die Tierärztekammer und die Prüfungskommission und Zulassung zur Prüfung bis spätestens 15.02.2018.
6. Prüfung Anfang März 2018 in der Tierärztekammer (der genaue Termin wird den Prüfungsteilnehmern noch zeitgerecht mitgeteilt) Detaillierte Informationen finden Sie auf der

Website der Tierärztekammer unter www.tieraerztekammer.at/fileadmin/daten/downloads/Kundmachungen/2016FTA_Kleintier-Onkologie.pdf

ZIELE VON VÖK-VONA UND ÖTK

Die Gewährleistung von Sicherheitsstandards bei der Anwendung von Zytostatika sowohl für Konsumenten (Tiere und deren Besitzer) als auch Tierärzte und deren Mitarbeiter in der tierärztlichen Praxis in Österreich soll dadurch sichergestellt werden. Tierärzte mit ÖTK-Diplom müssen zum Erhalt des Diploms die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung auf diesem Gebiet nachweisen.

Praktizierende Tierärzte und Tierbesitzer sollen zukünftig die Möglichkeit haben, einen onkologisch gut ausgebildeten Tierarzt mit ÖTK-Diplom Kleintieronkologie in erreichbarer Nähe zu finden. Damit kann eine flächendeckende Versorgung onkologischer Kleintierpatienten in Österreich sichergestellt werden.

Burgenland: Dr. Elisa Gamperl, Tierklinik Parndorf, 7111 Parndorf, www.tierklinik-parndorf.at

NÖ Süd: Dr. Christina Dreier-Schöpf, Tierklinik Dreier-Schöpf, 2500 Baden, www.dreier.at

NÖ Nord: Dr. Thomas Wiebogen, Tierklinik Korneuburg, 2100 Korneuburg, www.tierklinik-korneuburg.at

Kärnten: Dr. Hannes Gressl, Tierklinik Krebitz, 9020 Klagenfurt, www.krebitz.at

Salzburg: Dr. Hannes Meissl, Tierklinik Oberalm, 5411 Oberalm, www.tierklinik-oberalm.at

Steiermark: Dr. Hemma Schichl-Pedit, Fachtierarztpraxis Schichl, 8101 Gratkorn

Regelmäßige Module zu Sicherheit und Recht im Umgang mit Zytostatika, Einsteigermodule für Tierärzte, die zukünftig Onkologie als Schwerpunkt in ihrer tierärztlichen Tätigkeit setzen möchten, aber auch für Haustierärzte zur Weiterbehandlung von rücküberwiesenen onkologischen Patienten sollen die Sensibilität und das Wissen in diesem Detailbereich der tierärztlichen Tätigkeit fördern.

Um Ihnen, werte Kolleginnen und Kollegen, einen Einblick in die onkologische Tätigkeit in und für die Praxis zu ermöglichen, starten mit dieser Ausgabe regelmäßige Fallberichte der VÖK-VONA-Tierärzte mit ÖTK-Diplom. Für weitere Fragen zur Sektion VÖK-VONA und zum ÖTK-Diplom steht Ihnen der VÖK-VONA-Vorstand unter vona@voek.at gerne zur Verfügung.

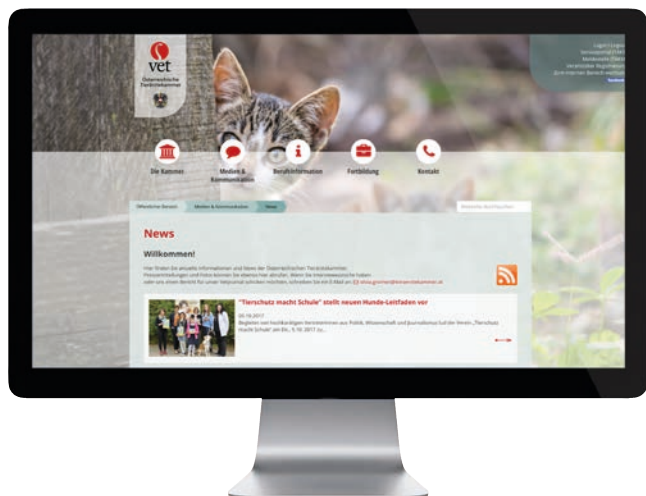
Dr. Christina Dreier-Schöpf
VÖK-VONA-Präsidentin

Dr. Hemma Schichl-Pedit
VÖK-VONA-Präsidentin-Stellvertreterin

Dr. Thomas Wiebogen
VÖK-VONA-Sekretär

BESUCHEN
SIE UNSERE
NEUE
HOMEPAGE:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT



Vetsuisse-Fakultät, Tierspital Zürich

Das Tierspital Zürich leistet täglich einen grossen Beitrag zur Betreuung kranker und verunfallter Tiere aus der ganzen Schweiz.

Zur Verstärkung des TPA-Teams im Rahmen der Umstrukturierung des Nacht- und Wochenenddienstes suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung erfahrene, einsatzfreudige und sehr selbstständige

**Tiermedizinische
Praxisassistentinnen oder
Praxisassistenten, 80 – 100%
mit Schwerpunkt Intensivmedizin,
Chirurgie oder Innere Medizin**

Ihr zukünftiger Tätigkeitsbereich beinhaltet folgende Aufgaben:

- Selbstständige Betreuung und Pflege der hospitalisierten Patienten im Schichtbetrieb, inkl. Wochenend-, Spät- und Nachtdienst
- Mitarbeit bei Behandlungen und Abklärungen der Patienten
- Enge Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft aus den Kliniken und Abteilungen

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind folgende Voraussetzungen notwendig:

- Abgeschlossene Ausbildung als Tiermedizinische /-r Praxisassistent /-in mit Erfahrung
- Ausgeprägte Belastbarkeit und eine hohe Flexibilität
- Adäquates Handeln in hektischen und unvorhergesehenen Situationen
- Sehr gute Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen
- Teamfähigkeit
- Hohes Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft Schichtdienst zu leisten

Wir bieten eine abwechslungsreiche, herausfordernde Tätigkeit in einem nicht alltäglichen Umfeld. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Richtlinien.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Suzanne Schneuwly, Leitung Pflege, Tel. +41 44 635 82 97

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto an:
Tierspital Zürich, Frau Nicole Nussbaumer, Personalwesen
Winterthurerstrasse 204, 8057 Zürich
E-Mail: nicole.nussbaumer@uzh.ch

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

ZUM AKTUELLEN STAND DER BEMÜHUNGEN DER ÖTK ZUR ANPASSUNG DER FU-GEBÜHREN

Die Schlachtier- und Fleischuntersuchung ist eine Kernkompetenz des tierärztlichen Berufs. Seit drei Jahren hat sich die ÖTK mit einer Arbeitsgruppe von KollegInnen aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark bemüht, wenigstens eine Wertanpassung der Gebühren für die Fleischuntersuchungstierärzte zu erreichen.

Nachdem aus mehreren Gesprächen mit Vertretern von Ministerium, Wirtschaft und den Landesregierungen der drei großen Bundesländer mit relevantem Bedarf an Schlachtier- und Fleischuntersuchung klar wurde, dass unser Berufsstand im Kreis geschickt wird und von keiner Seite Bereitschaft bestand, über eine faire Honorierung zu reden, war eine neue Taktik einzuschlagen. Durch einen Zeitungsbericht zum Rechtsstreit einer Arbeitsmedizinerin mit der AUVA aufmerksam geworden, ließ die Delegiertenversammlung von Univ.-Prof. Dr. Reissner aus Innsbruck ein Gutachten zur arbeitsrechtlichen Stellung der TierärztInnen in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung erstellen. Dieses Gutachten liegt seit über einem Jahr vor und wurde an alle relevanten Stellen übermittelt.

Die Erkenntnis: Die Beauftragung der Tierärzte mit der STFU in Großbetrieben¹ stellt ein Dienstverhältnis dar. Die Landesregierungen als Auftraggeber sind ergo als Dienstgeber zu betrachten.

Von keiner Seite wurde das Gutachten bis heute bestritten, vor einem Jahr war das Ergebnis eines zweitägigen Workshops mit Ministerium, Veterinärdirektoren und ÖTK wörtlich: „Es ist nicht die Frage ob, sondern nur wann eine Systemumstellung auf Dienstverhältnisse kommt!“ Seit damals bestehen Sendepause und beharrliches Schweigen vonseiten der „Dienstgeber“ Landesregierungen. Die ausschließliche Zuständigkeit der Landesregierungen in Fragen der Beauftragung mit der STFU und deren Honorierung wurden kürzlich vom Verfassungsdienst des Bundeskanzleramts bestätigt. An dieser Stelle besteht nun akuter Handlungsbedarf. Wieder hat die Delegiertenversammlung in ihrer Sitzung am 23.06.2017 zugestimmt, mit einem kompetenten Arbeitsjuristen die Rechtslage und die daraus abzuleitenden Optionen zu beraten.

DRINGENDER VERHANDLUNGSBEDARF

Wir erwarten, dass die ÖTK dann endlich mit den jeweiligen Landesregierungen in konkrete Verhandlungen über die Zukunft der Fleischuntersuchung treten kann, in denen wir nicht mehr als lästige Bittsteller abgewimmelt und auf den Sankt-Nimmerleins-Tag vertröstet werden. Das Ziel wird die rechtlich einwandfreie und angemessen honorierte Ausübung der im LMSVG aufgezählten Kontroll- und Überwachungstätigkeiten durch TierärztInnen sein. Als Ständesvertreter haben wir die Verpflichtung², die Schlachtier- und Fleischuntersuchung als eine Kernkompetenz des Tierarztes/der Tierärztin für die Zukunft zu erhalten. Darüber hinaus muss die Schlachtier- und Fleischuntersuchung nicht zuletzt auch finanziell sowie arbeits- und sozialrechtlich so attraktiv gestaltet sein, dass sich eine ausreichend große Zahl junger KollegInnen dieser Aufgabe widmet und die entsprechende fachliche Kompetenz erwirbt. Durch fehlende Indexanpassungen in den letzten neun (!) Jahren haben wir über 15% Wertverlust unserer Honorierung hinnehmen müssen; das Berufsbild hat sich zudem in dieser Zeit dramatisch



geändert und für viele KollegInnen wurde die Schlachtier- und Fleischuntersuchung zur wesentlichsten Einnahmequelle, und das ohne soziale Absicherung (siehe Ergebnisse einer Umfrage unter österreichischen FU-TierärztInnen aus dem Jahr 2016)! Wir wollen als Ständesvertretung zügig eine mittel- und langfristige Strategie entwickeln, um im wichtigsten Arbeitsfeld der österreichischen Tierärzteschaft – der Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft und der Sicherung deren gesundheitlicher Unbedenklichkeit – als Partner, Qualitätssicherer und Kontrollorgane auch in Zukunft bestehen zu können.

Dipl. Tzt. Dr. Nikolaus Böhm für den AAS

¹ Betriebe, die mehr als 1000 Großvieheinheiten Säugetiere oder 150.000 Stück Geflügel jährlich schlachten oder die jährlich mehr als 250 Tonnen Wildfleisch in Wildbearbeitungsbetrieben bearbeiten, oder in Zerlegungsbetrieben, die jährlich mehr als 250 Tonnen Fleisch zerlegen (Großbetriebe gem. § 64 Abs. 4 LMSVG)

² §12 Tierärztegesetz: „(1) Folgende Tätigkeiten dürfen ... nur von Tierärzten ausgeübt werden (vorbehaltene Tätigkeiten): ... 6. Schlachtier- und Fleischuntersuchung; ...“

§12 Tierärztekammergesetz: (1) Die Tierärztekammer ist berufen, die gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Tierärztinnen und Tierärzte wahrzunehmen und zu fördern sowie das Ständesansehen zu wahren und dafür allenfalls notwendige nähere Regelungen hinsichtlich der Berufsausübung und Berufspflichten vorzunehmen.

(2) Im eigenen Wirkungsbereich hat die Tierärztekammer insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen: ...

4. die beratende und fördernde Mitwirkung bei der Entwicklung der Tierhygiene, der Tierzucht, des Tierschutzes und der Lebensmittelhygiene;

11. die Hinwirkung auf die Erarbeitung arbeitsrechtlicher Vorschriften für Tierärztinnen und Tierärzte sowie für Tierärztliches Hilfspersonal und von Vorschriften zum Schutz vor Berufskrankheiten

Umqualifizierung



UMQUALIFIZIERUNG ADE?

Seit dem 1.7.2017 ist das Sozialversicherungs-Zuordnungsgesetz in Kraft, das Rechtssicherheit für Selbstständige im Bezug auf die sozialversicherungsrechtlichen Konsequenzen ihrer tierärztlichen Tätigkeit schafft. Ein heißes Thema gerade bei der Ordinationsvertretung.

PROBLEMLAGE UMQUALIFIZIERUNGEN

Fand ein praxisführender Tierarzt eine Kollegin, die in der Ordination vertritt, unterlag das Vertretungsverhältnis in der Vergangenheit bei Prüfungen der Gefahr einer Umqualifizierung: Dabei wird behördlich – obwohl beide Parteien von einer selbstständigen Tätigkeit ausgehen – ein Arbeitsverhältnis unterstellt.

In weiterer Folge wurden dem unfreiwilligen Arbeitgeber alle Lohnnebenkosten vorgeschrieben, was bei entsprechenden Säumnis- und Verspätungszuschlägen naturgemäß ins Geld geht.

SV-ZUORDNUNGSGESETZ

Zwar unterliegt auch nach dem 1.7.2017 die Beurteilung, ob ein Arbeitsverhältnis vorliegt, nicht alleine der Entscheidung der am Vertretungsvertrag beteiligten Tierärzte, doch gibt es nunmehr die Möglichkeit, schon vor der behördlichen Prüfung Rechtssicherheit zu erlangen. Dabei wendet sich der Vertretungstierarzt mit einem sogenannten Fragebogen zur Feststellung der Pflichtversicherung an die zuständigen Versicherungsträger SVA und GKK, die gemeinsam auf Basis der Angaben eine verbindliche Entscheidung treffen: Neue/r Selbstständige/r oder Arbeitnehmer/in?

Der Fragebogen zwingt zur weitgehenden Offenlegung aller (wesentlichen) Umstände der tierärztlichen Tätigkeit, beispielsweise zur Übersendung eines etwaigen schriftlichen Vertrages oder zur namentlichen Offenlegung aller Auftraggeber. Schon diese Erfordernisse legen die Sinnhaftigkeit eines gemeinsamen Vorgehens von Vertretungstierarzt und Praxisführer nahe. Berechtigt, eine derartige Prüfung einzuleiten, sind aber Vertretungstierarzt und Praxisführer jeweils auch für sich alleine.

Ein Antrag auf ein Prüfverfahren kann dabei auch von bereits länger bei der SVA versicherten Tierärzten gestellt werden, sofern sich wesentliche Umstände geändert haben. Inwieweit sich aus dieser Möglichkeit ein arbeitsrechtlicher Anspruch durch die Hintertür durchsetzen lässt, bleibt für den Moment offen.

ERSTE ERFAHRUNGEN UND BEWERTUNG

Praxistaugliche Erfahrungen gibt es zum neuen SV-Zuordnungsgesetz trotz allgemeiner Begeisterung in den Medien noch nicht. Positiv ist jedenfalls, dass nunmehr bei künftigen Umqualifizierungen bereits vom vermeintlich Selbstständigen bezahlte SV-Beiträge auf die Nachzahlung des unfreiwilligen Arbeitgebers angerechnet werden, und dass wohl doch ein Schritt in Richtung Rechtssicherheit erkennbar ist. Voraussetzung ist freilich, dass die Angaben vollständig und richtig gemacht werden und mit der tatsächlichen Vertragsübung übereinstimmen:

So wird es etwa nach wie vor nicht ausreichend sein, vertraglich zu vereinbaren, dass sich der Vertretungstierarzt selbst vertreten lassen darf, wenn diese Bestimmung nicht tatsächlich gelebt wird und wirtschaftlich auf eine persönliche Tätigkeit abgestellt wird. Aus diesem Gesichtspunkt heraus wird es auch sicherlich nicht einfacher, „in die Selbstständigkeit zu kommen“, ist mit dem SV-Zuordnungsgesetz nämlich keine Änderung der geltenden Rechtslage zu Versicherungsbestimmungen verbunden.

PRAXISTIPPS

Wir raten in jedem Fall dazu, die Einleitung eines Prüfverfahrens genau zu überdenken und beim Ausfüllen des Fragebogens auch fachkundige Hilfestellung einzuholen. Um wirklich weitestgehende Rechtssicherheit zu erhalten, müssen Sie trotz Vorliegen eines Bescheides dokumentieren, dass der angegebene Sachverhalt auch tatsächlich dem Vertragsinhalt entspricht (z. B.: Wann haben Sie als Vertretungstierarzt Ihre Tätigkeit nicht persönlich erbracht?) und dieser Vertrag so gelebt wird, wie man es auf Basis der Angaben im Fragebogen vermuten würde.

*Herzlichst
Ihr PRAXISmanager*

MAG. WERNER FRÜHWIRT

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet nun als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.



Versicherung

**HANS MATHÉ**

fungiert in dieser Ausgabe als Gastautor in der Rubrik „Recht konkret“. Er ist unabhängiger Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten und seit mehr als 30 Jahren auf die Beratung von Tierärzten spezialisiert. Hans Mathé ist Gründer der Mathé Versicherungsbüro GmbH.

**VERSICHERUNG****WIESO IST DIE ANPASSUNG DES JAHRES 2017 FÜR EINIGE ALTERSSTUFEN HEUER DEUTLICHER AUSGEFALLEN?**

Eingangs wollen wir uns für die (an einige sogar zweimal ergangenen) falschen Informationaussendungen in aller Form entschuldigen. Der Irrtum ist durch technische (schlichte Berechnungs-) Fehler beim Versicherer entstanden. Einige Versicherte mussten auf eine dritte, dann erst richtige Fassung ihrer Anpassung warten. Dieses Malheur – so wurde uns zugesagt – soll aber nie wieder geschehen.

Das Jahr 2016 wies einen negativen Verlauf auf: Die gesamte Leistungsquote betrug 102 %. Hinzu kommen die immer geringeren Chancen der Versicherungswirtschaft, die vorgeschriebenen Altersrückstellungen gut zu veranlagern. Heuer erst hat die FMA (Österreichische Finanzmarktaufsicht) in einem Rundschreiben alle Krankenversicherer aufgefordert, diesem Umstand im Sinne des Vorsichtsprinzips Rechnung zu tragen. Hier kommen die einschlägigen Bestimmungen des VAG (Versicherungsaufsichtsgesetz) zur Anwendung. Bekanntermaßen sind die Opting-Out-Verträge aller Berufsgruppen gepoolt. Sämtliche in Österreich tätigen Krankenversicherer sind daran beteiligt. Mit der Tarifierung 2017 ist auch ein Mangel der Deckung für einen Sozialversicherungersatztarif behoben: Ab sofort sind Vorsorgeuntersuchungen ab einem Alter von 40 Jahren in einem Abstand von zwei Jahren abgedeckt. Mit Stolz können wir dennoch nach wie vor auf das allgemeine Prämienniveau des Vertrages hinweisen: Alle anderen Opting-Out-Gruppen zahlen höhere Prämien!

In der Praxis sind Sie mit Ihrem Opting-Out-Vertrag im ambulanten Bereich Privatpatient. Sowohl Arztbesuche, egal ob Haus- oder Facharzt, werden wesentlich höher honoriert, als es eine ASVG oder GSVG leistet. Dies gilt insbesondere auch für Inanspruchnahmen beim Zahnarzt oder beim Optiker für Brillen.

WANN KANN EIN VERSICHERER EINE BUFT-POLITZE (BETRIEBSUNTERBRECHUNGSVERSICHERUNG FÜR FREIBERUFLICH TÄTIGE) KÜNDIGEN?

Möglichkeit 1: Ablaufkündigung: Leider gibt es in diesen Tagen ein weiteres Ärgernis. Ein Versicherer kündigt teilweise seit vielen Jahren bestehende Verträge zum Vertragsablauf 01.01.2018. Rechtlich ist dies möglich. Jeder Versicherer kann selbstverständlich nach Ende der Vertragslaufzeit – wie auch jeder Versicherungsnehmer – zum Ablauf kündigen. Grund für diese Vertragskündigungen ist die biometrische Prämienberechnungsbasis, die bei einem Neuabschluss oftmals zu einer Vervielfachung der Prämie führt. Die Tatsache, dass einige dieser sogar absolut ohne Beanspruchung durch eine Erkrankung verlaufen sind, bleibt unberücksichtigt. Grund ist wie gesagt die biometrische Prämienberechnungsbasis aller BUFT-Verträge. Gänzlich abgesehen von eventuellen Verschlechterungen des Gesundheitszustandes, da bei jeder Vertragsänderung eine diesbezügliche neuerliche Gesundheitsprüfung erfolgt.

Möglichkeit 2: Schadenkündigung: Daneben ist für Versicherer die Kündigung nach Eintritt in einen Leistungsfall möglich, wenn dies nicht bedingungsgemäß – wegen Mehrprämie – abgedungen ist. Hier ist insbesondere darauf zu achten, dass ein absoluter Kündigungsverzicht vereinbart ist. Beispielsweise wird der Kündigungsverzicht nach einigen wenigen taxativ aufgezählten Erkrankungen angeboten. Diese Vereinbarung entspricht unseres Erachtens einem Placebo. **Beispielsweise bleiben Erkrankungen der Wirbelsäule nach wie vor ein oftmaliger Kündigungsgrund.** Wir sind derzeit dabei, mit Ihrer Ständevertretung ein entsprechendes Versicherungspaket zu schnüren, damit in Zukunft zumindest Schadenkündigungen nicht mehr möglich sind.

Hans Mathé

**MAG. ANDREA DEMANEGA**

Kammeramtsdirektor-Stellvertreterin
Leitung Abteilung Recht
Verantwortlich für die Rubrik
„Recht Konkret“
recht@tieraerztekammer.at

Meine Vorsorge



WOHER KOMMT UNSER VERSORGUNGSFONDS?

Die Entstehung dieser Institution hat ihren Ursprung in den 40er-Jahren. Damals waren viele Tierärzte in einer wirtschaftlich äußerst schwierigen Situation – der Versorgungsfonds (VF) ist dem sozialen Denken, Handeln sowie den kollegialen Anstrengungen der Tierärzteschaft dieser Zeit geschuldet.

1949 wurde im Rahmen des damals neu erlassenen Bundesgesetz erstmals die rechtliche Möglichkeit geschaffen, für den Fall von Krankheit, Invalidität und für die Altersversorgung der Mitglieder sowie deren Hinterbliebene Vorsorge zu treffen.

Die Geburtsstunde der Wohlfahrtseinrichtungen kann mit der ersten provisorischen Sitzung des „Kuratoriums“ (eh. Versorgungsfondsausschuss) am 16. Mai 1953 datiert werden. Am 1. September desselben wurde dann der Versorgungsfonds per se gegründet. Die Mitgliederzahlen im Versorgungsfonds sind stetig gestiegen und die entsprechenden Beiträge haben das Vermögen erhöht. Der Versorgungsfonds hat eine stetige positive Entwicklung genommen.

Diese ist untrennbar mit Hofrat Dr. Kurt Stättner verbunden, der unseren Versorgungsfonds, den Notstandsfonds und die Sterbekasse sicherte und zu einem soliden Versorgungswerk ausbauen konnte. War der VF in den Anfängen noch die einzige Versorgungssäule, so wurde diese durch den Eintritt der Tierärzteschaft in die Pflichtversicherung der Sozialversicherung durch eine staatliche Säule ergänzt. 1963 war es gelungen, die Tierärzteschaft in die Pensionsversicherung nach dem GSVG zu integrieren. Schon 1964 gab es Diskussionen, den eigenen Versorgungsfonds aufzulösen und in die staatliche Pensionsversicherung einzubringen.

Wie das staatliche Pensionssystem wird unser tierärztlicher Versorgungsfonds überwiegend im Umlageverfahren geführt. Dies baut auf dem Solidaritätsprinzip auf und erfordert damit ein Solidaritätsverständnis des gesamten Berufsstandes.

§ 47 Tierärztekammergesetz regelt die Mitgliedschaft im Versorgungsfonds wie folgt:

§ 47. (1) Die Zugehörigkeit zum Versorgungsfonds erstreckt sich auf alle Mitglieder der Tierärztekammer (Versorgungsfondsmitglieder).

(2) Ausgenommen von der Zugehörigkeit zum Versorgungsfonds sind

1. außerordentliche Kammermitglieder;
2. ordentliche Kammermitglieder, die
 - a) den tierärztlichen Beruf ausschließlich in einem Arbeitsverhältnis,

das nicht zu freiberuflich selbständigen Tierärztinnen, Tierärzten oder Tierärztegesellschaften besteht, ausüben, oder b) in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen, oder c) aus einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis einen Ruhe-(Versorgungs)genuss beziehen, oder d) nachweisen, dass ihnen ein annähernd gleichwertiger Anspruch auf Ruhe-(Versorgungs)genuss aufgrund der Zugehörigkeit zu einem berufsständischen Versorgungswerk im Gebiet eines anderen Mitgliedstaates der EU, eines sonstigen EWR-Vertragsstaates oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft zusteht.

(3) Von der Zugehörigkeit zum Versorgungsfonds sind ordentliche Kammermitglieder, die einen entsprechenden Antrag stellen, zu befreien, wenn sie

1. nachweisen, dass sie den tierärztlichen Beruf ausschließlich in einem Arbeitsverhältnis ausüben und
 2. dabei monatlich brutto weniger als den Richtsatz gemäß § 293 Abs. 1 lit. a sublit. bb des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes – ASVG, BGBl. Nr. 189/1955, 14 Mal im Jahr verdienen.
- (4) Die in Abs. 2 und 3 genannten Personen können dem Versorgungsfonds freiwillig beitreten, sofern sie die entsprechenden Nachzahlungen leisten.

Leistungen werden durch Beiträge und Erträge finanziert. Während andere Versorgungswerke nicht nur durch die Wirtschaftskrise 2008, sondern aufgrund riskanter Veranlagung in Schwierigkeiten geraten sind, hat unser Versorgungsfonds nie nennenswerte Verluste hinnehmen müssen. Solche Wohlfahrtseinrichtungen sind aber natürlich äußeren Einflüssen wie demografischen Entwicklungen und weltwirtschaftlichen Strömungen und Ereignissen, aber auch inneren Einflüssen wie Veränderungen im Berufsstand, ausgesetzt. Folglich sind diese bei der Verwaltung und Weiterentwicklung zu berücksichtigen, um Maßnahmen setzen zu können, die eine nachhaltige und langfristige Sicherung erst ermöglichen.

Ausblick: Im nächsten Heft widmen wir uns dem Thema „Wie funktioniert mein Versorgungsfonds?“.

Beste Grüße

DR. VOLKER MOSER
Kuratoriumsvorsitzender

**EINTRAGUNG IN DIE
TIERÄRZTELISTE**

Mag.med.vet. Sarah Semmelrock
am 17.8.2017

Dr.vet.med. Maja Ruzic
am 16.8.2017

Dipl.Tzt. Philipp Nuyken
am 16.8.2017

Dr.med.vet Fehim Smajlhodzic
am 16.8.2017

Mag.med.vet. Benjamin Feldbacher
am 22.8.2017

Mag.med.vet. Nadine Schneider
am 28.8.2017

Mag.med.vet. Martina Staubmann
am 28.8.2017

Mag.med.vet. Theresia Neuländtner
am 28.8.2017

Mag.med.vet. Daniela Christina Riedler
am 28.8.2017

Dr. vet. Arpad Laszlo Nagy
am 18.8.2017

Lekarz weterynarii
Barbara Starzomska
am 20.6.2017

Mag.med.vet. Stephanie Brand
am 5.9.2017

Tierärztin Marlis Jaineck
am 13.9.2017

Mag.med.vet. Michaela Svoboda
am 13.9.2017

Mag.med.vet. Elisa Kraus
am 15.9.2017

**ANMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Mag.med.vet. Roland Schulze
1070 Wien, Wimbergergasse 42/8
am 17.8.2017

Tierärztin Dr. Astrid Gredler
6263 Fügen, St. Pankrazweg 13
am 1.9.2017

Dipl.Tzt. Dr. Dipl. ECVS Nikola Katic
1210 Wien, Carminweg 6/9/4
am 1.9.2017

MV.Dr. Pavol Silling
3335 Weyer, Marktplatz 3
am 1.8.2017

Mag.med.vet. Ewald Schröck
8983 Bad Mitterndorf Nr. 390
am 13.9.2017

Dipl.Tzt. Dr. Anne Roth
2650 Payerbach, Kreuzberg 5
am 1.3.2018

Mag.med.vet. Manuel Pötscher
9020 Klagenfurt, Goethestraße 28
am 7.9.2017

Mag.med.vet. Sarah Semmelrock
9500 Villach, Rennsteinerstraße 9
am 1.9.2017

Mag.med.vet. Thomas Kirner
5232 Kirchberg bei Mattighofen,
Entham 1/Top 2
am 1.9.2017

Mag.med.vet. Benjamin Feldbacher
5724 Stuhlfelden, Burgwiesweg 218
am 1.10.2017

**ABMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Dipl.Tzt. Sylvia Gaischnek
1230 Wien, Perfektastr. 79
am 31.10.2017

Dipl.Tzt. Ulrike Leitner
2120 Wolkersdorf im Weinviertel,
Kaiser-Josef-Str. 36
am 9.8.2017

Dipl.Tzt. Daniel Marginter
6143 Mühlbachl, Zieglstadl 36
am 30.9.2017

Dipl.Tzt. Dr. Pascale Kühn
1140 Wien, Marcusgasse 8
am 31.8.2017

Dipl.Tzt. Dr. Anne Roth
5020 Salzburg,
Eberhard-Fugger-Straße 4
am 31.8.2017

**ANMELDUNG DER
UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT**

Dipl.Tzt. Dr. Birgit Alexandra Lidolt
bei Dipl.Tzt. Christine Kranabetter
5411 Oberalm,
Halleiner Landesstraße 84
am 1.10.2017

Dr.med.vet. Verena Zeller
bei Dipl.Tzt. Dr. Richard Binder
8502 Lannach,
Erzherzog-Johann-Weg 12
am 1.9.2017

Dipl.Tzt. Marion Louise Heugas
bei Dipl.Tzt. Dr. Hans-Peter Hutter
1190 Wien, Hasenauerstr. 26
am 28.8.2017

Mag.med.vet. Stefanie Redlberger
bei Vetmeduni Anästhesie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 21.8.2017

Dipl.Tzt. Gundula Fahrngruber
bei Dipl.Tzt. Elke Antl
3511 Furth bei Göttweig,
Abt-Bessel-Str. 543
am 1.9.2017

Dipl.Tzt. Clair Firth
bei VR Dr. Walter Obritzhauser
8605 Parschlug, Pogier, Randweg 2
am 5.9.2017

Dipl.Tzt. Dr. Karin Hotwagner
bei Dipl.Tzt. Kathrin Goellner
5082 Grödig, Hauptstr. 22
am 5.9.2017

Dipl.Tzt. Luisa Remler
1.DO bei Dipl.Tzt.
Dr. Christian Schwingshandl
4600 Wels-Stadt, Lokalbahnplatz 5
am 2.5.2017

Dipl.Tzt. Luisa Remler
2.DO bei Dipl.Tzt. Dr. Sabine Taeubel
4063 Hirsching, Gerersdorferstr. 52
am 2.5.2017

Mag.med.vet. Julia Oppelmayer
bei Dipl.Tzt. Dr. Markus Kasper
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 1.8.2017

Dipl.Tzt. Nicole Hörschläger
bei Dipl.Tzt. Dr. Werner Tack
2486 Pottendorf, Burgenlandstraße 1
am 15.8.2017

Dipl.Tzt. Nicole Malle
bei Dipl.Tzt. Nicole-Tanja Palme
2230 Gänserndorf, Bahnstraße 10
am 1.9.2017

Mag.med.vet. Corinna Neugebauer
bei Dipl.Tzt. Dr. Thomas Mitterer
3452 Atzenbrugg, Rosenweg 2
am 4.9.2017



Mag.med.vet. Verena Glatz
3.DO bei Dipl.Tzt.
Dr.phil. Monika Brandstetter
8143 Dobl, Muttendorf 6
am 1.9.2017

Dr.vet.med. Maja Ruzic
bei Dipl.Tzt. Dr. Johannes Resch
8200 Gleisdorf, Pirching 85
am 18.8.2017

Dr.med.vet Fehim Smajlhodzic
bei Dipl.Tzt. Dr. Nora Marx-Dawid
1060 Wien, Sandwirtgasse 18
am 21.8.2017

Mag.med.vet. Nadine Schneider
bei AniCura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 1.9.2017

Mag.med.vet. Martina Staubmann
bei Dipl.Tzt. Dr. Werner Hochsteiner
9330 Althofen, Friesacher Straße 7
am 29.8.2017

Mag.med.vet. Daniela Christina Riedler
bei Dipl.Tzt. Dr. Leopold Pfeil
4400 Steyr-Stadt, L.-Werndl-Str. 28
am 1.9.2017

Dr. vet. Arpad Laszlo Nagy
bei Dr.med.vet. Tuende Porfy
8680 Mürrzuschlag, Wiener Str. 29
am 1.9.2017

Lekarz weterynarii
Barbara Starzomska
bei MVDr. Juraj Lieskovsky
5671 Bruck a. d. Großglocknerstraße,
Sportplatzstraße 1b
am 20.6.2017

Mag.med.vet. Stephanie Brand
TK Aspern
1220 Wien, Aspernstr. 130
am 18.9.2017

Mag.med.vet. Michaela Svoboda
bei Dipl.Tzt. Dr. Elisa Gamperl-Mikula
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 18.9.2017

**ABMELDUNG DER
UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT**

Tierärztin Dr. Astrid Gredler
bei Dipl.Tzt. Dr. Thomas Angerer
6263 Fügen, St.-Pankraz-Weg 13
am 31.8.2017

Dipl. Tzt. Dr. Dipl. ECVS Nikola Katic
TK Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 31.8.2017

Dipl.Tzt. Evelyn Rauchenschwandtner
bei Dr. Bernhard Unterkofler
4594 Steinbach an der Steyr,
Ternberger Straße 17
am 31.8.2017

Dipl.Tzt. Sophie Gschaider
bei Dipl.Tzt. Stephan Harlander
6391 Fieberbrunn, Schloßberg 27a
am 8.9.2017

Doctor Medic Veterinar Silviu Gramada
bei Dr. Dietmar Schnötzing
4690 Schwanenstadt, Mühlfeldstraße 2
am 30.9.2017

Tierärztin Susanne Kaltenboeck
bei Dipl.Tzt. Dr. Karl Kaltenboeck
4210 Gallneukirchen, Lärchenstraße 9
am 30.9.2017

Mag.med.vet. Ursula
Katharina Ruczizka
bei Tierärzteteam Sieghartskirchen
3443 Sieghartskirchen,
Tullnerstraße 9a
am 31.8.2017

Dipl.Tzt. Tanja Musil
bei Tierambulanz Mattersburg
7210 Mattersburg, Hauptstraße 14
am 26.3.2017

Dr.med.vet. Roland Tulzer
TK Schwanenstadt
4690 Schwanenstadt, Mühlfeldstraße 2
am 31.7.2017

Mag.med.vet. Heide Vogl
bei Dipl. Tzt. Haller
7411 Markt Allhau, Nr. 440
am 10.8.2017

Mag.med.vet. Barbara Wimmer
bei Dr. Sylvia Kuzmits
7311 Neckenmarkt, Herrengasse 42a
am 30.6.2017

MVDr. Karol Bayer
TK Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 31.8.2017

Dipl. Tzt. Stefanie Bauerstatter
bei Dipl.Tzt. Dr. Kurt Ganzberger
1220 Wien, Colerusgasse 32
am 16.8.2017

DI Mag.med.vet.
Dr.nat. techn. Veronika Trun, BSc
bei Dipl.Tzt. Christoph Leichtfried
1030 Wien, Reiserstraße 7/1
am 31.7.2017

Mag.med.vet. Anna Michelitsch
bei Dipl.Tzt. Andreas Lanbach
6464 Tarrenz, Hauptstr. 3a
am 1.10.2017

Mag.med.vet. Corinna Neugebauer
bei Dipl.Tzt. Klaus Fischl
7563 Königsdorf, Römerstr. 6
am 31.8.2017

Doctor Medic Veterinar Astrid Rita Fodor
bei Dipl.Tzt. Dr. Gernot Werner-Tutschku
4642 Sattledt, Kirchdorfer Str. 7
am 23.8.2017

Dipl.Tzt. Bettina Abou-Zid
Bei Dipl.Tzt. Christian Sebernegg
1190 Wien, Gymnasiumstraße 66
Am 24.05.2017

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Regina Walter
von: 2020 Magersdorf, Schweitzergasse 46
nach: 2650 Payerbach, Kreuzberg 9
am 14.9.2017

Dipl.Tzt. Dr. Verena Fettingner
von: 4692 Gaspoltshofen, Salfing 2
nach: 4801 Traunkirchen, Burgsteinweg 2
am 18.9.2017

Dr.med.vet. Ursula Plattner
von: 2104 Spillern, Stockerauerstr. 17
nach: 2105 Oberrohrbach, Waldstraße 71
am 13.10.2017

Mag.med.vet. Markus Schwaiger
von: 5120 Haigermoos, Nr. 31
nach: 5120 Sankt Pantaleon, Dorfstraße 14
am 28.8.2017

DIENSTORTVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Elena Birnbaumer
von: b. Dipl.Tzt. Elisa Gamperl
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
nach: TMA Ottakring
1160 Wien, Heigerleinstraße 38/46
am 1.9.2017

Dipl.Tzt. Michaela Lettmayer
von: Dipl.Tzt. Andreas Danler
5550 Radstadt, Schernbergstr. 18
nach: Dipl.Tzt. Andreas Danler
5550 Radstadt, Gstatterfeld 25
am 12.6.2017

Dipl.Tzt. Bettina Abou-Zid
von: Dipl.Tzt. Nina Brabetz
1160 Wien, Rankgasse 16
nach: Dipl.Tzt. Dr. Christian Sebernegg
1190 Wien, Gymnasiumstraße 66
am 10.5.2017



Dipl.Tzt. Helga Keinprecht
von: Dipl.Tzt. Andreas Danler
5550 Radstadt, Schernbergstr. 18
nach: Dipl.Tzt. Andreas Danler
5550 Radstadt, Gstatterfeld 25
am 12.6.2017

Dipl.Tzt. Alexandra Hofmann
von: TK Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
nach: Dr.med.vet Johannes Meißel
5411 Oberalm, Landesstr. 24
am 13.3.2017

Mag.med.vet. Nicole Weingand
von: AniCura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
nach: Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.8.2017

DOKTORAT

Dr.med.vet. Roland Tulzer
am 24.1.2017

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet. Elke Tonner-Kemptoner
früher Elke Tonner

Dr.med.vet. Katrin Schneider
früher Katrin Gallob

Dipl.Tzt. Dr. Andrea Feil
früher Andrea Wollinger

Dipl.Tzt. Felicitas Frandl
früher Felicitas Platzer

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag

Dipl.Tzt. Brigitte Luckmann
VR Dr. Walter Obritzhauser
Docteur Veterinaire Dipl.ECVS
Gilles Dupre, Dipl.ECVS
Dipl.Tzt.Dr. Erich Kiesenhofer
Dipl.Tzt.Dr. Gabriele Luckinger

65. Geburtstag

Dipl.Tzt.Dr. Friedrich Wollinger
Dipl.Tzt. Dr. Peter Kubasa
Dipl.Tzt. Ingeborg Seuchter
Dipl.Tzt. Gottfried Auer
Dipl.Tzt. Dr. Gerhard Reszler
Dipl.Tzt. Dr. Norbert jun. Groer
Dipl.Tzt. Dr. Hermann Aschl
Dipl.Tzt. Dr. Harald Dick

70. Geburtstag

VR Dr. Hans Schwaiger
Dipl.Tzt. Dr. Alfred Kügel

75. Geburtstag

wHR Dipl.Tzt. Dr. Martin Wittmann
Dipl.Tzt. Richard Pimingsdorfer

76. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Adnan Nassif

78. Geburtstag

VR Dr. Tamara Geres

79. Geburtstag

OR Dipl.Tzt. Dr. Josef Bekö

82. Geburtstag

Dipl.Tzt.Dr. Gertraud Linder

83. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Habib El-Salloum
SRiR Dipl.Tzt. Dr. Wolfram Lang
w.HR Dr. Rudolf Buchmeiser

86. Geburtstag

OR Dr. Günther Much

91. Geburtstag

LVetDir. iR HR Dr. Andreas Stotter
em. Univ.-Prof. Dr. Kurt Onderscheka

NATIONALE TERMINE

OKTOBER 2017

19.10. **1 BS** **1 FTA (KT)**

**ÖGT SEKTION KLEINTIERE
KIEFERCHIRURGIE BEI HUND
UND KATZE – MODERNSTE
VERSORGUNGSTECHNIKEN**

Wien
Vetmeduni Vienna
www.oegt.at

20.10. **6 BS** **3 FTA (P)**

STRAHLENSCHUTZFORTBILDUNG

St. Florian
Pferdeklinik Tillysburg
mahringer@pferdeklinik.at

27.–28.10.

**4. MODUL:
VERHALTEN, HERZ-KREISLAUF-
SYSTEM, IMMUNOLOGIE, ALTER**

Wien
Veterinärmedizinische Universität Wien
Seminarraum Botanik
Fr. Smetacek
botanik@vetmeduni.ac.at

28.–29.10. **12 BS** **12 FTA (KT)**

**VÖK VERHALTENSMEDIZIN
KATZE UND HUND**

Wien
University of Veterinary
Medicine Vienna
www.voek.at

NOVEMBER 2017

11.11. **6 BS** **6 FTA (WZ)**

VÖK WILDTIERSEMINAR

St. Florian
Schloss Hohenbrunn
www.voek.at

16.11. **6 BS** **6 FTA (P)**

**VÖP HERBSTTAGUNG 2017 –
UPDATE SPORTUNFALL PFERD –
AUGE – FORENSIK**

Mauerbach bei Wien
Hotel Schlosspark Mauerbach
www.vetevent.net

18.11. **8 BS** **8 FTA (KT)**

VÖK RÖNTGEN-WORKSHOP

Wien
Vetmeduni Vienna, E-Center
Gebäude HA, 3. Stock
www.voek.at

25.11. **6 BS** **7 FTA (ED)** **6 FTA (KT)**

**DIÄTBERATUNG FÜR DIE
KLEINTIERPRAXIS**

Wien
Kleintierklinik Breitensee
www.futterambulanz.at

DEZEMBER 2017

2.12. **7 BS** **7 FTA (KT)**

VÖK ULTRASCHALL-ROADSHOW

Rankweil
Tierklinik Schwarzmann
www.voek.at

2.12. **3 BS** **3 FTA (WK)** **3 TGD**

**FORTBILDUNGS-
VERANSTALTUNG ZUM JAHRESENDE**

Wien
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

11.–13.12. **21 BS**

**GRUNDAUSBILDUNG
VETERINÄRMEDIZIN**

Seibersdorf
Seibersdorf Labor GmbH
www.academy.seibersdorf-laboratories.
at

16.–17.12. **16 BS** **16 FTA (KT)**

**VÖK ZAHNSEMINAR,
SCHWERPUNKT DENTALES RÖNTGEN**

Wien
Veterinärmedizinische
Universität Wien
www.voek.at

APRIL 2018

18.–22.4. **20 BS** **20 FTA (KT)**

**KARDIOVASKULÄRE UND
RESPIRATORISCHE NOTFÄLLE
BEIM KLEINTIER –
EINE BERG-UND-TALFAHRT**

Lech am Arlberg
Hotel Gotthard/Lech am Arlberg
www.vetforum-oberlech.net

INTERNATIONALE TERMINE

OKTOBER 2017

20.10.

**WEITERBILDUNG
VETERINÄROSTEOPATHIE KLEINTIER
& PFERD – MODUL 11 : MECHANISCHE
OSTEOPATHIE II – DIE GLIEDMASSEN**

Arlesheim/Basel/CH
Stiftung Obesunne
www.stoa-medicines.com

20.10.

**WEITERBILDUNG
VETERINÄROSTEOPATHIE
KLEINTIER & PFERD –
MODUL 2: CRANIOSACRALE
VETERINÄROSTEOPATHIE I**

Arlesheim/Basel/CH
Stiftung Obesunne
www.stoa-medicines.com

NOVEMBER 2017

4.11.

**DER VOGELPATIENT IN DER
KLEINTIERSPRECHSTUNDE/
AUFBAUKURS FALLBEISPIELE**

Krefeld/D
Zooscheune
www.bundestieraerztekammer.de

4.–5.11. **12 BS**

**VERHALTENSTHERAPIE MODUL 8:
PROBLEMVERHALTEN HUND TEIL 2**

Hannover/D
Hörsaal des Physiologischen Instituts,
Stiftung Tierärztliche Hochschule
www.bundestieraerztekammer.de

1.11.

**KLINIK- UND PRAXISMANAGER FÜR
TIERÄRZTE – ZERTIFIZIERUNG (VC)**

München/D
Mein Arbeits(t)raum Businesscenter
www.vetcoaching-muenchen.de

18.11.

**THERAPIE UND CHIRURGIE DER
HARN- UND GESCHLECHTSORGANE
VON REPTILIEN FÜR
FORTGESCHRITTENE UND
INTERESSIERTE ANFÄNGER**

Frankfurt/D
Bundesverband Praktizierender
Tierärzte e.V.
www.tieraerzteverband.de

18.11.

**KLINIK- UND PRAXISMANAGER FÜR
TFA-ZERTIFIZIERUNG (VC)**

München/D
Mein Arbeits(t)raum Businesscenter
Alle Preise je Teilnehmer
und zzgl. 19% MwSt.

24.11.

**WEITERBILDUNG
VETERINÄROSTEOPATHIE
PFERD : BIOMECHANIK,
REHABILITATIONSGYMNASTIK UND
SATTELKUNDE**

Arlesheim/Basel/CH
Stiftung Obesunne
www.stoa-medicines.com

24.11.

**WEITERBILDUNG
VETERINÄROSTEOPATHIE
KLEINTIER & PFERD –
MODUL 3 : CRANIOSACRALE
VETERINÄROSTEOPATHIE II**

Arlesheim/Basel/CH
Stiftung Obesunne
www.stoa-medicines.com



25.11.

FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT DEM BPT-PRAXISMANAGER / GESUND FÜHREN – SICH UND ANDERE

Frankfurt/D
Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.
www.tieraerzteverband.de

28.11.

TIERISCHE ZAHNSCHMERZEN – DIE HÄUFIGSTEN PROBLEMFÄLLE IM GEBISS VON HUND UND KATZE

Hamburg/D
online
http://bit.ly/2kwiA1u

DEZEMBER 2017

1.12.

VOM 1. EINDRUCK PROFITIEREN!

München/D
Mein Arbeits(t)raum Businesscenter
www.vetcoaching-muenchen.de/vc-empfang.html

JÄNNER 2018

27.1.

DER VOGELPATIENT IN DER KLEINTIERSPRECHSTUNDE / AUFBAUKURS FALLBEISPIELE

Frankfurt/D
Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.
www.tieraerzteverband.de

27.–28.1.

10 ATF

ORGANOTHERAPIE A – ANGEWANDTE ORGANOTHERAPIE IN DER TIERMEDIZIN

Gießen/D
Akademie für tierärztliche Fortbildung
www.bundestieraerztekammer.de

MAI 2018

10.–12.5.

20 ATF

PHYTOTHERAPIE KURS A UND B

Gießen/D
Akademie für tierärztliche Fortbildung
www.bundestieraerztekammer.de

LEHRGANG ÜBER MEHRERE TAGE MIT E-LEARNING-MODUL

12.7.2017–12.7.2018

1 E-L.

HAU(P)TSACHE GESUND

1 FTA (DM)

Hr. Dr. Arndt
www.reg.ubivent.com/register/elanco

GRUNDKURS

10 ATF

FÜR TIERÄRZTE ZUR ERLANGUNG DES BESONDEREN FACHWISSENS GEMÄSS § 7 (2) SCHWEINEHALTUNGS-HYGIENEVERORDNUNG

www.myvetlearn.de

25.10.2017–25.09.2018

1 E-L.

INDIVIDUELLE ENTWURMUNG – WIRKLICH EIN „NO BRAINER“?

www.reg.ubivent.com/register/elanco

26.10.

1 E-L.

NEUE ARZNEIMITTELRECHTLICHE VORSCHRIFTEN ZUM ANTIBIOTIKA-EINSATZ – AUSWIRKUNGEN AUF DIE PRAXIS

www.vet-webinar.com

31.10.

1 E-L.

GRÜNDE FÜR DIE TIERARZTWAHL

www.vet-webinar.com

8.11.

1 E-L.

BUSINESSPLAN FÜR DIE TIERARZTPRAXIS

www.vet-webinar.com

14.11.

UPDATE ZU TUMOREN DER HARNBLASE BEI HUNDEN UND KATZEN

vet-webinar.com

15.11.

CANINER DIABETES MELLITUS: THERAPIE UND MONITORING. ALLES BEIM ALTEN?

www.vet-webinar.com

16.11.

DAS FENSTER ZUM AUGE – DIE HORNHAUT UND IHRE ERKRANKUNGEN BEIM KLEINTIER

vet-webinar.com

21.11.

1 FTA (KT)

1 E-L.

PU/PD – UND JETZT? FALLAUFARBEITUNG BEI POLYURIE/POLYDIPSIE

Hamburg/D
http://bit.ly/2kmZr2A

13.12.

1 E-L.

SOCIAL MEDIA PORTAL IM ÜBERBLICK

www.vet-webinar.com

NUTZTIERKALENDARARIUM

NATIONALE TERMINE

OKTOBER 2017

27.–28.10.

11 BS

CVP CURRICULUM VETERINÄR-PHYTOTHERAPIE MODUL 4

Wien
Österreich
Vetmeduni Wien
www.vetmeduni.ac.at

6 FTA (G)

13 FTA (KT)

5 FTA (S)

5 FTA (WK)

5 TGD

NOVEMBER 2017

8.11.

6 BS

5 FTA (WK)

6 TGD

WIEDERKÄUER- UND NEUWELT-KAMELIDENMEDIZIN

Übelbach/Steiermark
Österreichische Buiatrische Gesellschaft (ÖBG),
Sektion Klautentiere der ÖGT (SK-ÖGT),
Verein Steirischer Tiergesundheitsdienst (TGD STMK)
Herr Univ.-Prof. Dr. Walter Baumgartner
Dr. L. Kohl
Telefon: 01 25077-5205

9.11.

6 BS

5 FTA (WK)

6 TGD

WIEDERKÄUER- UND NEUWELT-KAMELIDENMEDIZIN

St. Pölten/Niederösterreich
Österreichische Buiatrische Gesellschaft (ÖBG),
Sektion Klautentiere der ÖGT (SK-ÖGT),
Verein Steirischer Tiergesundheitsdienst (TGD STMK)
Herr Univ.-Prof. Dr. Walter Baumgartner
Dr. L. Kohl
Telefon: 01 25077-5205

17.–18.11.

14 BS

8 FTA (WK)

14 TGD

WIENER WIEDERKÄUER MODUL – MODUL 6

„CHIRURGIE AN DER RINDERZEHE“
Veterinärmedizinische Universität Wien, HS G
www.vetmeduni.ac.at

30.11.

3 BS

1 FTA (TT)

ANTRITTSVORLESUNGEN VON JESSIKA-M. CAVALLERI, ANDREA LADINIG UND JEAN-LOUP RAULT

Veterinärmedizinische Universität Wien, Festsaal
www.vetmeduni.ac.at

LEGENDE:

- **BS** ALLG. BILDUNGSSTUNDEN
- **TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- **FTA** FACHTIERARZT
- **FTA (KT)** = Kleintiere
- **FTA (S)** = Schweine
- **FTA (WK)** = Wiederkäuer
- **FTA (F)** = Fische
- **FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik
- **FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere
- **FTA (DM)** = Dermatologie
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
- **FTA (P)** = Pferd
- **FTA (TT)** = Tierhaltung und Tierschutz
- **FTA (G)** = Geflügel
- **HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION
- **ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)
- **E-L.** E-LEARNING





Tierärztliche Gegenwartskunst Literatur & Musik



DIE VETMEDMUSI STELLT SICH VOR

www.vetart-kunstforum.at

Liebe Freunde der Blasmusik!

Die Blasmusikkapelle der Hochschülerschaft der Vetmeduni Wien wurde in den Jahren 2015/16 durch den Einsatz von Dr. med. vet. Lukas Schwarz, damals noch unter Rektorin Dr. Sonja Hammerschmid, ins Leben gerufen. Die jetzige Bundesministerin für Bildung fand die Idee ausgezeichnet, und somit begann die Suche nach Musikern. Ein Aufruf um aktive Teilnahme wurde per Mail an alle Mitarbeiter der Universität und an alle Studierenden versendet. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Interessenten begeistert antworteten. Das erste gemeinsame Spiel fand dann im Mai 2016 statt. Die Erwartungen wurden mehr als übertroffen. Das war aber auch nicht verwunderlich, da die Musiker großteils auch aktive Blasmusiker in ihren Heimatkapellen sind. Aus Märschen und Polka bestand das erste Repertoire.

Es stellte sich schnell heraus, dass eine Gruppe auch Finanzmittel braucht, um Notenständer, einheitliche Mappen und Noten zu besorgen. Es begann eine relativ schnell beendete Suche nach Sponsoren. Dankenswerterweise konnten wir die BIOMIN Animal Nutrition GmbH als offiziellen Hauptsponsor gewinnen. Erst dieses Sponsoring machte es möglich, eine große Trommel, Notenständer, Mappen und einheitliche T-Shirts zu besorgen. Weitere Unterstützung erhielten wir von der Zoetis Österreich GmbH.

Die Proben fanden anfänglich noch im Seminarraum der Schweineklinik statt, und trotz Platz- und Akustikproblemen war die Begeisterung von Anfang an groß. Es war zwar jedes Register besetzt, aber eine Blasmusik kann nie aus genug Musikern bestehen, und so meldeten sich nach unserem Bekanntwerden immer mehr Freunde der Blasmusik, um selber die Geschicke unserer Gruppe mitzugestalten. Der Seminarraum der Schweineklinik wurde aber zu klein, und somit kam dann der Hinweis unserer aktuellen Rektorin, Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter, die Blasmusik als Organisation in die ÖH der Vetmeduni einzubetten. Der Vorsitzende der ÖH der Vetmeduni Vienna, Moritz Bünger, sagte von Beginn an seine Unterstützung zu. Dies machte es uns möglich, mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 in die Kellerräumlichkeiten der ÖH

einzuziehen, wo wir genügend Platz für unsere nun schon aus 42 Musikern bestehende Gruppe und unser kräftig gewachsenes Notenrepertoire fanden.

Seit der Gründung bis zum heutigen Tag absolvierten wir bereits zwölf Auftritte: darunter zahlreiche Umrahmungen von Heurigen und anderen kleinen Feiern, beim Tag der offenen Tür sowie beim Sommerfest der Vetmeduni und nicht zuletzt bei der Inaugurationsfeier des Rektorats.

Um diese Auftritte so gut wie möglich meistern zu können, fanden im Jahr 2016/17 unter der musikalischen Leitung von Dr. Lukas Schwarz 16 Proben statt. Dabei erarbeiteten wir nicht nur traditionelle Marschmusik, sondern auch moderne Arrangements. Auch Marschproben durften dabei nicht fehlen. Marschieren ohne Marketenderinnen ist nicht vorstellbar. Es war eine Leichtigkeit, Marketenderinnen zu finden, die das gesamtheitliche Bild einer traditionellen Blasmusik vervollständigten. Unsere Mädels marschieren nicht nur mit, sondern versorgen die Gäste mit edlen Tropfen.

Durch den unermüdlichen Einsatz von Dr. Lukas Schwarz, die Vetmedmusi so gut wie möglich in den Uni-Alltag zu integrieren, konnten wir mit Unterstützung unserer neuen Vizerektorin für Lehre, Ao.Univ.-Prof. Dr. Sibylle Kneissl, nun Gespräche aufnehmen, ein Wahlfach auf die Beine zu stellen, damit die Studierenden nicht nur den Spaß- und Idealismusfaktor haben, sondern ihr unermüdlicher Einsatz für die gesellschaftliche Unterhaltung an der Vetmeduni Vienna auch gebührend gewürdigt wird.

Dadurch wollen wir natürlich auch die neuen Semester auf unsere tolle Gemeinschaft in der Blasmusik aufmerksam machen, denn jeder, der ein Blasinstrument spielen kann, ist bei uns jederzeit als aktives Mitglied herzlich willkommen!

Eure Vetmedmusi!

Carmen Bauer und Dr. Lukas Schwarz



Beim Tag der offenen Tür 2017 (von links nach rechts): SITZEND: Raphaela Pfatschbacher, Mirja Arnold, Melanie Mahler, Susanne Fister, Susanne Schopper, Theresa Gruber, Clara Prinz, Kathrin Aichholzer, Julia Hruza. STEHEND: Florian Slamanig, Michael Richter, Hans Jandl, Felix Kriechbaum, Laurin Schwarzmann, Michael Trabitsch, Isabell Fuxjäger, Christian Kirchgasser, Paul Schwarzmann, Martin Hennig, Carmen Bauer, Selina Kasper, Barbara Rinnhofer, Martin Kraetzl, Eva Michaelis, Julia Claus, Lukas Schwarz.



Tag der offenen Tür 2017.



AK-Heuriger 2017.



Auch das Marschieren gehört dazu – hier am Tag der offenen Tür 2017.



Unser Flötenregister: Theresa Gruber, Eva Michaelis, Susanne Schopper, Clara Prinz, Isabell Fuxjäger.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Lebenslange Fort- und Weiterbildung gehören zu den wichtigsten Qualitätsansprüchen unseres Berufs. Die Vetakademie (VETAK) bemüht sich auch 2017, Ihnen kostengünstige und praxisnahe Seminare im Bereich des Berufseinstiegs, der Praxisführung und der betriebswirtschaftlichen Fortbildung anzubieten. Unsere über Jahre hinweg etablierten Ultraschallseminare gehören natürlich auch in diesem Jahr zu unseren Fixstartern.

VERANSTALTUNGSKALENDER: Um Ihnen im allgemeinen Veranstaltungskalender eine bessere Übersicht zu geben, haben

wir die Seminare mit den derzeit vergebenen Bildungsstunden grafisch gekennzeichnet. Bitte lesen Sie die Legende.

ÖTK-FORTBILDUNGSDIPLOM: Bei Erfüllung der vorgeschriebenen Fortbildungsverpflichtung können Sie einfach das Fortbildungsdiplom als Zertifikat bei uns gratis per Mail anfordern unter: weiterbildung@tieraerztekammer.at.

ZERTIFIZIERTE/R SPORTHUNDEThERAPEUT/IN 64 BS 64 FTA (KT)
64 FTA (PR)

DATUM: 17.06.2017–28.01.2018
(4 Module)

ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien

DAUER: 9:00–17:00 Uhr

VORTRAGENDE: Dr. Sabine Maj, Msc, MAS, CCRP
Dr. Barbara Koller

TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 2.170,00 exkl. USt.

PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 12 Personen

FORTBILDUNGSSEMINAR ZUM THEMA AQUAKULTUR UND FISCHGESUNDHEIT (KOI-KARPFEN UND ZIERFISCHE) 13 BS
13 FTA (F)
13 TGD

DATUM: 10.11.–11.11.2017

ORT: Tiergarten Schönbrunn – Elefantensaal
Maxingstraße 13b, 1130 Wien

DAUER: 1. Tag 09:00–18:00 Uhr
2. Tag 09:00–16:00 Uhr

VORTRAGENDE: Prof. Dr. Elisabeth Licek
Dr. Heinz Heistinger
Dr. Oliver Hochwartner
Dr. Tamara Frank u. a.

TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 360,00 exkl. USt.

PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 20 Personen

SONOGRAPHIE ABDOMEN FÜR FORTGESCHRITTENE 8 BS
8 FTA (KT)

DATUM: 25.11.2017

ORT: Hundeplatz Heustadlwasser,
Lusthausstraße 1, 1020 Wien

DAUER: 09:00–17:00 Uhr

VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger
Dr. Florian Willmitzer

TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 210,00 exkl. USt.

PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 8 Personen

AUFFRISCHUNGSKURS FÜR STRAHLENSCHUTZBEAUFTRAGTE 4 BS

DATUM: 19.11.2017

ORT: Veterinärmedizinische
Universität Wien

DAUER: 10:00–15:00 Uhr

VORTRAGENDE: Prof. Dr. Gerhard Windischbauer
Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger

TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 100,00 exkl. USt.

PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 30 Personen

**SONOGRAPHIE ABDOMEN
FÜR ANFÄNGER**

8 BS
8 FTA (KT)

AUSGEBUCHT

DATUM: 26.11.2017
ORT: Hundeplatz Heustadlwasser,
Lusthausstraße 1, 1020 Wien
DAUER: 09:00-17:00 Uhr
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger
Dr. Florian Willmitzer
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 210,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 8 Personen

**PRÜFUNG ZUR/ZUM ZERTIFIZIERTEN
SPORTHUNDE THERAPEUTIN/
SPORTHUNDE THERAPEUTEN**

DATUM: 28.01.2018
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
BEGINN: 15:00 Uhr

**AUSBILDUNG ZUM/ZUR AKADEMISCH
GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER/IN**

DATUM: 02.12.2017-23.09.2018
ABSCHLUSSPRÜFUNG: 09.11.2018
ORT: Österreichische Tierärztekammer
DAUER: 09:00-17:00 Uhr
an 10 Wochenenden
VORTRAGENDE: Dr. Sabine Mai
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 3.430,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 25 Personen

VERANSTALTUNGEN IN VORBEREITUNG:

- 11.11.2017, 10:30 Uhr, Kardiologieultraschall für Anfänger
- 12.11.2017, 10:30 Uhr, Kardiologieultraschall für Fortgeschrittene

Wir dürfen Sie einladen, unsere Homepage regelmäßig zu besuchen, da wir ständig bemüht sind, unser Angebot Ihren Wünschen, Bedürfnissen und Interessen entsprechend zu erweitern bzw. zu ergänzen. Für Fragen zu einer Veranstaltung oder für Anregungen stehen wir gerne persönlich zur Verfügung. Wir freuen uns schon jetzt, Sie auch bei einem oder mehreren unserer Seminare begrüßen zu dürfen!

ERINNERUNGS-VORMERKSERVICE:

Gerne nehmen wir bei Interesse Ihre unverbindliche Vormerkung entgegen und informieren Sie rechtzeitig über unsere Termine.



ASSISTENT/IN ALS GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE/R EHESTMÖGLICH GESUCHT. Wir sind eine gut eingeführte Kleintierpraxis im Wiener Westen und suchen praxisversierte Verstärkung des Teams. *Bewerbung: 0676 6774727*

ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GEMEINSAMEN FÜHRUNG einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht. *Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com*

RINDERTIERARZT. Modern ausgestattete Rinderpraxis mit mobilem Labor, Ultraschall, Operationsraum... im südl. Flachgau und Tennengau sucht ehestmöglich Tierarzt/-ärztin in Teilzeit (2-3 Tage/Woche). Wir bieten flexiblen Dienstplan, angenehmes Arbeitsklima, faire Entlohnung über MLT je nach Qualifikation. Wir suchen jemanden mit Humor, Hausverstand, Engagement und Berufserfahrung (d. h. die Basics der Rinderpraxis sollten beherrscht werden, ansonsten ist Teamwork das Zauberwort). *office@viehdoc.com oder 06246 73719*

PRAXISÜBERNAHME. Suche für meine gut eingeführte Kleintierpraxis in OÖ wegen Pensionierung ab Jänner 2018 eine Nachfolge. *Bei Interesse bitte melden unter 0699 10525841 oder gafirei@gmx.at*

TIERARZT (W/M) GESUCHT. Das Tierärzte-Team von TIERplus Wien-Stadlau sucht ab November zur Verstärkung einen weiteren Tierarzt (w/m) im Ausmaß von ca. 35 Std./Wo. Da wir ein sehr gut eingespieltes, hoch motiviertes Team sind, wären uns folgende Punkte besonders wichtig: • Praktische Erfahrung (Keine Studienabgänger!) • Selbstständiges Führen der Ambulanz • Interesse an umfangreicher klinischer Medizin und Diagnostik (Labormedizin, Ultraschall, bildgebende Diagnostik etc.) • Alleinigiges Durchführen von Routine-Operationen (wie u. a. Kastrationen, Blasenstein, Fremdkörper, Milzresektionen etc.) • Ein freundliches, ruhiges Wesen, hohes Ausmaß an Stressresistenz etc. sind wichtig. Bezahlung ist über dem ehemaligen MLT, abhängig vom Umfang der Berufserfahrung und dem Können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Teilnahme an der internen TIERplus Akademie. Keine Nachtdienste. *Bei Interesse bitte um Zusendung Ihrer Bewerbung an: office@tierplus.at*
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören! Ihr TIERplus Wien-Stadlau Tierärzte Team

KARENZVERTRETUNG im wunderschönen Kärnten, Völkermarkt, ab 12.10.2017 für mindestens 1/2 Jahr. Auch Mieten der Praxis oder Praxisübernahme wären möglich. *Bei Interesse bitte telefonisch melden unter 0664 3014065*

RUND UM DAS RINDVIEH - NUTZTIERPRAKTIKERIN GESUCHT. Lust, in einer modern orientierten, aufstrebenden Gemischtpraxis (80 % Rind, 20 % Schwein + wachsender Kleintieranteil) in topmotivierter Umgebung zu arbeiten und dazuzulernen? JA? Dann suchen wir dich! Wir bieten dynamisch-kollegiales und kommunikatives Umfeld, hohe Flexibilität in der Diensterteilung und umfassendes „Learning by Doing“ sowohl im klassisch-kurativen als auch im Herdenbetreuungsbereich. Neben professioneller Nutztierbetreuung wartet ein aufstrebender, ausbaufähiger Kleintierbereich darauf, von dir betreut zu werden! Und das alles in Aspach, dem Herzen des Innviertels, in einer der besten Rinderregionen Oberösterreichs. Fachliche und organisatorische Erfahrung im Kleintierbereich sind auch von Vorteil. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung: Vetconsult
Peter Höller, Dr. med. vet.
Mettmacher Straße 12
5252 Aspach
Austria
0664 3525161
praxis@vetconsult-hoeller.at*

TIERKLINIK WIENER NEUSTADT SUCHT TIERARZT/-ÄRZTIN. Die Tierklinik Wiener Neustadt sucht eine/n motivierte/n Kleintierarzt/-ärztin zur Verstärkung des Teams. Berufserfahrung ist nicht Voraussetzung. Wir freuen uns aber auch über erfahrene Kolleg/innen, auch mit Spezialisierung. Wir bieten eine modern ausgestattete Kleintierklinik mit vielen diagnostischen Möglichkeiten (Röntgen, Ultraschall, Labor, Chirurgie, Endoskopie, Blutbank, Station u.v.m.). Unser Team ist fröhlich, motiviert und gerne bereit, sein Wissen weiterzugeben. *Wir freuen uns auf eine Bewerbung schriftlich per E-Mail an office@tkwn.at oder: Tierklinik Wiener Neustadt GmbH & Co. KG
Grazer Straße 46
2700 Wiener Neustadt*

PRAXISÜBERNAHME. Gut eingeführte Gemischtpraxis in Kärnten sucht Nachfolge. Jede notwendige Unterstützung wird bereitgestellt. Ideal für Tierärzte-ehepaar. *Bei Interesse melden Sie sich unter: vet4kaernten@gmx.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR TIERKLINIK NEUSIEDL AM SEE. Für unsere nach

Top-Klinikstandard ausgestattete Tierklinik für Ganzheitsmedizin stellen wir freundliche und motivierte Tierärzte und Tierärztinnen zur Teamverstärkung ein. Sie sollten mit Herz und Seele Tierarzt/Tierärztin sein, engagiert und wissbegierig. Es erwartet Sie ein tolles Team, eine modern ausgestattete Klinik mit digitalem Röntgen, eigenem Labor und Ultraschall, Hausapotheke, aber auch eine Klinik, welche Komplementärmedizin (Homöopathie, Bioresonanz, Radionik etc.) mit großem Erfolg anbietet. Eine leistungsgerechte Bezahlung und innovative Spezialisierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten sind vorhanden. Wir begrüßen auch gerne Tierarzt/Tierärztin, die soeben ihr Studium mit Erfolg abgeschlossen haben, aber noch wenig Praxis aufweisen. Es besteht die Möglichkeit für Voll- und Teilzeitbeschäftigung, die Möglichkeit einer Überzahlung des Mindestgehaltes besteht jederzeit. Mindestgehalt: 2.400,-.
Bewerbung: gkeller@tierklinik-keller.at

SUCHEN TIERÄRZTLICHE/R ASSISTENTIN/ASSISTENT. Kannst du dir vorstellen, der Stadt den Rücken zu kehren und am Land als GROSSTIERPRAKTIKER zu arbeiten? Dann ist das Waldviertel genau richtig für dich. Wir benötigen ab sofort LÄNGERFRISTIGE Unterstützung durch zwei Tierärztinnen oder Tierärzte, VOLLZEIT 40 Stunden. Voraussetzung sind neben einem abgeschlossenen Veterinärmedizinstudium ein Führerschein der Gruppe B und gute Deutschkenntnisse. Für Anfangsassistenten/innen bieten wir eine gründliche Einarbeitung oder Jungakademikertraining. Danach erfolgt die Bezahlung nach Mindestlohntarif, bei BESSERER QUALIFIKATION ENTSPRECHEND HÖHER. Wichtig ist uns eine gute Planbarkeit, daher gibt es geregelte Dienste und natürlich die dazugehörigen freien Tage und Urlaube. Unser Team betreut zu 80 % Rinder (KB, TU/US, Interne, Fruchtbarkeitsmanagement, Bestandsbetreuung, Chirurgie), daneben gehören auch kleine Wiederkäuer und Pferde zu unserem Patientengut. Kosten für Fortbildungen werden von uns getragen, ebenso werden Praxisfahrzeug und Ausrüstung von uns gestellt. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: waldviertel@hochlandtierarzt.at*

ARBEIT IN DER NUTZTIERPRAXIS. Suche Kollegen/in zur Mitarbeit und längerfristigen Zusammenarbeit in der Nutztierpraxis (85 % Rinderanteil) im südlichen Waldviertel (Bezirk Zwettl). Ich biete faire Arbeitsbedingungen (geregelte Arbeitszeit und Entlohnung nach MLT bzw. höher entsprechend der Qualifikation) sowie Praxisfahrzeug und



Ausrüstung. *Anfragen und Bewerbung bitte an viieboder@gmx.at*

TIERARZT FÜR GEMISCHTPAXIS IN OÖ.

Wir suchen für unsere Gemischtpraxis (80% Rinder) im schönen oberösterreichischen Voralpenland ab sofort engagierte/n, freundliche/n Tierarzt/Tierärztin zur Mitarbeit in Voll- oder Teilzeit. Auch Dissertanten willkommen! Geregelt, sehr flexibel gestaltbare Freizeit! Entlohnung je nach Qualifikation. Sehr abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld mit zeitgemäßem Einsatz von Chirurgie, Labor, Röntgen, Ultraschall im Groß- und Kleintierbereich bei intensivem Wissensaustausch. Wohnmöglichkeit in unmittelbarer Nähe zur Praxis, Praxisauto vorhanden. *Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter 0664 8873 4222 oder office@myvet.at*

12-13-H-TEILZEITSTELLE TIERARZT.

Kleintierpraxis im Bezirk Tulln sucht einen Tierarzt/-ärztin zur Mithilfe in unserer Praxis. Erfahrung, gute Kenntnisse in der allgemeinen Tiermedizin (Interne) und die Fähigkeit, die Sprechstunde selbstständig zu führen, setzen wir voraus. Wir sind ein nettes Team und die Praxis verfügt über moderne Diagnostikmöglichkeiten (US, Herz-US, Labor im Haus, dig. Röntgen, Zahnstation...). Eine Ordinationshilfe für Kassa, Terminkalender, Telefon, Hilfe im Behandlungsraum/OP etc. ist vorhanden. Wir suchen Hilfe für die Ambulanzzeiten unter der Woche; Notdienste, Rufbereitschaft oder Wochenenddienste sind NICHT Teil des Jobs. Bezahlung: 800,- Euro netto für 12-13 h pro Woche (entspricht ca. 4400,- brutto für 40-h-Woche), Anstellungsverhältnis, 14x, 5 Wochen Urlaub. *Bei Interesse bitte Bewerbung unter office@tierarztpraxis-riegergasse.at*

TIERARZTHELFER ODER STUDENTEN.

Wir suchen Tierpfleger oder Studenten zur Mitarbeit in einer Kleintierpraxis im 19. Bezirk (gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar) in Wien. Wenn du Interesse hast, Erfahrungen in der Kleintierpraxis zu sammeln, und gut mit Tieren und Menschen umgehen kannst, melde Dich entweder per E-Mail an Office@tierarzt1190.at oder 0699 19465014 (auch als SMS oder WhatsApp)

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR KLEINTIERKLINIK IN WIEN 21.

Wir suchen für unser Team Verstärkung! Durch den überdurchschnittlich hohen Anteil an Exoten ist Bereitschaft zur Weiterbildung erwünscht. Geregelt, KEINE Nacht- oder Wochenenddienste. Bei Interesse und entsprechenden

Voraussetzungen besteht die Möglichkeit zur Ausbildung zum Diplomate ECZM (Avian)/European Veterinary Specialist in Zoological Medicine (Avian) - Residency Training. Es ist aber nicht Vorbedingung! *Bewerbungen bitte an: Mag. Claudia oder Dr. Manfred Hochleithner: hochleithner@gmail.com oder 01 2922223*

TIERARZT/TIERÄRZTIN. Ich suche für meine Tierarztordination nahe Gänserndorf eine/n Kollegen/Kollegin für ca. 10 Stunden pro Woche im Angestelltenverhältnis für 700-780,- Euro brutto. Es handelt sich um 2-3 Ordinationen und ca. alle 6 Wochen ein Wochenende Bereitschaftsdienst ohne Anwesenheit (Rufbereitschaft). *Infos zur Ordination kann man sich gerne hier holen: www.tierarzt-dumhart.at Bewerbungen bitte an: ordi@tierarzt-dumhart.at*

GROSTIERPRAKTIKER/IN GESUCHT.

Wir (4 TÄ) suchen eine/n Großtierpraktiker/in mit Schwerpunkt Rinderpraxis zur Verstärkung unseres Teams. Wir bieten eine Anstellung als Tierarzt mit geregelten Arbeitszeiten und fairer Bezahlung (je nach Qualifikation über MLT). *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: tierarzt.rauter@sbg.at oder 0664 5364800 (vormittags)*

KLEINTIERORDINATION IM 18. BEZIRK.

Suche Kollegen/in für Gemeinschaftsordination mit Option auf Komplettübernahme. Gut eingeführte Ordination, ca. 75 m², knapp 500 Euro Miete inkl. Betriebskosten, gleichzeitiges Arbeiten möglich, 2 getrennte Ausgänge, eigener OP, alle Geräte vorhanden. *Bei Interesse bitte anrufen: 0699 17699889*

MITARBEIT BZW. BETEILIGUNG.

Tierarzt mit langjähriger Berufserfahrung sucht neue Herausforderung! Ich biete Mitarbeit auf Augenhöhe in bereits bestehenden Praxen oder Kliniken, stehe aber auch für Praxisübernahmen, für Neugründungen als Mitbegründer oder Teilhaber gerne zur Verfügung. Bevorzugt im Raum Graz oder Salzburg (aber auch in anderer „schöner Gegend“ denkbar). *tierarzt-baumann@gmx.at oder 0664 3265950*

TIERARZT/TIERÄRZTIN IN WIEN.

Suchen für 9-12 Stunden pro Woche (3-4 halbe Tage) ab November Tierarzt/-ärztin für unsere Kleintierpraxis im Nordwesten Wiens. Sie bringen bereits Erfahrung mit und können die Sprechstunde alleine führen. Freundlichkeit und Zuverlässigkeit werden vorausgesetzt.

Wir freuen uns über Ihren Lebenslauf mit Foto an meintierarzt@gmx.at

TIERÄRZTIN/TIERARZT zur Erweiterung des Teams gesucht. Idealerweise haben Sie bereits ausreichend Erfahrung in der Kleintiermedizin, (evtl. sogar Klinikerfahrung) und können die Sprechstunde selbstständig auf hohem Niveau führen. Interesse an kleinen Heimtieren und Exoten wäre wünschenswert. Wir bieten geregelte Arbeitszeiten ohne Notdienste, gute Bezahlung und ein sehr gutes Arbeitsklima. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: mail@tierambulatorium-wienerberg.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN.

Nähe Oberwart nahe A2, Burgenland. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n junge/n Tierarzt/-ärztin mit Spaß an der Arbeit im Umgang mit Menschen und deren Tieren; ein engagiertes und freundliches Teammitglied, das auch im manchmal fordernden Alltag einer Kleintierklinik den Überblick behält, belastbar und flexibel ist. Wir bieten eine Teilzeit- oder Vollzeitstelle mit geregelten Dienstzeiten (Gehalt nach MLT oder je nach Erfahrung verhandelbar) und der Möglichkeit, in einer top ausgestatteten Kleintierklinik umfangreiche Kenntnisse in Allgemeinmedizin, interner Medizin, bildgebender Diagnostik, Chirurgie + Orthopädie (Schwerpunkte), Kardiologie, Onkologie etc. zu erwerben und anzuwenden. Zu den Aufgabengebieten zählen unter anderem: Selbstständige Ambulanztätigkeit und kleine Chirurgie mit Team-Coaching, OP-Assistenz, Narkosemanagement, Untersuchung und Versorgung eingestellter Patienten, geregelte Nachtbereitschaften (je nach Teil- oder Vollzeit 1-2 x/Woche). Keine Wochenenddienste. Nachtdienstzimmer mit Küche / Bad vorhanden. Regelmäßige Inhouse-Massagen durch Heilmasseur für alle Mitarbeiter sowie bezahlte Fortbildungen nach Erfahrung und Interesse. *Bewerbungen bitte schriftlich mit C.V. und Auflistung eventueller bisheriger Praktika und Erfahrungen an: [Deine Tierklinik](mailto:DeineTierklinik) Mag. Ludwig Eberhardt Steinbrückl 13 7531 Kemeten oder office@deinetierklinik.at*

KLEINTIERPRAXIS OBERNEUKIRCHEN (NÄHE LINZ) SUCHT TIERARZT/TIERÄRZTIN.

Die Tierpraxis Oberneukirchen (20 Min. nördlich von Linz) sucht ab Oktober 2017 einen Tierarzt/eine Tierärztin für 30-40 Wochenstunden. Geboten wird eine moderne Ausstattung (neues Ultraschallgerät mit 4 Schallköpfen,



komplettes Inhouse-Labor von Idexx, modernes Narkosegerät mit Überwachung, Zahnstation, digitales Röntgen, Endoskopie ...), sehr gutes Arbeitsklima, gute Bezahlung und nette Kundschaft, die aus einem großen Umkreis kommt! Es wird auf Klinikniveau gearbeitet, jedoch gibt es keine Nacht- und Notdienste! Einschulung würde ab September (natürlich bezahlt) beginnen. Weiters werden gerne OP-Techniken beigebracht, bis zur selbstständigen Durchführung der gängigen Weichteil-OPs. Auch bezahlte Fortbildungen sind angedacht.

Bei Interesse bitte Bewerbung unter atzmueller@vetpraxis.at oder 0664 5240022 www.vetpraxis.at

TIERÄRZTIN IM BEREICH KLEINTIER UND PFERD.

Die Tierklinik Mitterndorf sucht ab sofort eine motivierte Tierärztin für eine Vollzeitstellung (inklusive Nachtdienste) zur Verstärkung des Teams. Berufserfahrung ist nicht Voraussetzung. Wir bieten eine gut ausgestattete Tierklinik für Pferde und Kleintiere mit vielen diagnostischen Möglichkeiten (Röntgen, Ultraschall, Labor, Chirurgie, Endoskopie u.v.m.). Wir bieten ein sehr familiäres Arbeitsklima. Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung per E-Mail an

office@tierklinik-mitterndorf.at oder
Tierklinik Mitterndorf
Rosenweg 2
3452 Mitterndorf

ORDINATIONSASSISTENT/IN. Das Tierambulatorium Wienerberg, 1100 Wien, sucht zur Verstärkung ab September eine/n freundliche/n Tierpfleger/in oder Tierarzthelfer/in oder Student/in geringfügig für 1-2 Tage pro Woche (mit Option auf Erweiterung). Die Dienste können im Team relativ flexibel eingeteilt werden. Die Tätigkeit umfasst die Patientenannahme, Telefon, Kassa, Futter-/Medikamentenverkauf, Labor sowie die Assistenz der Tierärzte bei der Behandlung und im OP. Idealerweise verfügen Sie bereits über entsprechende Erfahrung. Wenn Sie gern selbstständig und gewissenhaft arbeiten, stressresistent, freundlich und teamfähig sind und eine längerfristige Beschäftigung suchen, *bewerben Sie sich gerne unter mail@tierambulatorium-wienerberg.at Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen!*

RINDERTIERARZT (M/W). Wir suchen Verstärkung für unsere moderne Rinderpraxis in Oberösterreich (KB, TU/US, Interne, Fruchtbarkeitsmanagement, Bestandsbetreuung, Chirurgie). Gerne

auch Anfangsassistent/in. Wir bieten gründliche Einarbeitung, geregelte Arbeitszeiten und faire Entlohnung (MLT, Bereitschaft zur Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation). Praxisfahrzeug und Arbeitsmaterial werden von uns gestellt. Längerfristige Zusammenarbeit und Teilnahme an Nacht- und Wochenenddiensten sind gewünscht. Vollzeit oder Teilzeit. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: benedikt@tierarztpraxis-muxeneder.at www.tierarztpraxis-muxeneder.at*

TIERÄRZTIN/TIERARZT. Wir suchen für unsere Praxis in Wien zwecks Erweiterung des Teams eine/n Tierärztin/Tierarzt für ca. 25 Wochenstunden. Einsatzfreude, Begeisterung und Interesse, sich weiterzuentwickeln, werden begrüßt. Selbstständigkeit sowie Erfahrung im Kleintierbereich sind wünschenswert, aber nicht zwingend. Bezahlung nach MLT plus Qualifikation. *Bewerbungen an praxiswien123@gmail.com*

ASSISTENT/IN GESUCHT. Assistent/in für Gemischtpraxis im Tiroler Unterland (Nähe Kitzbühel) zur Verstärkung unseres zweiköpfigen Teams gesucht. Wir bieten geregelte Dienstzeiten; Bezahlung laut MLT (Überzahlung je nach Qualifikation möglich). stephan.harlander@aon.at 05354 52057

KLEINANZEIGEN



VERKAUF

VETTEST-ANALYSEGERÄT. Funktions-tüchtig, VB. 500,- Euro. tierarzt@jeglitsch.at

RÖNTGENENTWICKLER-MASCHINE, KASSETTEN, FILME, SCRIBOR, SCHAU-KASTEN. 1 Röntgenentwicklermaschine mit Zubehör (Optimax X-ray Processor), 1 Rötlicht-, 1 Gelblicht-Lampe, 4 Kassetten 30x40, 5 Kassetten 24x30, 3 Kassetten 18x24, 2 Kassetten 13x18, 74 Filme 30x40, 18 Filme 24x30, 50 Filme 18x24, 81 Filme 13x18, 1 Film-Scrubor, 1200,- Euro inkl. USt., 1 Schaukasten. rabitsch.vet@aon.at

RÖNTGEN-BÜHNE. 1 Röntgen-Bühne (Schaukasten 103x72 mit Jalousien). 600,- Euro inkl. USt. rabitsch.vet@aon.at

ULTRASCHALLGERÄT MINDRAY M7. Verkaufe gebrauchtes, portables

High-End-Ultraschallgerät Mindray M7 inkl. Mikrokonvex-Sonde, Linear-Sonde und Gerätekofter. Programme auf Abdomen-Ultraschall ausgelegt (Farbdoppler sowie mehrere Bildoptimierungs-Tools inkludiert), Cardio-Software kann bei entsprechenden Firmen nachgerüstet werden. Bei Bedarf Einschulung möglich. *VB: 11.800 Euro exkl. USt. Anfragen an: birgitt.petritsch@gmx.at*

2 SAUERSTOFFFLASCHEN inkl. Beatmungsgerät, Service gemacht, aber leer, inkl. Beatmungsgerät mit Verdampferoption, VB 200,- Euro. *Bei Interesse bitte E-Mail an dr.saam@cityvet.at*

TIERAMBULANZ IN WIEN ZU VERKAUFEN. Sehr gut eingeführte Tierambulanz wegen beruflicher Veränderung zu verkaufen (Eigentum oder mieten). Es sind 2 Ordinationsräume, ein Warteraum, 2 WCs, 1 OP, 1 Stall, 1 Küche, 2 geräumige Keller vorhanden. Medizinische Geräte: digitales Röntgengerät, Ultraschallgerät, Blutanalysegeräte.

Für genauere Informationen antworte ich Ihnen gerne unter folgender E-Mail-Adresse: tierambulanzwien@gmx.at

PATIENTENMONITORE/ÜBERWACHUNG. 3 gebrauchte Spacelab-Patientenmonitore wegen Umstellung günstig abzugeben. 2x Spacelab 90309, 1x Spacelab 90369, VP: 200,- Euro je Monitor (Preis gerne verhandelbar). heike.heckermann@tierarztpraxis-eggenberg.at

ENDOSKOPIEMONITOR. Endoskopie-monitor zu verschenken. (Selbstabholung, Graz) heike.heckermann@tierarztpraxis-eggenberg.at

OLYMPUS-CLE-LICHTQUELLE. Gebrauchte Olympus-CLE-Lichtquelle gratis abzugeben (Selbstabholung, Graz). heike.heckermann@tierarztpraxis-eggenberg.at

OP-SAUGER (KEY VAC ASPIRATOR). Sauger zu verschenken (Selbstabholung; Graz). heike.heckermann@tierarztpraxis-eggenberg.at

ENDOSKOP/BRONCHOSKOP. Gebrauchtes Bronchoskop Pentax FB-18X, Preis: 250,00 Euro (Preis gerne verhandelbar), wegen Umstellung auf Digital und akutem Platzmangel dringend abzugeben. heike.heckermann@tierarztpraxis-eggenberg.at

ENDOSKOP/DUODENOSKOP. Gebrauchtes Duodenoskop Olympus JF-1T20,

Preis: 350,- Euro (gerne verhandelbar) wegen Umstellung auf Digital und akutem Platzmangel dringend abzugeben. heike.heckermann@tierarztpraxis-eggenberg.at

ENDOSKOP/GASTROSKOP. Gebrauchtes Gastroskop Olympus GIF-Q20, Preis: 400,- Euro, wegen Umstellung auf Digital und akutem Platzmangel dringend abzugeben (Preis gern verhandelbar). heike.heckermann@tierarztpraxis-eggenberg.at

ENDOSKOP/COLOSKOP. Gebrauchtes Olympus CF-20 HI, Colon-Länge 130, wegen Umstellung auf digital und akutem Platzmangel günstig abzugeben. Preis: 250,- Euro (Preis gern verhandelbar). heike.heckermann@tierarztpraxis-eggenberg.at

PRAXIS-PKW-AUSSTATTUNG. Verkäufe wegen Beendigung der Großtierpraxis meine gesamte Ausstattung. Super Schubladen-Kästen samt Inhalt; inkl. chirurg. Instrumente um nur 2.500,- Euro. *Tel. 0664 2829623*

VERSCHIEDENES

TIERARZTPRAXIS IM EIGENEN WOHNHAUS (Mietshaus – ca. 120 m² Wohnnutzfläche mit ca. 100 m² Garten) im Süden Wiens abzugeben. *Kontakt: vetcoach@aon.at*

KLEINTIERPRAXIS IM WESTLICHEN WIEN zu verkaufen. Unter „WIEN WEST“ an die Österreichische Tierärztekammer Hietzinger Kai 87, 1130 Wien

LAGEMÄSSIG INTERESSANTE GEMISCHT-PRAXIS im südlichen Bundesgebiet wegen Pensionierung (zeitlich flexibel) abzugeben. Direkte Übernahme der bestehenden Infrastruktur (Betreuungsverträge etc.) möglich. *Zuschriften unter „Perspective daily“ an die Österreichische Tierärztekammer, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien*

ORDINATIONSRAUM IM 14. BEZIRK IN TIERÄRZTLICHER ORDINATION ZU VERMIETEN. Der neu adaptierte Raum (Gummiboden) ist etwa 3,5 x 2,0 m groß und direkt vom Wartezimmer begehbar. Parkplätze ausreichend vorhanden, da Kurzparkzone. Frei für Team, Hundeerziehung, Tierkommunikation, Bioresonanz und anderes mehr (keine Chiropraktik und Akupunktur). MM 250,- Euro plus BK/3 MM Kautions. *Kontakt: 0676 677 47 27*

GUT AUSGESTATTETE ORDINATION MIT GROSSEM KUNDENSTOCK IN WIEN wegen Ortswechsel zu verkaufen. Sie kann aufgrund des großen Kundenstocks und der Größe der Räumlichkeiten auch als Ordinationsgemeinschaft geführt werden. Die sehr hellen und freundlichen Räumlichkeiten befinden sich in einem Genossenschaftsbau der Gemeinde Wien. *Kontakt: ordiverkauf@gmail.com*

SEHR SCHÖNE, TOP AUSGESTATTETE ORDINATION ZU VERGEBEN. Großer Kundenstock, fast ausschließlich nette Patienten und Besitzer. Gute Parkmöglichkeit. Alles, was man braucht. Komplett- oder gegebenenfalls auch Teilübernahme möglich. *Kontakt: taordi1180@outlook.com*

VERKAUF KLEINTIERPRAXIS WIEN 10. Verkäufe schnell und günstig: Etablierte, voll ausgestattete Kleintierpraxis in Wien 10 (Ultraschall, Labor, EKG, Inhalationssnark., Käfigraum) mit ca. 3500 aktiven Patientenkarteien; wegen sehr zeitnaher Auslandsübersiedlung äußerst günstiger Preis. Die Praxis ist hinsichtlich Öffnungszeiten, Klinikbetrieb und Notdienst sehr gut erweiterbar. 100 m² Mietlokal mit Weitergaberecht (Miete 1.105,- Euro netto kalt). *Anfragen an ordi2017@gmx.at*

VERKAUF KLEINTIERPRAXIS OBER-ÖSTERREICH. Etablierte Kleintierpraxis mit geringem Pferdeanteil (erweiterbar) in OÖ wegen Auslandsübersiedlung zu verkaufen. Großer Kundenstock, zentrale Lage, günstige Miete. *Anfragen an taordiooe@hotmail.com*

VERKAUFEN SELTEN GEBRAUCHTES RÖNTGengerät. (Atomscope-100PR Type B- bis 100kV) incl. fahrbar. Stativ, 2 Bleischürzen, 2 Bleihandschuhen und 4 Cassetten mit Halterungen. *Bei Interesse hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf der Mailbox: 0699 19063923*



VÖK SEMINARE 2017/2018

Datum	Titel	Ort	Referenten	Kosten
21.10.2017 bis 22.10.2017	VÖK Laserseminar LASER in der Tiermedizin mit Zertifikat zum Laserschutzbeauftragten	Hotel Heffterhof Maria-Cebotari-Strasse 1-7 5020 Salzburg	Dr. Joachim Aichinger Ingeborg Rolle DI Dr. Gerhard Staudacher	380,- 456,- Mtgl. 440,- 528,- NMTgl.
04.11.2017	VÖK Seminar Onkologie Aktuelles zur Labordiagnostik des kaninen Lymphoms, VONA Modul 13	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Dr. Abigail Gujja, ECVCP Dr. Barbara Rütgen Ass.Prof.Dr. Ilse Schwendenwein Dr. Ondrej Skor	300,- 360,- Mtgl. 360,- 432,- NMTgl.
11.11.2017	VÖK Wildtier Seminar Wissenswertes über den Umgang mit Wildtieren in der Praxis (Ethik, Recht, Klinik, Chirurgie)	Schloss Hohenbrunn Hohenbrunn 1, 4490 St. Florian	DDr. Regina Binder Dr. Manfred Hochleithner FTA für Kleintiere, DECZM Dr. Felix Knauer MMag.Dr. Alexander Tritthart Dipl. Tzt. Thomas Voracek FTA für Wild- und Zootiere Prof.Dr. Rudolf Winkelmayr, DECVPH	150,- 180,- Mtgl. 150,- 180,- NMTgl.
18.11.2017	VÖK Röntgen Workshop Wecke den Radiologen in Dir! Schwerpunkt Magendarmtrakt	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Dr. Agustina Anson, Dipl. ECVDI MSc. Ass.Prof. Dr. Michaela Gumpenberger Ao.Univ.Prof. Dr. Sibylle Kneissl Prof.Dr. Eberhard Ludewig, Dipl. ECVDI	290,- 348,- Mtgl. 350,- 420,- NMTgl.
25.11.2017	VÖK Seminar Euthanasie Euthanasie, und was dazugehört...	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	DDr. Regina Binder Priv.-Doz. Dr. Eva Eberspächer- Schweda, Dipl. ACVAA, FTA Mag. Svenja Springer MMag.Dr. Alexander Tritthart	190,- 228,- Mtgl. 250,- 300,- NMTgl.
02.12.2017	VÖK Ultraschall Roadshow Ultraschall Abdomen Basiskurs	Tierklinik Schwarzmann Bifangstrasse 79, 6830 Rankweil	Dr. Heike Karpenstein-Klump, p FTA Radiologie Dr. Angela Meyer, FTA Kleintiere	320,- 384,- Mtgl. 380,- 456,- NMTgl.
16.12.2017 bis 17.12.2017	VÖK Zahn Seminar Eine Einführung in die dentale Röntgentechnik: Geräteübersicht, Lagerung und spezielle Aufnahmetechniken mit viel Möglichkeit zum praktischen Üben.	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Dr. Matthias C. Eberspächer- Schweda, FTA Kleintiere Prof.Dr. Alexander Reiter, Dipl. AVDC, EVDC	650,- 780,- Mtgl. 710,- 852,- NMTgl.
12.01.2018 bis 13.01.2018	VÖK VONA Seminar Sicherheit und rechtliche Grundlagen im Umgang mit Zytostatika	Wels	Dr. Christina Dreier-Schöpf, FTA KT Mag. Sonja Schwab MMag.Dr. Alexander Tritthart Mag. Thomas Wiedhölzl Dr. Michael Willmann, FTA KT	250,- 300,- Mtgl. 310,- 372,- NMTgl.
27.01.2018	VÖK Seminar Chirurgie Basic Auffrischungsseminar über Grundlagen des chirurgischen Arbeitens.	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Mag. Georg Haider Dr. Nikola Katic, Dipl. ECVS Dr. Katharina Leschnik	380,- 456,- Mtgl. 440,- 528,- NMTgl.

VÖK SEMINARE TIERARZTHELFER 2017

Datum	Titel	Ort	Referenten	Kosten
02.12.2017	VÖK TAH Hygieneseminar	B.Braun Austria GmbH Otto-Braun-Strasse 3-5 2344 Maria Enzersdorf	Mag. Christoph Dungal DGKS Martina Schwab	100,- 120,- Mtgl. 160,- 192,- NMTgl.

PRESSEMITTEILUNG

EINFACH HUND –
EINE FILMREIHE VON VET-CONCEPT



- **Hundetrainerin Lilli Guth und Dirk Lenzen besuchen in einer zwölfteiligen Filmreihe von Vet-Concept Hundehalter in ganz Deutschland**
- **Geschäftsführer Sebastian Schlatter und Tierärztin Anne Dörries beantworten wichtige Fragen rund um die Ernährung von Vierbeinern**
- **Die einzelnen Episoden behandeln typische Alltagssituationen von Hund und Mensch**



Warum zerrt ein Hund an der Leine? Mit welchen Tricks bleibt der Hund entspannt allein Zuhause? Wie erreicht man einen harmonischen Ausritt mit Hund und Pferd? Worauf müssen Herrchen und Frauchen bei der bedarfsgerechten Fütterung ihrer Vierbeiner achten?

Diese und viele andere Fragen beschäftigen Hundehalter in ihrem Alltag. Sebastian Schlatter, Geschäftsführer von Vet-Concept, Tierärztin Anne Dörries, die Hundetrainerin Lilli Guth und Filmtiertrainer Dirk Lenzen nehmen sich diesen Herausforderungen an und reisen in zwölf spannenden Folgen quer durchs Land zu Haltern und Hunden.

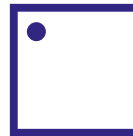
Hier geht es zum Vet-Concept YouTube Channel:
www.youtube.com/user/vetconceptchannel



richterpharma

Ihr Partner in Versicherungsfragen:

MATHÉ Versicherungsbüro GmbH



Versicherungsmakler
Berater in Versicherungsangelegenheiten
E-mail: info.mathe@versichern.net

Haidingergasse 17 Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
1030 Wien www.versichern.net

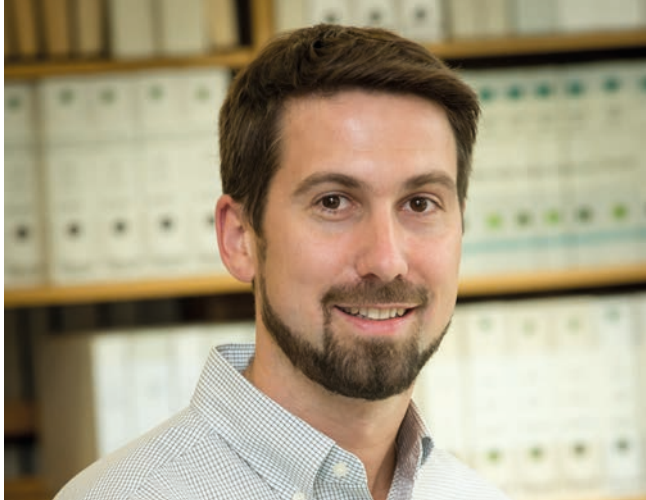


Foto: beigestellt

JEAN-LOUP RAULT IST NEUER PROFESSOR AM INSTITUT FÜR TIERHALTUNG UND TIERSCHUTZ

Am Institut für Tierhaltung und Tierschutz der Vetmeduni Vienna hat seit 2. Oktober 2017 ein neuer Professor die Leitungsfunktion übernommen. Mit dem gebürtigen Franzosen Jean-Loup Rault wurde ein international geprägter Spezialist für Verhalten und Schutz verschiedener Tierarten bestellt. Seinen derzeitigen Forschungsschwerpunkt, die Neurophysiologie, möchte er als neue Expertise am Campus einbringen und weiter ausbauen. In der Lehre möchte Rault angehende VeterinärmedizinerInnen „fit“ für die gesellschaftlich relevanten Themen seines Instituts machen.

JESSIKA-M. CAVALLERI IST NEUE LEITERIN DER KLINISCHEN ABTEILUNG INTERNE MEDIZIN PFERDE

Seit 1. September 2017 leitet mit Jessika-M. Cavalleri eine neue Professorin die Klinische Abteilung für Interne Medizin Pferde. Die erfahrene Internistin arbeitete bislang an der Tierärztlichen Hochschule Hannover, wo sie in ihrem Fachbereich auch habilitierte. Cavalleri möchte über die Lehre die sofortige Einsatzbereitschaft von AbsolventInnen stärken. Aus wissenschaftlicher Sicht bringt sie neben ihrer Erfahrung in der Melanomforschung auch eine (noch) große Unbekannte unter den viralen Pferdeerkrankungen als Thema an die Vetmeduni Vienna: die Infektion mit dem equinen Hepacivirus, das eng verwandt mit dem Hepatitis-C-Virus ist.



Foto: beigestellt



Foto: Vetmeduni Vienna

AMA: DR. MICHAEL BLASS WURDE ALS GESCHÄFTSFÜHRER WIEDERBESTELLT

Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2018 wurde Dr. Michael Blass als Geschäftsführer der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH wiederbestellt. DI Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender der AMA: „Mit der Wiederbestellung von Dr. Blass ist gewährleistet, dass der erfolgreiche Weg des Unternehmens in den Bereichen Agrarmarketing und Qualitätsmanagement konsequent fortgesetzt und das weitere Optimieren von Prozessen und die Forcierung inhaltlicher Schwerpunkte umgesetzt wird.“

Der gelernte Jurist Michael Blass war vor der Bestellung zum Geschäftsführer der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH mit Jänner 2013 Geschäftsführer des Fachverbandes der Lebensmittelindustrie.



FIT IM ALTER

Mit der Senior- und Diät-Nahrung von ROYAL CANIN®

GELENKE & MUSKULATUR

Leucin, Glukosamin, Chondroitin, EPA & DHA, Grünlippenmuschel

GEHIRN & NERVENSYSTEM

L-Tryptophan, Phosphatidylserin

NIERE & HERZ

reduzierte Natrium- und Phosphat-Gehalte



ROYAL CANIN

100% zufrieden oder Geld zurück!

Akzeptanzgarantie

Info-Telefon 0810 / 207601*

Unser Beratungsdienst für Tierernährung und Diätetik steht Ihnen Mo – Fr von 8:30 – 17:30 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at (Benutzername: praxis, Kennwort: veto), E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif